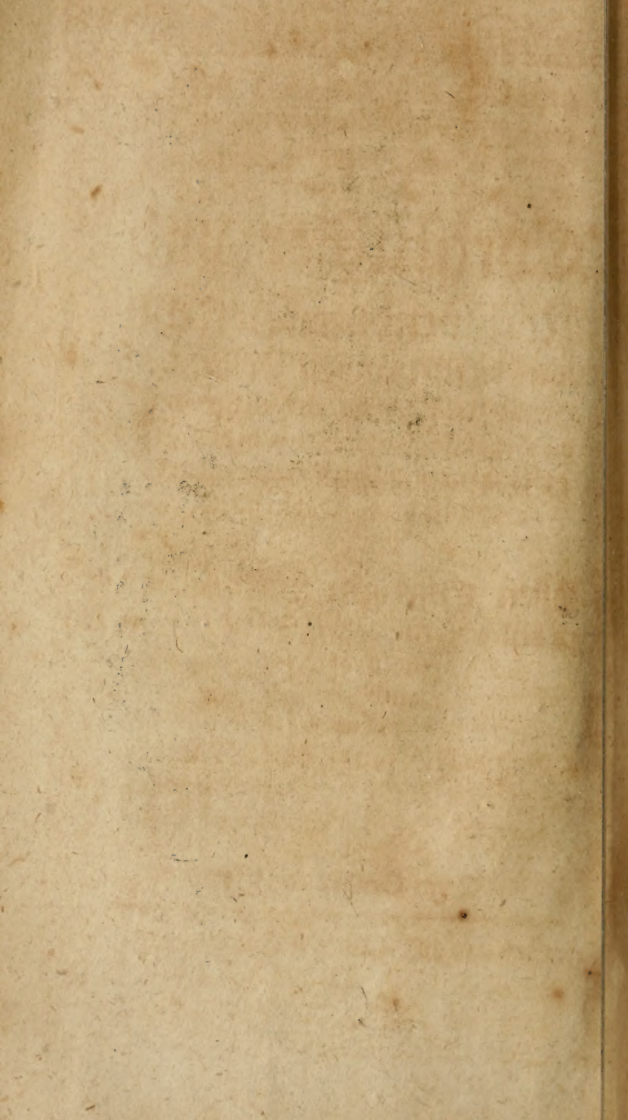
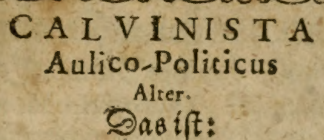
[illegible] qs [illegible] quo
[illegible] dicitur [illegible] quod
[illegible] Epl'a i Dn'i [illegible]
xxi. [illegible] SR [illegible] xxii. luca.
Dixit [illegible] facta [illegible]
uit discipulos [illegible]
eos iudicatur [illegible]
Dixit autem eis [illegible]
[illegible] dominum [illegible]

B [illegible]





CALVINISTA
Aulico-Politicus
Alter.

Das ist:

Christlicher vnd Nothwendiger Bericht/

von den fürnemsten Politischen
HeubtGründen/durch welchen man/
die verdampte Calvinisterey/in die Hochlöbl. Chur vnd Marck Brandenburg
einzuführen/sich eben starck
bemühet.

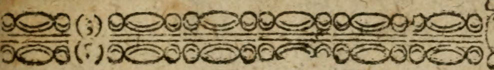
Allen Eifferigen Lutheranern
zu bestendigem Vnterricht/den mutwillig jrrenden aber/zum Zeugniß
wider Sie/gestellet

Durch

LEONHARD HUTTERN,
der H. Schrifft Doctorn, vnd Professorn bey der Churf. Sächs. Vniversitet Wittenberg.

Cum Gratia & Priv.

Erstlich gedruckt zu Wittenberg.
ANNO M.DC.XIV.



Dem Durchleuchtigsten/ Hochgebornen Fürsten vnd Herren/ Herren Johann Sigmund/ Marggraffen zu Brandenburg/ d. H. Römischen Reichs Ertzkämmerer vnd Churfürsten/ in Preussen/ zu Gülich/ Cleve/ Berge/ Stetin/ Pommern/ der Cassuben/ Wenden/ auch in Schlesien/ zu Crossen vnd Jägerndorff Hertzogen/ Burggraffen zu Nürmberg/ Fürsten zu Rügen/ Graffen zu der Marck vnnd Ravensburg/ Herrn zu Ravenstein.

Meinem gnädigsten Churfürsten vnd Herrn.

GOttes gnad/ ware Erleuchtung vnd beständigkeit/ bey der recht Lutherischen/ allein Seeligmachenden Religion/ durch Christum Jesum vnsern Heyland/ mit erbietung meiner vnterthänigsten dienste vnd Gebets.

DVrchläuchtigster Hochgeborner Churfürst/ Gnädigster Herr was das Ampt sein solle/ aller getreuen Lehrern/ welchen GOtt der HErr/ in Wort rein vnd vnverfälscht in Kir-

 chen

chen vnd Schulen vorzutragen anbefo-
len / ist sonderlich aus dem 33. Capitel
des Propheten Ezechielis zu ersehen/ da
GOtt die hohe Mayestät / mit diesen
nachdencklichen worten den Propheten
ermahnet: Du Menschenkind/ Predige
wider dein Volck / vnd sprich zu jhnen:
Wann ich ein Schwerdt vber das Land
führen würde/ vnd das Volck im Lande/
nehme einen Man vnter jhnen / vnd
machten jhn zu jhrem Wächter / vnd er
sehe das Schwerdt kommen vber das
Land/ vnd bliese die Drometen/ vnd war-
nete das Volck/ wer nun der Drometen
hall höret / vnd wolt sich nicht warnen
lassen / vnnd das Schwerdt käme / vnd
nehme jn weg/ desselben Blut sey auff sei-
nem kopff/ dañ er hat der Drometen hal
gehöret/ vnd hat sich dennoch nicht war-
nen lassen / darumb sey sein Blut auff
jhm/ wer sich aber warnen lest/ der wird
sein leben davon bringen. Wo aber der
Wächter sehe das Schwerdt kommen/
vnnd die Drometen nicht bliese / noch
sein Volck warnete/ vnd das Schwerdt
käme vnnd nehme etliche weg/ dieselbige
würden

rden wol vmb jhrer Sünde willen
g genommen / aber jhr Blut wil ich
n deß Wächters hand fordern. Mit
lchen zwar verblümbten / aber sehr
sten vnnd eyfferigen Worten Göt-
e Mayestät das Ampt getrewer Le-
r in Kirchen vnd Schulen / in dem er
selbe einem Speculatori, Wech-
oder Haußman vergleicht / gar artig
malen vnd beschreiben wollen. Dann
ich wie die Speculatores oder wäch-
die auff einem hohen Thurm / wart
r Vestung / vleissige achtung haben /
wachen sollen / gemeinlich vnanse-
liche / arme / schlechte Leut sein / derer
mkeit aber trewe vnd redligkeit gnug-
bewert vnd erfahren: Also hat auch
tt die hohe Mayestät / nicht viel Ge-
ltige nicht viel Edele / nicht viel Wei-
nach dem Fleisch / sondern was thö-
t ist vor der Welt / das hat GOtt / zu
hohem Ampt / nemlich zu Geistlichen
ächtern vber sein Gemeinde beruffen
erwehlet. 1. Cor. 1. 26. vnd 27.
Demnach vns fürs ander / gleich wie

sol-

solchen Speculatoribus vnnd Wäch-
tern Ampts halben gebühret/ nicht ih-
re Privat sachen allein zu sehen / Son-
dern viel mehr die hut vnd wach vber
allgemeine Stadt oder Land/ mit allem
trewen fleiß zubestellen/ Also will ge-
trewen Lehrern vnd Doctorn in allweg ob-
liegen vnd gebühren/ein wachendes Au-
ge zutragen/ vber die Gemeinde Gottes/
welche er durch sein eigen Blut erwor-
ben hat / vnd wol zu zusehen / das nicht
Wölffe / das ist / falsche Lehrer / Rot-
ten vnd Secten / vnter die Herde ein-
schleichen. Actor. 20. 28.

Ferner vnd fürs Dritte/ gleich wie
ein getrewer Speculator oder Wächter/
wenn er des Nachts sihet / ein Fewr
außbrechen / oder den Feind kommen/
der schlaffenden Bürger nicht schonet/
sondern stossen getrost in die Posaune/
Stürmet vnnd ruffet / vngeachtet vie-
len hierdurch den süssen sanfften schlaff
zerstöret vnd verderbet : Also wann ge-
trewe Lehrer/ als Geistliche Speculato-
res vnnd Wächter mercken / das ihre
anbefohlene zuhörer mit dem Schlaff
d

Sicherheit befallen / vnd hierdurch
[fal]schen Lehrern / heimlich einzuschlei-
[ch]en / freyen Lufft vnd Paß vergönnen /
[s]ollen sie getrost ruffen vnd schreyen /
[m]it dem H. Apostel Paulo: Wache auff
[de]r du schläffest / vnd stehe auff von den
[To]dten / so wird dich Christus erleuchten.
[E]phes. 5. 14.

Zum Vierden / Gleich wie niemand
[so] vnbesunnen ist / der den Wächter /
[w]ann er durch sein Drometen vnd stür-
[m]en / das Volck in Harnisch jagt / oder
[ei]n andern aufflauffen verursacht / als ei-
[n]en Auffrürer vnd Meitmacher beschül-
[d]igen wolte? Also müssen es Gotts ver-
gessene Leut sein / die getrewe Lehrer / als
Auffrührer / Auffwigler / Fridenstöh-
[r]er / Außschreyen vnnd verfolgen / e-
[b]en darumb / weil sie jhr Ampt gethan /
vor ein brechenden reissenden Wölffen
gewarhnet / vnd jhre liebe Zuhörer zur
beständigkeit angefrischet vnd auffge-
muntert.

Endlich vnd zum Fünfften / Gleich
wie ein Speculator oder Wächter / In
gemein Sorgen vnd Wachen muß /

nicht nur vber armer Leut Ströhern [...]
Höltzerne Hüttlin / sondern auch v[...]
grosser Herrn / Könige / Fürsten v[...]
Potentaten / Steinerne vnd gewal[...]
Pallest vnd Schlösser? also sind der [...]
vnd Wacht getrewer Lehrer / aus Got-
tes befehl vnterworffen / nicht all[...]
gemeine vnverstendige Layen / sond[...]
auch grosse Fürsten vnd Gewaltige /
vnd derselben Rhäte vnd Hochverstä-
dige Weltweise Klüglinge / die sonst [...]
alles nach jhrem Kopff vnnd Sinn /
Wollen zu polsen drehen. Vrsa[...]
ist / dieweil in dem Reich Christi di-
fals kein vnterscheid zufinden / sonde[...]
eine durchgehende gleicheit / mit Le[...]
ren / vnterweisen / vermahnen / warne[...]
straffen sol vnnd muß gehalten werde[...]
Daher der König vnd Prophet Davi[...]
selbsten an seines gleichen Hohe vnd ge-
waltige Potentaten eine ernste vermah-
nung gestellet / welche billich in alle[...]
Könige / Fürsten vnd Herrn Ohren im-
merzu schallen vnd hallen solle: So laß[...]
euch nun weisen jhr Könige / vnnd lasst
euch züchtigen jhr Richter auff Erden /
die

net dem HERREN mit Furcht / d frewet euch mit zittern / Küsset den ohn daß er nicht zürne / vnd jhr vmbmmet auff dem Wege / denn sein zorn rd bald anbrennen / Aber wol allen / auff jhn trawen / Psalm. 2. 10.

Wann nun diesen allen also / ist schwer dannenhero abzunemen / daß die jenige / welchen GOTT so l in Academien oder Hohen Schuli / als in der Kirchen / das Lehr vnd traff Ampt ordentlicher weise anbefohlen vnd vertrawet hat / krafft Göttlhes befehlichs schuldig sein / jhre anbefohlene Zuhörer / hohes vnd niedriges tandes / vor einbrechenden vnheyl wlich zu warnen / Sonderlich aber nn in Religions Sachen gefährlie vorenderungen / durch heimliche glistige Practicken sich anspinnen / d das Schwerdt der verführung vnd lscher Lehr vber die Gemeinde kommen il / Sie bey verlust jhrer Ewigen Seeigkeit schüldig sein / starck in die Drometn zu stossen / jhre Stimme wie eine osaunen zuerheben / getrost vnd frisch

 zu

zu ruffen / vnd für dem abbrechenden [illegible] heyl zuwarnen / die einschleiche[illegible] Wölffe vnd Verfürer vnverzagt an[illegible] schreyen/vnd alles das jenige vorzun[illegible] men was zu abwendung des einrei[illegible] den vbels dienlich vnd ersprießlich [illegible] mag.

Diesem ernsten befehl Gottes [illegible] gebürender Folge / haben die Hoch[illegible] leuchte Propheten vnd Männer G[illegible] tes / wie auch andere getrewe Leh[illegible] vnd Prediger / zu allen vnd jeden zei[illegible] / dißfals jhr Ampt in fleissige auffacht [illegible] nommen / sich nicht gefürchtet [illegible] entsetzet vor dem gewalt vnd hohen [illegible] sehen grosser Könige / Fürsten / Hern vnd Potentaten/ Sondern denselben [illegible] wol/als den geringsten/jre vbertrettu[illegible] angezeigt/ vor Gottes straffen vnd zo[illegible] grewlich gewarnet/vnd obwol bißweil[illegible] ein rauher Hofflufft jhnen vnter Aug[illegible] geblasen / auch sie zum offtern in Le[illegible] vnd Lebens gefahr darüber geraten/ d[illegible] noch dessen alles vngeachtet/ GO[illegible] TES befehl viel Höher / als al[illegible] Menschen Verbot vnnd Mandata [illegible]

hal[illegible]

ılten/vnd jhre Seelen von dem Ewi-
n verderben errettet/krafft Göttlicher
sage/ Sie zwar (die widerspenstige)
llen in jhren Sünden sterben/ du aber
ist deine Seel errettet Ezech. 33, 9.

Also thet jhm der Prophet Elia/ da
n der Könige Achab eben mit harten
Worten empfienge/ Bistu der Jsrael
erwirret? Das ist/ bistu der/so sich wi-
r meine newe angenommene Religion
fflehnen darff/ vnd meine vntertha-
n davon abmahnen/ auch dannehe-
eine Auffruhr in meinem Lande
rch dein Predigen anrichten vnnd
ursachen wil? (wie dann dieser Pro-
ess, Sonderlich bey grosser Fürsten
nd Herrn Höfe/ wo dieselbe mit fal-
her Lehr eingenommen/ vnd beteubet
nd/gar gemein) Aber der Prophet lest
ch diesen Hofzorn nichts irren/ son-
rn antwortet dem Könige getrost vnd
nerschrocken: Jch verwirre Jsrael
icht/ sondern du vnd deines Vaters
Hauß/damit daß jhr des HErrn Gebot
verz

verlassen habe vnnd wandelt Baal[i]
nach/Reg.13, 17, & 18.

Also da der fromme König Josaph[a]t
Sich durch seine Hoffrähte bered[e]
liesse/ ein Bund vnd Confœderati[on]
auffzurichten mit dem Könige Ahasi[a]/
welcher von der rechten waren Religi[on]
abgewichen/vñ solches zwar zu dem [En]
de damit er sein Königreich in desto rh[u]
wiger Possesion behalten/seine Fei[n]
de dempffen/ mehr Landt vnnd Leu[t]/
Reichthum vnd gewalt an sich bring[en]
möchte/wird durch den Propheten El[ie]
ser Jhme fein deutsch vnter Augen ge
sagt: Darumb daß du dich mit Ahas[ia]
vereiniget hast/ hat der HERR dei[n]
Werck zurissen/vnd die Schiff wurd[en]
zubrochen/ vnnd möchten nicht auff[s]
Meer fahren/2 Chron.20,36, vnd 37.

Ebener massen/da vmb jetzt angedeu[t]
ter vrsachen willen vorbemelter fromm[e]
Könige Josaphat/sich mit dem König[e]
Achab/ so falscher irriger Religion be[y]
pflichtet/ in eine Union vnd verbünd
niß einliesse/ wird durch den Prophete[n]
Jehu ihme dieser Text gelesen: Solt d[u]

dem Gottlosen helffen / vnnd lieben
e den HERRN hassen ? Vnd vmb
eß willen ist vber dir der Zorn vom
Herren. 2. Chron. 19, 2.

Dieses Straffampt / hat vnser ge-
rewer Heyland / durch den gewalt der
Schlüssel / erstlich den lieben Aposteln
nd dann allen derselben nachfolgern /
as ist / allen getrewen Lehrern / vnd Pre-
igern trewlich anbefolen / vnd dannen-
ero sie einem scharffen Saltz verglichē:
r seyd das Saltz der Erden / wo nun das
Saltz thum wird / womit sol man sal-
en ? Es ist nichts hinfür nütz / dann daß
nan es hinaus schütte / vnd lasse es die
eute zutretten / Jhr seyd das liecht der
Welt. Matth. 5, 13. vnd 14.

Was aber solche getrewe Wächter
nd Speculatores gemeinlich wegen
ieser jhren getrewen Vorsorg Hut vnd
Wacht vor einen lohn kriegen / hat vn-
er getrewer Heyland gleichfals nicht
erschwiegen / sondern es fein lauter vnd
und angezeigt / Matt. 10. 16. Sihe ich
ende euch / wie Schafe mitten vnter die
Wölffe / dann sie werden euch vber-
ant-

antworten für jhre Rathäuser (actiones injuriarum vnd einen Procefs n[illegible] exl. diffamari wieder euch anstell[illegible]) Vnd Johan. 15, 20. Gedenckt an m[ei]ne Wort / das ich euch gesagt habe/ [de]r Knecht ist nicht grösser/dann sein H[err]/ haben sie mich verfolget sie werden e[uch] auch verfolgen / haben sie mein W[ort] gehalten / so werden sie ewers auch h[al]ten. Aber fürchtet euch nit vor denen [die] den Leib tödten/fürchtet euch aber vi[el]mehr für dem/ der Leib vnnd See[l] verderben mag in die Helle / Mat[h]. 20,28.

Solches / Gnädigster Churfürst vnd Herr / habe E. ChurF. G. Ich [zu] gemüte führen wollen erstlich darum/ das dieselben es gewißlich dafür halten/ wenn getrewe reine Lehrer vnd Predig[er] E. ChurF. G. vor dem angehenden a[b]fal von der reinen Lutherischen vnd a[l]lein Seligmachenden Religon / zu de[r] leidigen vnd verdampten Calvinisterey trewlich warnen / vnd für verführung abzuhalten sich vnterstehen / das so[l]ches nicht herrüre auß Privat affecten

[illegible]r eiteln Ehrgeitz/ sondern aus befehl GOTtes / der durch seine Diener E. Churf. G. vorbefahrendem vnheil Leibs [illegible] der Seelen verwarnen lesset.

Darnach vnd fürs ander / daß E. Churf. G. es für gewiß vnd vnfehlbar [illegible] für halten sollen / was dißfals getre[illegible] / reinen / eifferigen Theologen / [illegible]hohn / spot / vngnad / Trübsal vnd E[illegible] zugefüget wird / solches nicht Men[illegible] / sondern Gott der hohen Måye[illegible] selbsten / dessen Legati, Gesandten [illegible] Botschafften sie sind gewißlich wi[illegible]fahre / der es auch vngeandet vnd vn[illegible]straffet nicht wird passiren lassen.

Endlich vnd fürs Dritte / das in [illegible]eligons Sachen E. Churf. Gn. zuuor [illegible] Geister prieffen / ob sie aus GOTT [illegible]n / ehe vnd dann sie von der bißhero er[illegible]nten vnd bekanten Lutherischen Reli[illegible]on im geringsten sich abwendig ma[illegible]en / vnd verführen lassen / wie hoch vnd [illegible]ehenlich auch immer sein mögen / die [illegible]ches bey E. Churf. G. zuerhalten / sich [illegible]terstehen.

Da-

Damit nun aber E. Churf. G[naden eine]
gewisse vnfehlbare Probam vnd In-
structionem haben mögē/ aus welcher
gewiß vnd vnzweiffelich zuschliessen/ ob
E. Churf. G. durch vorhabende/ vnver-
hoffte/ vnd auff Calvinischen schlag ge-
richtete Reformation, Sie sich einiger
erleuchtung mit grund zurühmen / oder
vielmehr dieselbe/ von Göttlicher War-
heit zur Lügen/ von dem rechten weg zur
Seligkeit/ auff den Irrweg Calvini-
scher Blindtheit vnd Finsterniß abge-
führet vnd verleitet werden / vnnd dem-
nach in dieser schweren hochwichtigen
Gewissen vnd Religions Sach/ darauff
nicht allein ihr selbst eigen / sondern auch
vieler Tausent vnschüldiger Seelen e-
wiges Heyl vnd Wolfarth / oder im
widrigen fall / ewiges verderben vnd
Hellen angst beruhet/ sich zu reguliren
vñ zurichten habē mögen/ wil E. Churf.
G. Ich in vnterthänigster trewhertzi-
gen Christlichen Affection, vnd nach-
folgenden zweyen puncten/ zwar kurtzen
aber gründlichen vnd wider der Hellen
pforten vnbeweglichen bericht thun.

Er-

Erstlichen / daß der Häupsweg vnd ention, auff welcher die Newe fürgenommene gefehrliche Reformation, Hochlöblichen Churfürstenthumb randenburg/beruhet/ein nichtiger vñ scher schein sey/einig vnd allein dahin gesehen/damit irrige verführische lehr Kirchen vnd Schulen eingeführet/wie in auch / das vnter dem gleissenden ein der Verbesserten Augspurgi enConfession, E.Churf. G.gleichnmit einem fallstrick berücket/ vnnd schewlicher verdampter vnterschiedein groben Irrthumb theilhafftig gecht werden.

Darnach aber vnd fürs ander/daß dz langsten sub dato den 24. Februarij, ses lauffenden 1614. Jahrs/zu Cölln der Sprew / vnter E. Churf. G. ochlöblichen Nahmen publicirte andat, wider Gottes Wort / wider einsetzung deß H. Ministerij, wider allgemeine praxin vnd observation er reinen Kirchen/seithero der Apostel lauffe/vnnd demnach mit guten vnrletztem gewissen / demselben von rei-

nen eifferigen Lehrern vnd Predigern nicht könne nachgesetzt vnd stat gegeben werden.

Nun mach ich mir zwar kein zweiffel/weil E. Churf. G. bestalter Diener ich nicht bin / von etlichen allzu ugen Politicis vnd Klüglingen / mir in diese meine Arbeit vnd trewhertzige nterthenigste erinnerung/schlechter dank widerfahren vnd begegnen / ja vielmehr werde fürgeworffen vnd imputirt werden/das ich in ein frembd Ampt greiffe/ in außländische händel / die mich nichts angehen einmenge verwirrung vnd zerrüttung der Kirchen/ auch wol auffruhr anzurichten / Fürsten vnnd Herrn wider einander zuverhetzen / die Reformirte Kirchen / dem Antichristischen Baal auffs newe in den Rachen zu ecken/mich dürstiglich vnterstehe / so tröste ich mich doch durch GOTtes gnad meines guten gewissens / welches aller dieser Aufflagen vnd vngütlich ungemessenen beschwerungen / sich durchaus frey befindet / in betrachtung das solche erinnerungs Schrifft die höchste

umbgengliche Noth mir extorquirt
nd außgepresset / also das in meinem
ertzen vnd gewissen jmmer erschollen
e Stimm Viri illius Macedonis,
eni & succurre nobis, Komm vnd
ff vns: Actor. 16.9.

Dann weil es leider am tag vnd all-
viel bekandt ist / das die jenigen Theo-
gen / so in E. Churf. G. löblichen Uni-
ersitet tanquám in speculâ ex-
lsâ, wie auch sonsten in fürnehmen
stallungen alle Wächter vnd Specu-
ores verordnet / vnd vor andern jhr
mpt vnd Pflicht in acht nemen / for-
an der spitzen stehen / vnd dem einbre-
enden Riß sich wiedersetzen solten /
ils durch das publicirt Mandat et-
s schüchter gemacht / theils durch den
lichen todt hinweg geruckt / theils ent-
h gar verstummet / vnd Fünffen lassen
rad sein / so heisset es billich allhier
s Christus sagt Luc. 19, 40. Si isti
cuerint, lapides clamabunt, Wenn
se schweigen / werden die Steine
hreyen.

Bezeuge dennach vor GOtt / auff

mein gewissen / wann von andern [illegible]
fals dem befahrenden vnheyl gebür[illegible]
were vorgebeuget worden / ich die F[illegible]
niemaln angesetzet / noch mich di[illegible]
trewhertzigen vnterthenigstē warnu[illegible]
Schrifft angemasst vnd vnterwun[illegible]
hette / Ich nehme auch zu zeugen H[illegible]
mel vnd Erden / was dißfals vor mir e[illegible]
schrieben / die lautere vnfehlbare W[illegible]
heit / vnd Gottes Wort selber ist / we[illegible]
auch gegen die jenigen / so E. Ch[illegible] f.
G. verleiten / vnd auff das Eyß führ[illegible] /
wer vnnd wes standes dieselben im[illegible]
sein mögen / durch GOTTES gä[illegible]
digen beystand / Ich so Mündlich [illegible]
Schrifftlich / mit vnbeweglichen gr[illegible]
asseriren, vnd Vertheidigen wil / jed[illegible]
extra strepitum & processum for[illegible]
sem, welchem weder ich / noch ein an[illegible]
rer reiner auffrichtiger Tholologus, [illegible]
diß orts / vnd wann von Religions h[illegible]
deln einig vnnd allein gehandelt wi[illegible] /
sich zu vnterwerffen schüldig / a[illegible]
kein Politicus wer der auch ist / [illegible]
dz judicium vnd sententiam defini-
vam, in diesen Geistlichē sachen arro[illegible]-

r sol vnd kan: Sondern CHRistus
ein ist vnd bleibt in seinem geoffen=
bahrten Wort/ der rechte einige vnfehl=
bare Richter / dem alle weltliche Rich=
diß orts/cediren vnd weichen müssen
vnd es sol vnd muß an jnen erfüllet wer=
den/ was der Apostel sagt Galat. 1. 8.
So auch wir/oder ein Engel vom Him=
mel/das Evangelium anders Prediget/
denn das jr empfangen habt/der sey ein
Anathema vnd Verflucht.

So walte es nun mein getrewer
HErr vnd Heyland CHristus JEsus
vnd gebe mir das wort der Waheit / mit
freidigem Geist/ E. Churf. Gn. vorzu=
stellen/vnd verleyhe derselben den Geist
der Weißheit / vnd offenbahrung zu sei=
ner selbst erkentniß/das sie erkennen mö=
gen/welche da sey die vnbewegliche War=
heit / vnd der Reichthumb seines herrli=
chen Erbes an seinen Heiligen/ vnd wel=
che da sey die vberschwengliche grosse sei=
ner Krafft an vns die wir glauben nach
der wirckung seiner mächtigen stärcke/
welche Er gewircket hat in Christo / da

er jhn von den Todten aufferwecket h
vnd gesetzt zu seiner rechten im Himm
vber alle Fürstenthumb / gewalt mac
Herrschafft/vnd alles was genant m
werden: Nicht allein in dieser Welt/s
dern auch in der Zukünfftigen Ephes.
17 & seqq. Auff dz E. Churf. G. sich n
schrecken lassen von den Widersache
welches ist eine anzeigen jhnen der V
damniß/E. Churf. G. aber zur Seeli
keit/vnnd dasselbe von GOtt. Phil.
1, 28. Amen / Amen. Datum
Wittenberg/am Sontag
Iubilate, Anno.
1614.

E. Churf. G.

Vnterthänigster

Leonhardt Hütter D.

Das Erste Capitel.

Von dem Intent vnd fürnemsten Politischen Häuptgründen/der vorhabenden Reformation, im Hochlöblichen Churfürstenthum Brandenburg/

Vnnd ob die geenderte/falschgenante Augspurgische Confession, für ein kennzeichen Reiner vnverfelschter Religion zuhalten?

Es ist/Gnedigster Churfürst vnd Herr/vnlangst ein geschriebene/vnd vnter E. Churf. Gn. hochlöblichen Namen verfasste Confession Glaubens bekentniß allhero gebracht vnd vielen Communicirt worden/welche/was die Articulos Controversos belangt/auff gut Calvinisch gestellet ist/im fundament aber vnnd scheinbarn grund vorgibt/für eine/dz E. Churf. G.

gnedigst gesunnen / aus dero Lande / je noch vbrige Papistische Superstitions außzumustern : Darnach aber vnd für ander / das E.Churf.G. zu keiner nie- en/ sondern zu der Augspurgischen ver- besserten Confession sich bekennen/ b nun woln weder Ich noch andere re e Theologen/vber solcher/(Als noch ir zeit allein geschribenen aber nicht pu- licirten.)Confession wenig geeiffe / vnd anderer bequemligkeit wol hetin erwarten können : Gleichwol aber / wil das sub dato Cölln an der Sprew / en 24. Febr. dieses Jahrs sublicirte eu- stes Mandat, ebē auch auff diesen schlag gerichtet / vnd befihlet/daß das Wort GOttes lauter vnd rein / aus den Pro- phetischen vnd Apostolischen Schrifften den vier Haupt Symbolis, vnd der Aug- spurgischen Verbesserten Confessio , vnd derselben apologien &c. Hinfüro vorgetragen vnnd erkleret werde / So wil die höchste Notturfft der Kirchen erfordern / das gründlich bericht we- de/wie es vmb jetz angedeute(doch falsch genandte) Augspurgische Confession

bewat

oandt/vnd ob fromme Hertzen/denen
d Warheit vnd jhre Seeligkeit lieb ist/
z selben beypflichtē sollē oder können.
Zu dem so bekennet Salomon Finck/
seinen zweyen Theilen des Sacra-
ntspiegels / das bißhero abscheuliche
ibe / Papistische Superstitiones in
Churfürst. Brandeburg. Kirchen
halten vnd getrieben / nunmehr aber
len außgefeget vnnd außgemustert
rden.

Welches dann in der geschriebenen
onfession auch gleichsam zum Haupt
und vnd Principal Fundament / der
rhabenden Reformation gesetzt
rd mit diesen Worten. Demnach
ben E. Churf. G. durch anregung des
.Geistes/ sich nichts liebes noch meh-
rs angelegen sein lassen/dann das sie in
rselbigen Lande/vnd sonderlich im ge-
bten Vaterland der Chur vnd Marck
randenburg/was noch etwa von Pa-
listischer Superstition / oder anderer
Menschlicher vngebottener devotion,
Kirchen vnd in Schulen [illegible]
n / wie denn [illegible] sich nicht al-

les hat Reformiren lassen / folgen[is] abgethan/vnd alles nach der richtsch[nur] Göttliches Worts / vnd der Aposto[li]schen ersten Kirchen / so viel möglic[h] vnd vonnöthen/angestellet werde etc.

Wil also der Verfasser dieser Co[n]fession eben das jenige andeuten / w[a]s Salomo Finckh hell vnd klar geschrieben / es müssen Kirchen vnd Schu[len] von denen noch hinterstelligen Papi[sti]schen Superstitionen, Abgötterey[e] / Aberglauben vnd falscher Lehr / gesä[u]bert vnd gereiniget werden.

Wann man aber die gantze Co[n]fession wie auch berührtes Finckhes Intention mit vleiß erwiget / so be[fi]ndt es sich vnwidersprechlich / das es nic[ht] principaliter vmb das leidige Papstu[m] vnd desselben Superstitionen zuthun / Sondern vielmehr dahin gemeine[t] / damit die reine rechte Lutherische / w[a]re vnd allein Seeligmachende Religion / vnnd zwar im Fundament selbs außg[e]mustert/evertirt vnd vmbgestossen / [di]e bißhero im hochlöblichen Churfürst[en]thumb Brandenburgk gehabte Christ-

ic

ch Kirchen Ordnung allmehlich auffge-
hebt vñ cassiret, entgegen aber der Cal-
vinische Schwarm/vnd desselben mord-
liche Seelengifft vnvermerckt/vnd vnter
einem gleissenden Schein eingeführt/
vnd also folgents das gantze Land in-
ficirt vnd vergifftet werden müge.

Dann E. Churf. G. ohne fernere
Erinnerung gnungsam bewust/mit was
[illegible]en vnnd Christlichem Eiffer/ Der-
selben Hochgeehrte Vorfahren Kir-
chen vnnd Schulen/von allen Bäpsti-
schen Superstitionen vnnd Aberglau-
ben/so wol inn den Ceremonien, als
inn der Lehr gereiniget vnnd geseubert/
vnd bißhero die reine Religion/bey
dem Hochlöblichen Churfürstenthumb
Brandenburgk/ also bestendig vnnd
eifferig asserirt, fortgepflantzet vnnd
gehandthabt worden/das ehe vnd dann
jetzt etliche Novatores, vielmehr Tur-
batores, so E. Churf. Gn. zuverwir-
ren sich vnterstehen/herfürgethan/nie-
mahln von Freunden oder Feinden ge-
höret worden/das bey E. Churf. G.
[illegible]lichen Regierung/oder von derselben
hoch-

hochlöblichen Vorfahren/einige Pa-
pistische Superstition, in Kirchen v[nd]
Schulen/behalten vnd mit zu gros[se]n
nachtheil der getrewen Landtschaf[t]/
vnd gantzer posteritet,behalten vnd ge-
braucht worden.

Dann was bißhero die Calvini-
sten geschrieben vnnd gepoldert/ wie
auch dieser vbel abgerichte Finckepfei-
fer/ als wann der gebrauch der Al-
ter/der runden Hostien/ der Chorröcke
vnd dergleichen Kirchen geprengvnd
Ceremonien, auß dem GOttlosen
Papsthumb herüren solten/vnnd ohne
Superstition nicht möchten gebraucht
werden/ist lauter betrug/vnd ein ver[ge]-
ben Spiegelfechten/einfeltigen Chri-
sten hiedurch einen blawen Dunst fur
die Augen zumachen/damit sie nicht se-
hen oder mercken sollen/wie vnter die[se]n
Kirchen Ceremonien, vnd durch di[e]-
selben außmusterung/ algemach der le-
dige verdamte Calvinismus eingefü-
ret werde/Inmassen die praxis vnd Er-
fahrung / bißhero an vielen Orte[n]/

vnd sonderlich im Löblichen Fürsten-
thumb Anhalt / gnugsam außgeweiset /
do man gleicher weise / erstlich mit die-
sen alten Geigen auffgezogen kommen /
man müsse die noch vbrige Papistische
Superstitiones abschaffen / Aber her-
nacher es auff abscheuliche verfelschung
der Artickel Christlicher Religion / vnd
Einfürung der Calvinisterey außgelauf-
fen / wie es am Tage lieget.

Aber hievon solle bey dem dritten
Capitel außführlicher bericht geschehen
in welchem die zween Sacrament Spie-
gel Salomon Finckhens examinirt vnd
abgepolitt sollen werden.

Es wolle aber E. Churf. G. durch
GOttes Barmhertzigkeit / vnd vmb jh-
rer selbs eigenen Seeligkeit willen / be-
hertzigen / vnd mit fleiß erwegen / was diß
für ein geschwinder griff seye / durch wel-
chen ein anders fürgegeben / ein anders
aber vnd widriges principaliter gesucht
vnd gemeinet wird.

Der andere politische Heuptgrund.

Für-

ZUm ander / das beydes in ermeldter Confession vnd publicirten Mandat vorgegeben wird / E. Churf. G. bekennen sich im Hertzen zu dem waren / vnfehlbarn / vnd allein seeligmachenden Wort GOttes etc. Hernaher auch zu den Christlichen vnd allgemeinen Heupt Symbolis etc. vnnd dann zu der Augspurgischen Confession / so Anno 1530. Keyser Carolo V. von den Protestirenden Fürsten vnnd Stenden vbergeben / Vnd nachmahln in etzlichen Puncten vberseHen vnd gebessert worden etc. Solches erfordert höhers vnd weiters nachdencken. Dann was die heilige Schrifft / vnd die allgemeine Heupt Symbola anlangen thut / seynd vnd bleiben dieselbige billich / aller reinen Kirchen / rechte vnfehlbahre Kenn- vnnd Merckzeichen / wo allein nach derselben Richtschnur / die Lehr rein vnnd auffrichtig / ohne falsche Irrige glossen getriben wirdt. Was aber solches von den Calvinisten geschehe / vnd wie sie beyde GOttes Wort / vnd die Heupt symbola / auff jhre gli-

fsn

fe vnd Jrrtumben/ mit offenbarem vn-
grund/ zihen/ vertrehen vnd verkehren
ist zu mehrmaln vnwidersprechlich dar-
gethan vnd erwisen worden/ ohne Noth
solches allhie zu wider holen.

Es wolle aber E. Churf. G. dieses
in acht nehmen/ das derselben auß-
drückenlich zugemessen/ vnnd nachge-
schriben wird/ Sie erkennen sich zu
der Augspurg: Confession/ so Anno
1530. Keyser Carolo V. vbergeben/ vnd
nachmaln in etlichen puncten vbersehen
vnd gebessert worden/ Das ist/ mit ei-
nem Wort zu reden/ Sie erkennen sich
zwar zu der Augspurgischen Confessi-
on, aber nicht zu der jenigen/ wie sie in
allen vnd jeden Articuln/ zu Augspurg
vbergeben/ vnd bey des H. Römischen
Reichs Archivo zu Mäntz beygelegt/
vnd nachmaln auch behalten: Sondern
die solche Zehen Jahr hernach/ den
Zvinglianern/ Synergisten/ Majo-
risten/ Antinomer/ vnnd andern Se-
ctierern zugefallen ist verendert/ ver-
stümelt vnd schendlich verfelschet wor-
den. Was nun für betrug vnd Verfüh-
rung

rung / hierunter stecke vnnd verborgen sitze / solle mit bestendigem grund der Warheit kürtzlich dargethan vnd erwiesen werden.

Erstlich nun / so lang E. Churf. G. sich zu dieser geenderten / vnnd viel verbesserten ja vielfältig verfälschten Confession bekennen / so lang sondern sie sich ipso facto ab / von der ersten / vnnd zu Augspurg Anno 1530. Keiser Carl den V. vbergebenen Confession / Vrsach ist diese. Dann solche veränderte Confession, von Herrn Leuthero vnd anderen reinen Lutherischen vnd bestendigen Theologen niemahln approbirt vnd zu gelassen worden.

Vnd ob wol E. Churf. G. bericht worden (in massen auß der Resolution, so nemlich sub dato Naumburg / den 8. Martij / denen zu Berlin versamleten Landständen ertheilet / zu ersehen) Das die Erste Augspurgische Confession, mit willen / vnnd vorbewust des Herrn Lutheri / vnd aller derer Chur: Fürsten vnd Stände / so die erste Confession, in Anno 1530. zu erst vbergeben / hernach kommen /

[...]men / vnd von Chur: Fürsten vnd [S]tänden der Evangelischen Religion / [ni]cht weniger / als die erste pro norma [Do]ctrinæ approbiret vnd gut geheis[s]e[n w]orden etc. So ist doch solches ei[n]e grobe vngehewre / vnd Landkündige [Vnw]arheit / so nicht allein mit der Histori [A]ugspurgischer Confession schnur[st]rackes streitet: Sondern auch denen [fr]ommen / Hocherleuchten / vnd recht [e]yferigen nunmehr in Gott ruhenden [Ch]ur vnd Fürsten / so die Augspurgische C[on]fession Anno 30. vbergeben zum [hö]chsten de spect vnd verkleinerung ge[r]e[ic]het / wie aus nachfolgenden bericht [s]onnenklar / vnd vnwidertreiblich solle [d]argethan vnd erwiesen werden.

[F]ürs ander / ist die verenderte Con[fe]ssion niemahln zu Augspurg vberge[be]n / viel weniger von Keyser Carolo V mit augen gesehen oder angenom[me]n / am aller wenigsten aber / durch [de]n hernach publicirten heiligen Reli[gio]ns Frieden gemeinet / vnnd gleich[s]a[m] bestetiget worden / sondern sie ist [...]n gantzer Jahr hernach allhier zu

E Wit-

Wittenberg Jung worden / von Philippo eigenes willens / vnd den Zwinglianern zugefallen / im zehenden Articul / geendert / vnd also geschmiedet worden / dz die Calvinisten so wol / als Lutheraner sich darunder begehen / vnd behelffen mögen.

Darnach vnd fürs ander / so sondern sich E. Churf. G. durch solche verenderte Confession ab / Von dero Hochgeehrten VorEltern / vnd von allen andern Christlichen Lutherischen Chur- Fürsten vnd Stände der rechten vnverenderten Augspurgischen Confession. Welches dannenhero vnwidertreiblich erwiessen wird.

Dann als auff vnterschiedlichen Reichstagen / auch andern zusammenkünfften / die Protestirende Stände etlich mal angestochen vnd beschuldiget wahren / das so mancherley vngleiche Exemplaria der Augspurgischen Confession vorhanden weren / das einer mit dieser / der ander mit einer andern Edition sich in seiner meinung behelffen wolte / dz man fast nicht mehr eigentlich wissen

kondte / was vnd welches die rechte
Augspurgische Confession were zu dem
sich die Sacramentirer auff die vereu-
derte Confession sich offentlich beruf-
fen/vnd dieselbige selbs in druck außge-
hen liessen/vnd vber dz allerley Schriff-
ten außgesprenget würden / des Inn-
halts/das vnter dem Deckel vnd Schein
der Augspurgischen Confession/allerley
vnrichtige opinionen in vnsern Kir-
chen von etzlichen eingeschoben werden
wolte etc.

So ist ein grosser Fürstentag /
von den Protestirenden Chur : vnnd
Fürsten / Anno 1561. zur Naumburg
im Januario angesetzt vnnd gehalten
worden / Vnd haben der Chur : vnnd
Fürsten literæ præparatoriæ zu diesem
tag / wie auch hernach vnd sonsten alle-
zeit die Clausel gehabt / das nichts an-
ders solle tractirt vnnd gehandelt wer-
den/dann von der ersten Augspurgi-
schen Confession/so Anno 30. dem Rö-
mischen Keyser zu Augspurgk vbergebē.

Allhie wollen nur E. Churf. G.
wol in acht nehmen / ob Hochermelte

Chur-Fürsten vnd Stände der Prot
stirenden sich zu der geenderten Au
spurgischen Confession / oder zu der e
sten bekennet haben / daraus E. Chur
G. nach jhrem angebornen Hohen ve
stand leichtlich werden abnehmen vn
schliessen können / das sie auffs Eyss
vnd von der Warheit zu verführisch
Jrtumen abgeführet vnd verleitet we
den / durch die jenige so die verender
Augspurgische Confeßion so hoch rh
men vnd halten.

Erstlich nun hat der Hochlöblic
Chrufürst zu Sachsen / Augustus / e
an die zur Naumburgk versamlete Fü
sten / mit eigner hand diese Wort gesch
ben: Jch kan E. L. vnvermeldet nicht l
sen / das mir von keiner andern Au
spurgischen Confession bewust / dan
von der / so der Röm. Key. Majestet au
dem Reichstag zu Augspurg in versch
nen 30. Jahr / durch Hertzog Hans
Churfürsten Seeligen / den Landgraff
vnd etlichen andern wenig Fürsten Gr
ven vnd Steten vbergeben worden / e

Der Churfürst zu Brandenbu
erklert

ckleret sich auch mit diesen Worten / welche D. Georg. Cracovius in seiner Schrifftlichen Relation gebracht / nemblich dz vermög der Augspurgischen Confession, so Anno 30. zu Augspurg Keyser Carl vbergeben / diß sein glaube sey / das im Abentmal der ware Leib vnd Blut Christi / nicht nur Geistlich sondern auch Leiblich / gereichet vnd außgetheilet werde / so wol bösen als guten Christen / nach laut der Wort Christi vnd S. Pauli. Solche bekentnis vnd erklerung müsse man richtig thun / vnd nicht bedencken was gutes oder böses daraus erfolgen köndte / sondern schlechts vnnd stracks vber dein Wort / vnd der Ehre Gottes halten / vnd jhme den außgang befehlen / vnd wo solches verbleibe / so machte man sich des Zwinglianismi verdechtig / vnnd anderer Sünde theilhafftig / welches jhme nicht gelegen sey etc.

Marggraff Hans schreibet dergleichen vnnd erinnert / das man sich gegen vnd wider die Sacramentirer wol verwaren sol / vnd sonderlich das nicht außgelassen werde / das die Bösen so wol / als

 die

die Frommen in der niessung den wahren Leib vnd Blut Christi empfangen. So auch solches nicht geschehe / sondern es allein bey der general gemeinen Form ohne fernere Specification, welche doch met gemeinet / verstanden / vnd keineswegs vermienet würde / bleiben solte / ob er sich wol daran für sein Person genügen liesse / so wolte er sich doch zugleich erklert haben / Das er dardurch keiner Secten / sie heisse Calvinisch Zwinglisch / oder wie sie nahmen haben mögen / so der Augspurgischen Confession zuwider theilhafftig machen wolle / sondern er dencke bey solcher (ersten vnd vngeenderten) Confession, vnd derselben reinen verstand / neben den Churf. zu Sachsen vnd andern durch Gottes hülffe bis an sein Ende zuverharren.

Fürst Wolffgang zu Anhalt Gottseliger / schreibet eben damals an den Churfürsten zu Sachsen mit eigener Hand diese Wort: ich bin ehrbötig / die Confession / wie sie zu Augsp. Key. Mäy. vbergeben / vnd von Churf. Johans vnd andern Fürsten / auch mit vnterschrieben / widerumb

zunterschreiben / doch das die jetzigen
[illegible] vorigen gantz gemeß / vnd nichts dar-
[illegible]nen verendert. Dann E. G. haben zu-
[illegible]dencken / in wz leichtfertigkeit vnd be-
[illegible]reuung es mir gereichen wolte / wann
[illegible] andere Confession ich vnterschreibẽ
[illegible]te / dann wie der Keys. Mäyestet. zu
[illegible]taspurg vbergeben etc.

Die Hertzogen zu Lüneburgk / Hein-
[illegible]ch der Jünger / vnd Wilhelm der Jün-
[illegible]r / Gebrüder / brauchen in irer Schrifft
[illegible]nno 1561. an Churfürsten zu Sach-
[illegible] diese wort: wir sind geneigt vnd ent-
[illegible]schlossen / das wir mit Göttlicher hülf-
[illegible] in vnd bey vnserm Christlichen Glau-
[illegible]n / vnd Religion der Augspurgischen
[illegible]onfession, welche vnser Herr Vatter
[illegible]liger / hat Anno 30. zu Augspurg thun /
[illegible]d domals Keys. May. hochlöblicher
[illegible]dechtniß / vberreichen helffen / wollen
[illegible]eiben / vnd biß an vnser Ende verharren.

Es ist auch in aller Chur vnd Für-
[illegible]en schreiben / nicht einer zubefinden /
[illegible]er sich zu der geenderten / vnnd wie es
[illegible]ie Calvinisten nennen / verbesserten
[illegible]onfession, sondern alle zu der ersten

vngeenderten Confession / so Anno.
Keyser Carl vbergeben / vnnd nicht is
zehen Jahr hernach / im winckel auß-
breitet worden / bekennet hette.

Darauff dann die Chur: vnd Für-
sten / so zur Naumburgk zum theil zu-
sammen kommen / zum theil jhre Ge-
sandte alldar gehabt / in dem domals
gestelten Abschied / Außdrücklich
diese Wort einverleibet : Es wird
durch diese vnsere Subscription, nichts
newes gesucht oder gehandelt / sondern
allein die zuvor außgegangene Confes-
sion / so Anno 30. auff dem Reichstag zu
Augspurg vbergebẽ widerholet / zu meh-
rung / erhaltung / vñ aufpflantzung Christ-
licher einigkeit vnd Concordi &c.

Vber das so hat gleich Anno 154.
da die verenderung der Augspurgischen
Confession von Philippo thurstiglich
vnnd eigens gefallens fürgenommen
worden / der fromme Churfürst zu
Sachsen / Da er solcher verenderung
jnnen worden / durch den Alten Cantz-
ler Doctor Brücken oder Pontanum,
mit Philippo eben hart reden lassen /

die

ge die Wort Doctor Brückens / mit
welchen er dem Churfürsten seine wer-
bung vnd anbringen / zuvorn Schrifft-
lich entwerffen / vnd vbergeben müssen
(Wie in Sächsischer Cantzeley zube-
finden) also lauten : So solt sich auch
Magister Philippus angemasset haben /
E. Churf. G. vnnd der andern Fürsten
vnd Stände Confession / für Keyserli-
cher Mäjestät zu Augspurg geschehen /
in etlichen Puncten zu endern / mildern
vnd anderweit trucken zu lassen / ohne
E. Churf. G. vnnd der andern vorwis-
sen / vnd bewilligung (Notate hoc vos
politici Calvinizantes) dessen er
sich / E. Churf. G. erachten / je billich
solte enthalten haben / nach dem die
Confession E. Churf. G. vnnd der an-
dern Stände / fürnemlich ist. Darvon
E. Churf. Gn. vnnd den andern jhrer
mitverwandten Ständen / aufgelegt
wird / Das sie jhrer Lehr nicht gewiß /
auch vnbeständig wehren / daran sich
auch das Volck ärgerte etc.

Zu dem hat D. Lutherus Seeliger

den Philippum offt angeredt / vnnd ge-
beten / er wolte die Augspurgische Con-
fession vnverendert / vnd vngemeistert
bleiben lassen / auch hierüber mit jme hef-
tig expostulirt, vnd gesagt: Quis tibi
mandavit, wer hat dirs befohlen.

Wann dann diesem im Grund
der Warheit also ist / mit was stirn vnd
conscientz darff man dann den from-
men / vnd dieser Sachen nicht zur gnü-
ge berichteten Churfürsten zu Branden-
burg bereden / es haben in die verende-
rung der Augspurgischen Confession
nicht allein Lutherus, Sondern auch
andere protestirende Chur: Fürsten vnd
Stende eingewilliget / ja dieselbe so wol /
als die Erste pro norma doctrinæ er-
halten. Das ist ja vnd bleibt noch immer
eine vngehewre / Landkündige vnwar-
heit / so in ewigkeit nicht kan erwiesen
werden.

Ferner vnd zum vierden werden E.
Churf. G. sich gnedigst erinnern / die
Churfürst HANNS GEORG /
Christmilter gedechtniß / E. Churf. G.
Großherr Vater / desgleichen der

Durch-

Durchlauchtigste Hochgeborne Fürst vnd Herr/ Herr JOACHJM FRJDERJCH/damahls Administrator des primat vnd Ertzstiffts Magdeburgk/vnd hernach Churfürst etc. E. Churf. G. gliebter Herr Vater Hochlöblicher Christ Seeliger gedechtniß/ nicht allein bey Publicirung des Christlichen Concordienbuchs/neben andern Chur: Fürsten/vnd Protestirenden Ständen/ sich dahin rotunde erklert/das bey der ersten vngeenderten Augspurgischen Confession, Ihre Churf. G. G. biß an jr seeliges Ende zuverharen gedencken/ auch mit Göttlicher verleyung/ dawider in dero Landen nicht lehren noch predigen/noch andere Corpora Doctrinæ Kirchen Ordnungen vnd Ceremonien/ viel weniger aber einerley Secten vnd Sacramentsschwermer einreissen lassen. Solches/wie zum theil auß der Vorrede des Christlichen Concordienbuchs zum theil aber / aus hochgedachten Churfürst HANS Georgen Reverse Anno 1572. in puncto Religionis,

Mion-

Montags nach Viei etc. klerlich zu se-
hen.

So haben E. Churf. G. sich a[illegible]
gnedigst zu erinnern / des jenigen Re-
vers / welchen dieselbe / auff dero Hoch-
geehrten Herrn Vaters Christmilten
andenckens / ansinnen und begeren / [illegible]
27. Januarij Anno 1593. zu Halln
Sachsen / auff der Moritzburg im Kuch-
stüblin / in gegenwart vnnd bey sein jtz-
mehr vnd Hochermelten Herrn / Va-
ters / Ern Johann Puchbachs Rath
vnd Salzgraven daselbs / D. Simon
Gedicks Hoffpredigers Johann von
Mingerode Hoffmeisters / M. Georgij
Teutschen Præceptoris volzogen vnd
verfertiget haben / mit folgenden Wor-
ten.

Ich Johannes Sigmund / Marg-
graff zu Brandenburgk in Preussen
Hertzogk etc. Bekenne mit dieser mei-
ner Handtschrifft / das Ich aus wol
bedachtem Muthe / dem Durchleuch-
tigsten Hochgebohrnen Fürsten Her-
ren Joachim Friderichen Postulirten
Administratori des Primats vnd Ertz-
stiffs

...s Magdeburgk / Marggraffen zu
...andenburg/zu Preussen Hertzogen/
...meinem gnedigen vnd geliebten Herrn
...Vatern / mit Hande vnnd Munde
...reichen / angelobet vnnd zugesaget
...he/thue auch solches in vnd mit krafft
...dis Briefes / das ich bey der einmahl
...erkanten vnd bekanten wahren Religi-
...on Göttliches Worts / dabey ich von
...Jugent aufferzogen / als bey der Bibel/
...Prophetischen vñ Apostolischen Schrif-
...ten/ Altes vnnd Newes Testamen-
...te/ den dreyen bewerten Symbolis,
...Augspurgischer Confession / so Key-
...ser Carolo V. Anno 30. vbergeben /
...vnd derselben Apologia / Schmalkaldi-
...schen Articuln/grossen vnnd kleinen Ca-
...techismis Lutheri / vnd Formula Con-
...cordiæ, so sich drauff gründet / bestens
...d ich bleiben vnd verharren / vnd mich
...von keinem Menschen davon abhalten
...llen / das ich auch künfftig in Kirchen
...vnd Schulen / diesem zu wider keine
...enderung machen/noch derentwegen
...eigen vnterthanen / oder trewen Leh-
...rer beschweren noch verfolgen/sondern
al-

alles in jtzigem Stande / vnd einen [...]
den bey obberürter reiner Lehre / v[...]
hindert bleiben lassen wil / vnd da[...]
demselben also gemes mich erzeigen/[...]
diese meine zusage vnd gelübniß ha[...]
wil/habe ich solches mit eigenen H[...]
den vnterschriben. Geschehen zu Ha[...]
den 27. Januarij/Anno. 93.

Wann nun / Gnedigster Chur-
fürst vnd Herr / E. Churf. G. laut[...]
Neuverfasten Confession oder G[...]
bens bekentnis / sich jtzo nicht mehr zu[...]
der ersten vngeenderten / vnd Anno [...]
Keyser Carl dem V. vbergebenen Con-
fession, sondern zu der jenigen / so [...]
nacher geendert / verfelschet / vnd [...]
Calvinisten zum mercklichen vorschub/
auff schrauben gesetzet worden / sich er-
kennet: So folget ja vnwidersprech-
lich / das E. Churf. G. sich hierdurch
von den andern Gottseligen/getrewen/
Eifferigen vnd bestendigen Chur- vnd
Fürsten/so dieser verenderten Confes-
sion niemahln beypflichten wollen / sich
ipso facto absondere / Ja dero hochge-
ehrten vnd hochlöblichen Großvat[er] /

n Herrn Vater/Christliche Confes-
n hindan setzen vnd das noch mehr
ihr selbs eigene von Jugent auff er-
ete vnd bekante Religion bey seit se-
vnnd einer solchen Confession bey-
chte/welcher (Wie die Calvinisten
scheucht schreiben) alle die jeni-
g/so dem Bapstumb abgedanckt/als
ntzosen/Schweitzer/Vngern/En-
gländer/ Behmen/ vnnd in summa
a Calvinisten vnd Schwermer/ zu-
ghan vnd verpflichtet seind.

Vnd will es Gnedigster Chur-
ürst vnd Herr/ sich mit dem nicht ver-
antworten lassen/ was E. Churf. G.
nediglich auff diesen puncten von jetzt an-
gedeuteten Reuers gegen dero getre-
wen Landständen zu Berlin versamlet/
sich gnedigst resolvirt ? Nemlichen:
das mit den angezogenen Reversen
sie es nicht thun lassē wolle/ weil in Got-
tes Sachen keine Reverse gelten/vnd dz
eine vnverantwortliche Sünde es were/
wann dem H. Geist alle zugänge/ thür
vnd thor durch Reverse solten versperret
werden/sein werck in vns zu verrichtē/ vnd

vns

vns zu weiter erkentnis der Göttlich[en] warheit vnd worts zubringen, etc. Dan[n] diese antwort als dann stat findet/wan[n] die Reverse auff falsche irrige Lehr [ge]richtet/vnd man von derselben zur wa[h]ren Religion abgewelchet. Ob nun [E.] Churf. G. durch die verenderte Confes[s]sion erleuchtet/vnd zur warheit angef[üh]ret werden/oder vielmehr/ ob E. Chu[rf.] G. so lang sie dieser geenderten / fals[ch] genandten/Augspurgischen Confessi[on] beypflichten / so lang sie sich auch th[ei]lhafftig machen/aller der abscheulich[en] groben Irrhumen / welche in dersel[be]n heimlich versteckt vnd vergraben si[nd:] wolle ein jeder vnparteyischer Le[ser] aus nachfolgenden Bericht selbsten [ur]theilen.

Dann im vierdten Articul der [ge]enderten Confession/wird auff gut A[n]tinomisch / oder nach Art der Gese[tz]schender gelehret/ daß das Evange[li]um / eigentlich zureden / vnd so fern [es] auch dem Gesetze opponirt, vnd e[nt]gegen gesetzt wird / sey Concio pœ[ni]tentiæ ein Gesetz predigt / welches [je]

B[e]

[Hi]sse Predige / die Sünde straffe / vnd [p]redige doch zugleich vergebung der [S]ünden. Dann also lauten die Wort [d]er Lateinischen verenderte Confession: [V]t autem Consequamur hæc bene[fic]ia Christi, scilicet remissionem [p]eccatorū, iustificationem & vitam [æte]rnam; dedit Christus Evangelium [i]n quo hæc nobis beneficia propo[n]untur, sicut scriptū est, Lucæ ulti[m]o: prædicate pœnitentiam in no[mi]ne ejus, & remissionem peccato[ru]m inter omnes gentes. Cum enim [o]mnes homines, naturali modo pro[pa]gati, habeant peccatū, nec possint [ve]rè legi DEI satisfacere, Evangeliū [ar]guit peccata & ostendit nobis me[di]atorem Christū, & sic docet nos de [re]missione peccatorum. Item bald [h]ernach im fünfften Articul: Itaque in[st]ituit Christus Ministr ū docendi Ev[an]gelij, quod prædicat pœnitentiam [&] remissionem peccatorum

Item im 20. Articul de fide Schrei[bt] die verenderte Confession also: Ev[an]gelium arguit pecata & requirit [p]œnitentiā propter Christū, gratis

non porpter nostram dignitatem,

Nun were solches nicht unrecht/w[enn] das wort Evangelium verstanden wi[r]de/ dz es so viel als Verbum DEI heis[s]se. Weil aber solches in angezogen[em] Articuln nicht geschicht/sondern Eva[n]gelium propriè & specifiicè genomm[en] wird / so kan diesen irrthumb niema[nd] billichen/er sey dann ein Antinomer o[d] Gesetzstürmer. Und wird dieser I[rr]tumb/gar zu deutlich widerholet / in [der] repetition der Augspurgischen Co[n]fession Teutsches drucks im Titul: [von] der Buß oder Bekehrung zu Gott / [mit] diesen Worten: diß erschrecken (ne[m]lich vor dem zorn Gotts unnd ewi[ger] Verdamniß) wird alßdann erweck[t]/ wann die Hertzen empfinden/das sie [von] wegen der Sünden/von verachtung [des] Sohns Gotts/das Evangelium gest[raf]fet werden/wie Johann am 16. geschri[eben] steht: Der heilige Geist wird die W[elt] straffen umb die Sünde/dz sie nit gla[ube] an mich. Darnach werden auch die [an]dere Sünden/durch das Gesetz der Ze[hen] Gebot gestrafft/wie S. Paulus spri[cht]:

rch das Gesetz wird die Sünde erkant
et. Vnd diß ist der erste eben grobe Antino-
mischer jrrtumb / so in der geenderten vbel
gebesserten falsch genanten Augspurigschen
Confession sich befindet.

Der ander jrthumb befindet sich in dem / dz
die geenderte Confession / vom freyen willn
d Menschen gut Synergistisch vnd Eraß-
nich / vnd nicht auff Luthersch lehret: Als im
fünfften Artickel / deutscher Edition: Mit sol-
chen trost / so wir Gottes zusag vnd Evange-
lion fassen vnd gleuben / wird der heilige Geist
mitgegeben in vnsere Hertzen / dann der H.
Geist wircket durchs leibliche Wort gehört o-
der gedacht / so wir das Evangelium fassen
vnd an zu gleuben.

Dis ist gut Synergistisch vnd halb
Pelagianisch: Dann wo der H. Geist
bis als dann erst gegeben wird / vnnd
kräfftig in vns ist / wann wir vns selbst
zuvor mit dem Evangelio trösten / vnd
vnser das fassen daran zu gleuben / so muß
gewißlich eine mitwirkunge (Wo nicht
zugleich eine vorbereitunge / vnsers Na-
türliche willens zur Rechtfertigung / bekeh-
runge vnd widergeburt sein / welches schnur-
stracks wider Gottes wort leufft. Dann Chri-
stus sagt Joh. am 15. Ohne mich könnet jr
nichts thun. Item Joh. 6. Dz ist ein Werck /

des der mich gesandt hat / das jr gleub.
Philipp. 2. Gott ist / der in euch wirck /
beyde das wollen vnd vollbringen / na
seinem gefallen. Solches läufft au
wider vnsern Catechismum / da wir a
bekennen. Ich gleube das ich nicht a
eigner Vernunfft noch krafft / an J: su
Christum meinen Herren gleuben / ol
zu jhm kommen kan etc.

Deßgleichen die vnverenderte Co-
fession so zu Augspurg Anno 30. vberg
ben / redet hievon im fünfften Artic
viel anders / mit diesen Worten: S la
chen glauben zuerlangen / hat Gott In
Predigampt eingesetzt / Evangeliu
vnd Sacrament gegeben / dadurch as
durch mittel der H: Geist wircket / v
die Hertzen tröstet / vnd glauben gibt / o
vnd wem er wil / in denen / so das Evang-
lium hören / welches lehret / dz wir du
Christi verdienst einen gnedigen G t
haben / so wir solches gleuben.

Der dritte vnd all zu grobe J-
thumb / ja ein öffentlich crimen f
befindet sich / bey dem zehenden A
kel der geenderten vnd falsch gena
Ag-

ugspurgischen Confession. Dann in
em ersten vnverenderten Exemplare
ehet also: De Cœna Domini docent,
uod corpus & sanguis Christi verè
dsint & distribuantur vescentibus
Cœna Domini, & improbant secus
ocentes: das ist: Von dem Abendt-
al des HErrn wird also gelehret/ dz der
ib vñ blut Christi warhafftig gegenwer-
g sey/ vnd außgetheilet werde/ derhalbē
ird auch die gegenlehr verworffen.
)ieser Artikel ist also verkehret vnd ver-
llschet worden/ daß das wort (adsint
der gegenwertig sey) Weg gethan vnd
ußgeleschet/ vnd dafür das wort (ex-
ibeantur) gesetzt/ vnd mit fleiß die ver-
erffung vnd verdammung der Zwing-
schen vnd Sacramentirischē Lehr auß-
elassen. Diesen Articul nemen nun alle
Calvinisten vnd Sacramentirer frey-
villig an. Vnd diß ist eben die Vrsach/
mb welcher willen sie sich auff die fal-
che Augspurgische Confession so fleis-
igberuffen/ vnd bekennen fein rund her-
uß das sie jhnen zum besten vnnd vor-
theil geendert sey / wie VVilhelmus

Klein VVitzius in seinem Bůch in
wie der Heshusium bekennet.

Dergleichen grobe verfelschung [illegible]
ses Artickels / befindet sich auch in der
Apologi/da das wort (zugegen) a[illegible]
gethan/vnd dafür gesetzet das wört in
(gegebē)welches die Calvinisten nit [illegible]
dem gegenwertigen/sondern abwesē[illegible]
Leib Christi deuten vnd verstehen.

Zum andern ist die citation es
Griechischen Canonis außengelass[illegible].

Item vnd fürs drite/ist die rechte nd
eigentliche außlegung des Spruchs [illegible]
li: das gesegnete Brodt ist die Gem[illegible]
schafft des Leibes Christi/den Sa[illegible]
mentirern zū vortheil außgeleschet. [illegible]
das heissen die Calvinisten/ verbesser.

Die vierde Irrthumb befindet sich im
funffzehenden Artickel der Apoloi/
von den Adiaphoris oder Mitteldingn/
da in der ersten vngeenderten Augsp[illegible]
gischen Confession also stehet: auff [illegible]
sen Augspurger Reichstag habē wir [illegible]
gleich gnug funden vñ vernemen las[illegible]
daß wir vmb liebe willen vnbeschwert [illegible]
wolten/etliche adiaphora mit den [illegible]
tern

ern zubehalten. In der verenderten alschgenanten Augspurgischen Confession aber/ wird also gelesen : Das wir vmb Liebe willen vnbeschwert sein wollen/ adiaphora mit dē andern zuhalten.

Hier merckt ein verstendiger Christ lichtlich/ dz die meinung/ durch außmusterung des wörtleins (etliche) verendert. Dann vnsere Kirchen sich stets erklert/ welche Adiaphora oder mitteldingen / vnd mit was Condition vnd bedingung sie dieselbe annemen wolten/ vnd derwegen haben sie das wörtlin (etliche darzu gesetzt / aber hernach sind etliche anders sinnes worden/ vnter welchen Philippus auch einer gewesen vnnd hat derwegen das wörtlein (etliche) durchstriechen/ dz er ein deckmantder Adiaphoristischen Collusion mit dem Papst hette/ vnd gebrauchen könte/ welches traun nicht zu loben/ noch von eifferigen wahren Christen kan gebillichet werden.

Dis nun Gnedigster Churfürst vnd Herr/ ist die schöne Confession, welche E. Churf. G. so hoch gerühmet wird/ als das dieselbe hinfüro E. Churf. G.

Kirchen Symbolum vnnd Confess[ion]
sein solle? Vnd diß ist die schöne her[rliche]
erleuchtung/welche bey angemaster [Cal-]
vinischen Reformation hochgepr[iesen]
vnd menniglich commendiret wi[rd].

Vor welcher elenden erleuchtu[ng/]
ja erbärmlichen jämmerlichen ver[fin-]
sterung/der getrewe Barmhertzige G[ott]
E.Churf.G. vnd derselben Land vnd
Leute gnediglich behüten vnd bew[ahren]
wolle. Vnd also gnug von dem an[dern]
Grunde der vorgenommenen Bran[den-]
burgischen Reformation.

Der dritte Politisch Häuptgrundt.

DVrs dritte wird fürgegeb[en/]
daß in der ersten vngeenderten A[ug-]
spurgischen Confession, Bäpsti-
scher Irrthumb versteckt seye. D[enn]
also lauten die Wort in obgedac[hter]
gnedigster Resolution an die Landst[än-]
de zu Berlin versamlet sub dato N[aum-]
burg/den 28. Martij/ nechsthin.

Wundert vns hiebey nicht wenig da[ß]
ihr auff die vngeenderte Augspurgi[sche]

Con-

onfession/dermassen dringet/ geraten
ch darüber in die gedancken/das nie=
andts vnter euch gewesen sey/der sol=
e sie gelesen/dann so solches geschehe/
ürdet jhr also balde befunden haben/
s darinnen die Päbstische Transsub=
antiation oder verwandelung des
Brodts vnd Weins/in dem Leib vnnd
Blut Christi Gut geheissen worden/
elches abschewlichen vnnd zu gleich
ottesleßterlichen schwarms jhr aber
ch nimmer theilhafftig machē werdet.
Antwort. Ob die löbliche Landstän=
der Chur vnd Marck Brandenburg/
ie erste Augspurgische Confession ge=
sen/lasse ich diß orts vngefochtē/halte
er gentzlich dafür/das von denselben
ches nicht allein zum offter gesche=
n/sondern sie auch aus fleissiger erwe=
ung derselben wol vermerckt vnnd be=
nden haben/dz es mit dieser schweren
uffiag ein lautere nullitet ist. Inmas=
n dann den Calvinisten zu mehrmahln
nwidertreiblich ist dargethan vnnd er=
iesen worden/dz wider allen grund der
Warheit die Transsubstantiation o=

der wesentliche verwandelung des B[illegible]
vñ Weins in denn Leib vñ dz Blut C[illegible]
sti/der ersten Augspurgischen Co[illegible]
sion, aus lautern haß auffgedi[illegible]
worden. Dann ob wol daselbsten ge[illegible]
wird/das der ware Leib vnd Blut C[illegible]
sti warhafftiglich vnter der Gestal[illegible]
Brodts vnd Weins im H. Abend[illegible]
gegenwertig sey/ vnnd da außgethe[illegible]
vnd genommen werde/ So haben [illegible]
weder D. Luther/ noch Philippus/ [illegible]
die löblichen Chur: Fürsten/vnd Stä[illegible]
de/ welche die Augspurgische Co[illegible]
sion damaln/Anno 30. Keyser Carl[illegible]
V. vbergeben/durch das Wörtlein [illegible]
stalt) dem Bapsthum beypflichten [illegible]
len. Dann wie in andern/also au[illegible]
diesem Artickel/haben sie sich vielm[illegible]
vom Bapstumb/desselben Grewel[illegible]
sondern wollen/vnd hat jnen diß W[illegible]
lein (Gestalt) nicht auff Bäpsti[illegible]
schlag geheissen/eine [illegible] /[illegible]
gestalt ohne Substanz [illegible]
so wenig/als der H. Apostel Paulu[illegible]
ne blosse gestalt/ohne tha[illegible] Wa[illegible]
verstehet/ wann er sagt/ Christus[illegible]

iner gestalt Gottes gewesen/ Philip. 2.
ir so wenig/ als Augustinus eine Le-
r estalt (oder wie man in den Schulen
et/ accidentia sine subjecto) ge-
n net hat/ wann er in sententijs Pro-
ri schreibet/ das in der sichtlichen ge-
st Brods vnd Weins der Leib vnnd
ut Christi gegenwertig sey.

Vnd möchten die newen Reforma-
es in der löblichen Chur Branden-
g/ etwas zurücke gedencken/ vnnd
egen/ ob sie nicht mit dieser erdich-
auff lag/ jre eigene Patriarchen vnd
orfechter der Calvinischen Religion
ben diese art zureden gebraucht/ wel-
in der ersten Augspurgischen Confes-
n sich befindet/ vnd als Päbstisch an-
lochen wird/ verwerffen vnd verdam-
n. Dann Bulligerus vnd andere Cal-
nische Scribenten, eben diese Rede/
n gestalt Brods vnd Weins im H.
endmal führen vnd gebrauchen.

Zu dem/ was durch die gestalt Brots
weins im Abendmal verstandē werde/
bē die vnserigē/ also baldē bey noch we-
dem Reichstag/ Anno 30. durch vber-
ung der Apologi, (vngeachtet solche

von Keys. Majestat nicht angeno[...]
worde) gnugsam deutlich/rund [...]
vermeldet/vnd angezeigt/das sie du[...]
Wörtlein (gestalt dz Brots vnd w[...]
verstehen / Res illas quæ viden[...]
die ding/die man sihet/ welche da [...]
Brodt vnd Wein selbs.

Aber von dieser falschen aufla[...] / [...]
zum mercklichen præjuditz der vng[...]
derten Confession/von den Calvin[...]
vorsetzlich erdichtet worden/ist die [...]
wichene Jar des werenden Sacram[...]
streits / so außfürlicher vnwidert[...]
cher Bericht von vnsers teils Theol[...]
geschehen/das ich bedencken trage [...]
selbe alles hier zuwiderholen. Vnd so[...]
ten sich die Calvinische practica[...]
vnd politici in ihr Lung vnd Leber [...]
ein schämen/das sie mit so verlen[...]
Wahr nochmaln/vnd bey so wicht[...]
Sachen m[...]g[...]n auffgezogen komen

Der vierdte Politisc[...]

Häuptgrund.

Ferner vnd fürs vierdte / muß [...]
in dem hochlöblichen Churfür[...]
thumb Brandenburg auff eine [...]
formation bedacht sein / vnd kan [...]

sei D. Luthers Lehr nicht lenger hal-
te/weil er selbsten im Articul vom H.
Abendmal geirret. Die Wort der Reso-
lution an die Landstände lauten also:
Hrn Lutherum schließlich belangen-
de/ erkennen wir denselben für eine auß-
erwehlten Rüstzeug GOttes/durch den
der Kirchen sehr viel gutes widerfahren/
so vns auch leid sein/das wir anders
von jhme censuriren oder halten sol-
len/aber hinwiderumb werdet jr dessen
mit vns einig sein/das er sehr tieff in den
Finsternissen des Bapsthumbs gesteckt/
vnd darumb an jme nit zuverwundern/
das er sich von allen Menschen Leh-
ren nicht gnugsam extriciren vnd auß-
wicklen können / Gestalt er dann in sei-
nen selbst Schrifften bezeuget / das er
die Lehr vom Abendtmal / wie sie noch
ietzo in den Lutherischen Kirchen ge-
führet wird/das nemlich in/mit vnd vn-
ter dem Brod vnd Wein / der Leib vnd
Blut Christi vnsichtbahrer weise leib-
hafftig gegenwertig seye/nicht von dem
heiligē Geist / noch aus der Göttlichen
Schrifft / sondern vom Cardinal de
Aliaco,dessen Lehr doch vorlängst von

den Päbstlern selbsten verworffen / [illegible]
diert vnd gelernet habe.

2. So hat Lutherus den Gebrechen [illegible]
sime gehabt/das er dißfals nicht zu [illegible]
chen gewust/ob jhme auch gleich ein [illegible]
ders/deutlich vnd klar aus Gottes w[illegible]
vor Augen gestellet worden.

3. Dannenher rüret das er ein ander [illegible]
seiner lehr: ein anders aber in sein S[illegible]
schrifften vorgebracht/vnd in dense[illegible]
bald gut geheissen/ was er zuvorn [illegible]
verworffen/vnd hinwiderumb verw[illegible]
fen wz er einmal beliebt gehabt.

Antwort: Dis ist eben gnug [illegible]
vbergnug von D. Luthern geschwerr[illegible]
vnd mangelt an diesen jetzt erzelten d[illegible]
en beschwerlichen klagpuncten ni[illegible]
vberall/ dañ ein warhaffter gründli[illegible]
beweiß/welchen die Calvinische Ref[illegible]
matores vielleicht auff S. Nimmer[illegible]
tag fürbringen werden. Nun das [illegible]
Christliche leser auch dißfals beste[illegible]
gen waren bericht habẽ möge/ solle [illegible]
alle drey aufflagen ordentlich ge[illegible]
wortet werden.

Was nun erstlich belanget / das D.
Luther seeliger / in grober finsternis [illegible]



..stumbs gestecket/ ist wahr/ vnd wird
.. vns keines weges geleugnet. Dahe-
..) Luther selbsten/ in der Vorrede des
.. Wittenbirgischen Tomi seiner Bü-
.. also schreibet: Vor allen dingen
.. ich den Christlichen Leser/ vnd bit-
.. /vmb vnsers HErren Jesu Christi
..n/ dz er diese meine Schrifften gantz
.. chtlich vnd mit grossen mitleiden le-
.. volle/ vnd wissen das ich vor zeiten
.. Mönch vnd der rechten vnsinnigen
..anden Papisten einer gewesen bin.

Biß hieher D. Luthers eigene
..rt/ welche das Calvinische Gesind-
.. meisterlich weiß auffzumutzen vnnd
.. xaggeriren, auch dahin zuverdre-
../ das den Schrifften Lutheri/ sonder-
.. im streit vom H. Abentmal/ nicht
.. trawen sey/ weil in denselben noch
.. äpstische Irrthumb versteckt vnd ver-
.. gen.

Hierauff ist diß die richtige Ant-
..tt/ daß/ was dißfalß D. Luther von
..en Schrifften vnnd Büchern ge-
..rieben/ Er vor der zeit verstanden da

es

er noch gleichsam in der Mönchskap[illegible]
gesteckt/auch des Papsts Grewel n[illegible]
nicht allein erkandt hat/vnd demnach [illegible]
seinen erstē Tractätlin viel geschrieb[illegible]/
welchs nach Päpstischē Sawerteig ni[illegible]
starck riechet / vnd der jetzigen Klarh[illegible]
des Evangelij zuwider leufft.

Es ist aber hievon nicht die Fra[illegible]/
sondern hierauff solten die Calvinis[illegible]
fein rund / lauter vnd klar antwort[illegible]/
ob D. Luther in solchen irrthumb n[illegible]
stecken blieben/ vnd dieselbe auch in [illegible]
nen letzten Schrifften vertheidige[illegible]
Hierauff sagen wir lauter Nein / v[illegible]
beweisen solch vnser Nein / wieder [illegible]
Sacramentirer damit / das D. Luther
alle vnd jede solche Päpstische irrthum/
selbst in seinen letzten Schrifften ret[illegible]
ctiret, dieselben klerlich verworffen v[illegible]
verdammet / wie solches von stück [illegible]
stück / wo es die noth erfordert /kan d[illegible]
gethan vnd erwiesen werden.

Zum Exempel/hat D. Luther A[illegible]
no. 22. die Päpstische transubstantia[illegible]
on, oder verwandelung des Brods [illegible]
Weins in den Leib vnd Blut Chri[illegible]

(re[illegible]

[illegible]lche er zuvor Anno 20. im Buch
[illegible] der Babylonischen Gefenckniß /
[illegible] also gleich im Anfang des Streits /
[illegible] die Papisten / für ein frey mittel-
[illegible] hat passiren lassen) als einen Got-
[illegible] sterlichen Irrthumb gantz deutlich
[illegible] öffentlich verdampt / vnd hernach er
[illegible] nimmer gebillichet / noch frey ge-
[illegible] / wie sonderlich aus seinem Buch
[illegible] den König Heinrich aus Engel-
[illegible] zu ersehen / da er also schreibet: Ne
[illegible]atus sim Magisterio Domini
H[illegible]rici, nunc muto, & transsubstan-
[illegible] volo meam sententiam, & di-
[illegible] ANTEA posui, NIHIL re-
[illegible]e, sic sive sic sentias de Trans-
[illegible]tantiatione. Nunc autem visis
[illegible]onibus & argumentis assertoris
[illegible]amentorum pulcherrimis, de-
[illegible]o, IMPIUM esse & BLAS-
PHEMIUM, si quis dicat, panem
[illegible]ssubstantiari: Catholicum au-
[illegible] & pium, si quis cum Paulo di-
[illegible] Panis, quem frangimus, est cor-
[illegible] Christi. das ist: Damit ich nicht
[illegible]nckbar sey für die Meisterschafft
[illegible]n Heinrichen / so endere ich nun /

vnd verwandele meine meinung/vn[illegible]
ge also: Zuvor habe ich gesetzt: es g[illegible]
gleich/ es halte einer so / oder so von[illegible]
Transsubstantiation (wesentlicher er[illegible]
wandlung des Brots in den Leib, [illegible]
Weins in das Blut Christi) jetzund[illegible]
aber nach dem ich gesehen habe die [illegible]
schen Argument vnd vrsachen des [illegible]
teidingers der Sacramenten/ so schl[illegible]
ich/ daß es Gottlos vnd Gottslesterl[illegible]
sey/ so jemand sagt (das Brot werde er[illegible]
wandelt in den Leib Christi. Hergegen[illegible]
sey es gut Catholisch vnnd recht/ so je[illegible]
mand mit Paulo spricht: Das Bro[illegible]
das wir brechen ist der Leib Christi[illegible]
Bißhier D. Luther.

Do dann gleich im fürvbergehn[illegible]
wol zu mercken / weil D. Luther Anno[illegible]
22. die Bäpstische Transsubstantiati[illegible]
on mit so grossem Ernst / als Gottlo[illegible]
vnd Gottslesterlich verworffen vnd ver[illegible]
dammet / was für ein vnverschamte[illegible]
gedicht vnd vorgeben es sein müsse[illegible]
dem man die Leute bereden wil / in der[illegible]
ersten vngeendeten Augspurgischen[illegible]
Confession/ derer fürnembste Autor D[illegible]

Lu[illegible]

[illegible]er gewesen ist / sey eben dieser Bäb-[illegible]e jrrthumb bestetiget vnd gut ge-[illegible]en worden.

Ferner was andere Bäpstische Jrr-[illegible]b / nemlich / die Communion vnter [illegible] gestalt / die Meß / die Anbetung [illegible] Sacraments / das einschliessen vnd [illegible]nb tragen desselben in den Proces-[illegible]n / vnd dergleichen anlangend / sind [illegible] alle sampt vnd sonderlich von D. [illegible]tern außdrückenlich verdampt vnd [illegible]orffen / vnd von Anno 22. her / ei-[illegible]) gesundereine Lehr / vom Sacra-[illegible] / vnd jetzt erzehlten Artickeln ge-[illegible]t worden. Vnd wird der Sacra-[illegible]ische Geist ein widerigs nimmer-[illegible] darthun vnd erweisen mögen.

Vnd hat Doctor Luther Tomo [illegible] o Ienensi in seiner Vorrede / sich [illegible]n fein rund erkleret mit diesen [illegible]ten: Daher wirstu / Christlicher [illegible] / in diesen meinen Ersten / (NB. [illegible] Wörtlein Ersten / ist in etlichen [illegible]ebergischen Drücken außgelassen [illegible]en) Schrifften finden / wie viel vnd

grosser Artickel / ich dem Babst d[illegible]
tiglich zugelassen / vnd eingereumt ha-
be/die ich hernacher/vñ zu dieser zeit fü[r]
die höchste Gottslesterung vnd G[reuel]
gehalten vnd verdammet habe/vnd [noch]
noch halte vnd verdamme.

Ja sprechen die Caluinisten/b[ekei]-
net doch D. Luther selbsten / das er in
Lehr vom Abendmal/nicht von dem H[.]
Geist / noch aus Göttlicher Schrifft
sondern vom Cardinal de Aliaco de[s]-
sen Lehr doch vor lengst von den Ap[ost]-
lern selbsten verworffen/studiret vn[d] g[e]-
lernet habe.

Dis ist abermal ein zwar alt[er] vn[d]
zu mehrmaln von den vnsrigen vn[wi]-
dersprechlich widerlegte / aber sel[b]
schwerliche Beschüldigung/das D. Lu-
ther seiner Lehr nicht aus Gottes Wo[rt]
solle gewiß gewesen / vnd vnbeweglich[e]
Gründe gehabt haben.

Vnd fürwar wann diesem al[so] we-
re / wie von gegenteil fürgegeben w[ir]d
hette nicht vnbillich ein frommer Crist
grosses bedencken / D. Luthers [Le]hr
vom H. Abendmal / beyzupflichten
Var-

[W]enn aber es sich anders verhelt / in-[de]m dann abermals aus den eigenen [W]orten D. Luthers kan vnd solle er-[w]isen werden / So mus es ja entweder [ei]n muthwillige Boßheit / oder schreck-[lic]he Verstockung seyn / das / wider so [kla]ren Bericht / gleichwol D. Luthers [Le]r mit diser heffigen Anklag / beschmi-[tzt v]nd verleumbdet wird.

Die Wort D. Luthers / im Buch [vo]n der Babylonischen Gefengnis: [To]m. 2. Ien. pag. 227. lautet also: Dedi mihi quondam, cùm Theologiam Scholasticam haurirem, occasionem cogitandi Dn. Cardinalis Camaracensis (Petrus de Aliaco) libro Sent. 4. acutissimè disputans, multò probabilius esse, & minus superfluorum miraculorum poni, si in altari verus panis, verumque vinum, non autem sola accidentia esse adstrueretur, nisi Ecclesia determinasset contrarium. Postea videns, quæ esset Ecclesia, quæ hæc determinasset, nempe Thomistica, hoc est, Aristotelica, audacior factus sum, & qui in-

ter sacrum & saxum hærebam, in-
dem stabilivi conscientiam mi
sententiâ priore, esse videlicet ve
panem, verumq; vinum, in quo u
Christi vera caro, verusq; sangui
non aliter nec minus sit, quàm il
sub accidentibus ponunt. Quod e
quia vidi Thomistarum opiniones,
sive probentur à Papa sive à conci-
lio, manere opiniones, nec fieri arti-
culos fidei, etiamsi Angelus de cæ-
lo aliud statueret. Nam quod in
Scripturis asseritur, aut revelatione
probatâ, opinari licet, credi non e
necesse. Hæc autem opinio Thom.
adeò sine Scripturis & ratione flu-
ctuat, ut nec Philosophiam, nec Dia-
lecticā suam novisse mihi videtur.
Das ist so viel gesagt: Mir gab ge-
ten/ als ich die Schultheologen fa
anleitung hievon zu gedencken der
Cardinal von Camerich (de Aliac)
im vierden Buch seiner Sententiarum
scharff disputirt/ es sey viel glaublicher
vnd werden der vberflüssigen Wunder-
werck weniger gesetzt/ wenn man
hel

h/das auff dem Altar sey warhaffti-
g Brod vnd warhafftiger Wein/ vnd
ht die accidentia allein/ wo nicht die
irche das Gegenspiel geschlossen het.
Darnach als ich sahe/ was das für ei-
Kirch were/ die solches geschlossen
tte/ nemlich die Thomistische/ das ist/
ristotelische Kirche/ wurde ich kühne/
der ich zwischen Thür vnnd Angel
steckete/ habe endlich mein Gewis-
n auff die vorige meinung zu frieden
stelt/ das nemlich rechtes Brot/ vnd
hter Wein sey/ in welchen Christi wa-
s Fleisch vnd wares Blut/ eben so wol/
d nicht weniger zugegen sey/ als sie
(die Papisten) dieselbe vnter jhren ac-
cidentibus zu sein vermeinen. Das ha-
b ich gethan/ dieweil ich sahe/ das der
Thomisten wahn/ sie werden gleich vom
Bapst oder Concilio gebillichet/ bleibẽ
Wahn/ vnd werden nicht Artickel des
Glaubens/ wenn auch ein Engel vom
Himmel anders hielte. Dann was ohne
Schrifft gesagt wird/ oder ohne be-
währte Offenbarung/ das mag man wol
wehnen/ zu glauben aber ist es nicht nö-
tig. Diese meinung aber des Thomæ

(Aquinitatis) wancket also gar ca[...]
Schrifft/vnnd ohne Vrsach/daß n[...]
frey bedüncket/er wisse weder seine Ph[...]
losophia noch Dialectica. Biß hi[...]
D. Luthers eigene wort. Bey welch[...]
zu hintertreibung der Calvinischen n[...]
gegründten Aufflagen/ nachfolg[...]
Puncten wol in acht zu nehmen.

Erstlich/das D. Luther/mit n[...]
ten/ hindangesetzt Gottes Wort/ [...]
Menschen/sonderlich auff den ein[...]
Cardinal de Aliaco, sich im Hand[...]
vom H. Abendmal/ als auff ein Fund[...]
ment vnd grund seiner Lehr sich ver[...]
sen. Dañ disfals er es eher mit der g[...]
tzen Römischen Kirchen/ als mit ein[...]
einigen Menschen gehalten.

Darnach vnd fürs ander/ so [...]
D. Luthers Wort hell vnnd klar/ [...]
nemlich er/ des Cardinals de Ali[...]
Meinung/ mit des alten berühm[...]
Schul Lehrers Thomæ Aquin[...]
Bäpstischen wahn/ von der Trans[...]
stantiation, oder Verwandelung [...]
Brots in den Leib/ vnd des Weins [...]
das Blut Christi/fleissig conferirt [...]

g[...]

galten/auch befunden/das dißfals der
Cardinal einer bessern Meinung / des
Tomæ Lehr aber / als welche auff die
Schrifft nicht gegründet / ein blosser
chtiger wahn sey.

Zum dritten/ so bezeuget D. Luther
n ausdrücklichen Worten/das er eben
d umb/des Cardinals de Aliaco mei-
nung beypflichte/ weil er befunden/ das
dieselbe der Schrifft gemeß / vnd lehre/
das ohne einige Transsubstantiation
oder verwandelung/ das Brot / im H.
Sacrament vñ niessung desselben/Brot
sey vnd bleibe/der Wein auch seine sub-
stantz vnd wesen nicht verliere / sondern
Wein seye vnd bleibe / vnd nichts desto
weniger mit dem Brot / der Leib Chri-
sti/im gebrauch des Nachtmals warhaf-
tig gegenwertig genossen vnd empfan-
gen werde / nicht das solches / wie die
Concipisten der Resolution allhier
dichten/durch eine Consubstantiation
geschehe/ das ist/ das der Leib vnd Blut
Christi/wesentlich vnd raumlicher wei-
se in das Brot vnd Wein eingeschlos-
sen seye / sondern das solches Krafft der

Einsatzung Christi/vermittelst der Sa-
cramentlichen / vbernatürlichen /
raumlichen Vereinigung geschehe.

Zum vierdten erscheinet hier
Sonnenklar / das D. Luther / wan
des Cardinals de Aliaco gedenckt/
selben nicht zum Fundament seiner
constituirt, sondern sich einig vnd al
auff die Schrifft gründe/als ausser
cher/ beides des Thomæ, vnd des Car-
dinals de Aliaco meinung vom Sa-
crament/ eitele wahn seyen/ dieser a
(nemlich der Cardinal de Aliaco) is-
wegen Beyfall erlangt/ Weil dessel
meinung / mit GOttes Wort vber-
stimme/vnd zwar so genaw/das er a
sein Gewissen darauff zu frieden geste
habe. Da sonst/(wie D. Luther selbs
sagt) was ohne Schrifft gelehret wir /
mus ein blosser eiteler Wahn sein vn
bleiben / viel weniger für einen Artic l
des Glaubens zu halten/ am aller we-
nigsten aber das Gewissen zu frieden st-
len/ vnnd vergewissern möge / wann
auch gleich ein Engel vom Himmel v
gebe/ vnnd zu vertheidigen vnterstün

[v]nd dis ist D. Luthers eigentliche mei[nu]ng/ aus seinen klaren vnd hellen wor[te]n excerpirt vnd genommen.

Bleibt demnach auch diese bezüch[t]ung D. Luthers ein vnverschambte/ [mu]thwillige/ boßhafftige verfelschung [sei]ner wort/ vber welche sich ein from[m]er Christ nicht vnbillich von hertzen [en]tsetzet/ vnd dannenhero vnfehlbarlich [sc]hliessen kan/ mit was faulen/ losen [G]ründen sich auch diß Orts/ die Cal[vi]nischen Redlersführer/ zum Betrug/ [v]nd Verführung einfeltiger vnd nicht [ge]nugsam informirten Christen/ hohes [v]nd nidriges Standes/ behelffen/ vnnd [i]re verdorbene Sach zubescheinen/ vn[te]rstehen/ welches dann Gott/ der ge[re]chte Richter/ vnd bey welchem kein an[se]hen der Person ist/ wo man nicht busse [t]hut/ vngestrafft nicht lassen wird/ der[s]elbe erbarme sich der einfeltigen/ vnd be[ss]ere sie/ Amen.

Die ander Anklag vber D. Luthern seeligen/ als solte er nicht zu weichen gewust haben/ ob jhme auch gleich ein anders/ deutlich vnd klar aus Gottes wort

vor Augen gestellet worden / ist nicht anders / dann ein boßhaffte Calumni vnd verleumbdung / vor vielen Jahren von den jenigen Caluinisten erdacht / welche Herrn D. Luthers autoritet, glauben vnd redligkeit gerne suspect zu machen / vnd in schweren verdacht zu setzen sich vnterstanden. Weil aber nicht die geringste Probation oder Beweisung allhier sich befindet / So lasse ich solche harte bezüchtigung auch auff jrem losen vnwerth beruhen, Der Christliche Leser aber / der dißfals gründlichen Bericht begeret / wolle vnbeschwert meinen ersten Calvinistā Aulico-Politicum mit fleiß lesen / wird er befinden / mit was Vngrund das Calvinisch Gesindlein sich auch dis orts behelffe.

Gleiches schlags ist auch eine offenbare Vnwarheit / das fürs dritt / D. Luther einer andern Meinung gewesen in seiner Lehr: einer andern aber in seinen Streitschrifften: Vnd bald gut geheissen / was er zuvor verworffen / vnd hin widerumb verworffen / was er einmal beliebet gehabt. Dann auff Luthers

nac

nch dem er / dem Bäpstischē schwarm
gäntzlich abgedanckt/solches/sonderlich
in Sacramentstreit wider die Zwing-
lianer/in ewigkeit nicht kan dargethan
vñ erwiesen werden / wann gleich alle
Calvinisten auff einen hauffen / all jhr
Kunst vnd Weißheit/oder vielmehr ver-
schlagenheit anwenden. Vnd seye jnen
auch dis orts trotz gebotten. Solle auch
durch Gottes Gnad dieser Ranck jhnen
in Refutatione Concordiæ discor-
d Hospiniani dermassen abgelauffen
worden / das sie jhr vermeint ziel nim-
mermehr erreichen mögen.

Vnd so viel von denen vermeinten
Gründen mit welchen etliche Calvini-
sche practicanten , den hochlöblichen
Churfürsten zu Brandenburg/ beredt /
das er weder der ersten Augspurgischen
Confession/noch D. Luthers Lehr bey-
pflichten möge. Nun von der Formula
Concordiæ,vnd ob S. Churf. G. bey
derselben bestendig verbleiben solle / mit
wenigem.

Der fünffte Politische Häuptgrund.

Von

VOn der Christlichen Formu
Concordiæ: Wird in mehr e
wehnter gnedigsten Resolut
on, an die Landstende zu Berlin versam
let/dieser Bescheid gegeben: Noch meh
aber ist bewust vnd bekant/wie es mit d
Formula Concordiæ hernacher gan
gen/wie der ehrgeitzige Pfaffe Iacobu
Andreæ einen primatum, vnd Luthe
risch Bapsthumb vber die Kirchen vn
Gemeinde Gottes hierdurch einzufüh
ren / nicht aber die Ehre Gottes zu be
förderen/einzig vnd allein gesucht: W
Churfürst Augustus zu Sachsen selb
sten darüber / das er von den Pfaffe
durch auffrichtung der Concordi For
mul vbel betrogen/geklaget/ wie solche
von Freunden vnnd Feinden verachte
vnd vernichtet/ein Concordia discor
zu sein gnugsam erwiesen/wie derselb
Stiffter/Authorn vnd Anhenger sic
vber diesen lieben Bulen / die Formul
Concordiæ, die gute feiste Prebenden
die menge der vergüldete Trinckgeschir
sammete Pantoffeln/vnd ehre vnd reich
thumb der Welt geben können: da d
der Christus sagt: Vos autem non sic
al

Schawe an lieber Leser/wie die Calvinisten so gar nicht lestern oder schmehen können.

ie rechten fratres Cadmæi gestrit-
gefochten vnd gezanckt haben/ auch
an heute zancken.

Diß heisset ja der Gallen geraumt/
das Müthlein vber der Formula
Concordiæ rechtschaffen gekület / aber
einem Wort zu antworten / so heist
n Brieffflein dabey / thete wol/ das
bestendiger vnd gründlicher Beweiß
gezeiget werden / sonsten werden
fromme Christen/ welche viel eines an-
dern berichtet/ dieses Geschwetz für eine
Lesterung vnd Verleumbdung halten /
was denn auch in der Warheit nichts
anders ist. Vnd hetten die Concipisten
dieser Resolution / des frommen vnd
recht eyfferigen Lutherischen Churfür-
sten zu Sachsen / Hertzog Augusti,
Christmilter gedechtnis billig verscho-
nen sollen / weil das jenige / was allhier
listiglich/ vnnd mit vnverschampter
Stirn/ von den Concipisten fürgege-
ben wird / in ewigkeit nicht kan verifi-
ciret oder erwiesen werden / wie dann in
angedeuter Refutatione concordiæ
discordis Hospiniani, aus welcher sol-
che erbare Zotten genommen / dieses /
wie

wie auch was von dem primat Doc-
ris Iacobi Andreæ geschwermet wi[...]
dermassen solle hintertrieben/ vnnd [...]
Nichtigkeit dieser Beschüldigung / [...]
Autorn also in den Busen retorq[...]
vnd heimgesucht werden/ das/ wo [...]
Scham bey denselben noch vbrig / [...]
billich darüber schamrot werden soll[...].

Was von dem grossen Gezenck [...]
beyde von den Autorn vnd den Anh[...]-
gern der Christlichen Concordien / [...]
ber den feisten præbenden / vergülde[...]
Trinckgeschirn / sammete Pantoffe[...] /
Ehre vnd Reichthumb der Welt / s[...]
sein geübet worden/ auch noch heute g[...]-
bet werde/ vielleicht lusts halben/ an [...]
se schöne Erklerung ist angehenget w[...]-
den/ wird alsdenn zeit sein zu antw[...]-
ten / wann die Concipisten dersel[...]
anzeig thun werden/ wo vnd in welc[...]
Landen (vielleicht in nova Zemb[...])
dieser Streit / auch von welchen Th[...]-
logen seye vorgenommen vnd ausgeü[...]
worden / auch noch heut zu tag geü[...]
werde. Dann mir hiervon nichts [...]-
wust/ warte demnach auff beweiß/ [...]
h[...]

halte hie zwischen dieses alles für
stig Gedicht vnd Fabelwerck / da-
bemelte Concipisten sich etlicher
n erlustigen wollen.

Der sechste Politische Häuptgrund.

Dieser Heuptgrund beruhet auff der Lehr selbsten / die bißhero in der hochlöblichen Chur: vnnd
ck Brandenburg / von Lutherischē
igern ist geführet vnnd getrieben
en: Vnd lautet in mehr ermelter
lution also:

Wie wir des andern theils (nem-
er Calvinisten) Schrifften vor die
genommen / vnd solche gegen die
liche Schrifft hielten / sind vns
lob die Augen auffgangen / also /
ir numehr die Warheit / von der
varheit zu vnterscheiden wissen /
da wir zuvor keiner andern vnter-
n waren / denn das vnser Erlöser
Seligmacher Jesus Christus / ei-
nsichtbaren Leib hette / mit welchem
allen Orten zugleich sein könne /
in wir gewar / das es dadurch end-

 lich

lich dahin kommen würde / das wir
grossen Trost / denn wir daher zu sch
pfen / das Christus vnser Fleisch (
one alle sünde) an sich genommen /
darinnen gelitten / gestorben / auffers
den / vnd gen Himmel gefaren were /
lieren würden. Denn da Christus
solchen Leib gehabt / der vnsichtbar
allenthalben ist / hat er vnser Sünd
Fleisch nicht erlöset / sondern allein
solch Fleisch so vnsichtbar / vnd zug
an allen Orten ist / dergleichen wir
an vns / wie auch alle andere Mens
an sich / nicht finden.

Antwort: Wann Gegentheil
hafftig glaubete / das der Leib Chr
also mit der Göttlichen Natur ver
get sey / das nunmehr nach solcher v
nigung dieser Leib nicht allein nach s
nen natürlichen Eigenschafften / so
auch wie vnd welcher gestalt derse
der Person des Sohns Gottes bes
muß betrachtet werden / so würd
mit diesen vnd dergleichen Kind
Argumenten wol zu Hause bleibe.

Ja wenn gegentheil sich des
standes des ersten Abendmals / da

die Sacrament gestifftet hat/recht
nerte / so were der Sachen bald ge-
fen. Denn es ist ja der HErr Chri-
mitten vnter den Jüngern gesessen/
raumlich/sichtbarlich/vnd begreif-
vnter jhnen sitzen geblieben / da er
te desto weniger / denselben / seinen
auff vnraumliche vnsichtbarliche/
vnbegreiffliche weise zu essen / vnd
Blut zu trincken gegeben hat. Wa-
b solte es dañ jetzo Christo/im stand
r Herrligkeit nicht möglich sein /
er ein wahrer / wesentlicher / an jhm
st sichtbarer vnnd vmbschriebener
nsch bleibe / aber gleichwol auff vn-
bare vnd vnbegreiffliche weise / in
Person des Sohns GOttes / vnd
derselben Krafft der Persönlichen
einigung/an allen orten gegenwertig
sehe vnd regiere / vber was alles im
imel vnd auff Erden ist.

Vnd folgen hieraus nicht zween
er/ sondern allein eines einigen Lei-
der dem wesen nach vnsern Leibern
gnommen die Sünde) durchaus
ich vnd gleichförmig ist / zweyerley

vnterschiedene betrachtungen/ deren e
eine aus den natürlichen Eigensch
ten menschlichen Leibes / die andere a
aus der persönlichen Vereinigung m
Gott herrüret. Nach der ersten weis i
der HERR Christus hie auff Er
sichtbarer weise vmbgewandelt: N
der andern weise / kan er sich sichtba
weise offenbaren wo vnd wann er wi /
nicht aber von nöthen / das / wo er i /
auch leibhafftig müsse gesehen werd
Vnd folget keines wegs / wo der L
Christi nicht actu gesehen wird / da e
daselbst auch nicht gegenwertig s
Dann solche gestalt hette der Leib Ch
sti vor dē Jüngern zu Emaus nicht k
nen vnsichtbar werden vnd verschw
den/ ἄφαντος γινέσθαι, oder er müste se
Substantz vnd Wesen verloren habe /
wie diese Concipisten kindisch schli
sen. Also im Heiligen Abendmal/ v
an allen Orten/ ist Christus mit sein
warhafftigen Leib / welcher an / in v
für sich selbst/vnd aus natürlicher eig
schafft / die er in ewigkeit behelt / in
weg sichtlich / ob er wol von vns ni
gesehen wird.

Als

Vnd wird auch diese Lehr / weder Marcioniten noch Eutychis ketzerey ...ttiget/wie Gegentheil vns ohn allen ...nd vnd Beweis zumisset / wie von ...rs theils Theologen zu mehrmaln ...iderspréchlich dargethan vnd erwie... ...worden.

Es mögen aber die Caluinische Con... ...ten sich mit vnd bey jhrer Lehr erin... .../ wie sie dem Ertzketzer Nestorio so ...k auff die Bein helffen / in dem sie ...re Lutherische Lehr/de communi... ...one idiomatum von der Gemein... ...fft der Eigenschäfften / so feindlich ...chen / vnd verhast zu machen sich ...rstehen. Dann ob sie wol nicht mit ...n Worten bekennen / das die zwo ...uren in Christo/zwo Personen ma... ...: Sondern nur eine Person glau... die von zweyen Naturen bestehe: ...nassen auch Nestorius selbsten nie... ...n gestendig sein wollen/ das er die ...on trenne: Sondern er hat (wie ...einer Epistel an Cyrillum zu erse... ...unam singularem personam, & ...um naturā in una persona con... ...tionem, mit worten bekennet: das

 ist/

ist/er hat dafür gehalten sein wollen/d[illegible]
er nur von einer einzigen Person lehr[illegible]
vnd das zwo Naturen in einer Pers[illegible]
vereinbaret worden etc bekenne/wie a[illegible]
dem 2. Tomo Conciliorum, pag. 6[illegible]
zuersehen: Gleichwol aber/weil er [illegible]
Gemeinschafft der Eigenschaffte ni[illegible]
zugeben wollen/haben die Väter des [illegible]
phesinischen Concilij daraus geschl[illegible]
sen/ das er die Person trenne/vnd z[illegible]
en Christus mache.

Ja es jrren in dem fall die Calvi[illegible]
sten viel beschwerlicher/dann Nestor[illegible]
geirret hat. Dann es ist Nestorio ni[illegible]
darumb zu thun gewest/dz er der Mensch[illegible]
heit Christi/die Göttliche krafft alle[illegible]
halben gegenwertig auch vnsichtba[illegible]
weise zu regieren/ oder die lebendmach[illegible]
de krafft / oder die ware Gemeinsch[illegible]
anderer Göttlichē Eigenschafften/h[illegible]
abzusprechen begert: sondern er hat [illegible]
geschewet/das er dem Son Gottes/ [illegible]
Eigenschafften menschlicher Natur/ [illegible]
in der zeit geboren werden / leiden / [illegible]
ben/begraben werdē/etc. zuschreibē so[illegible]

Daher er sagte: Ego Deum, [illegible]
mestrem aut trimestrem Deum n[illegible]

qu[illegible]

[illegible]m dico: das ist: Ich sage nimmer-
[illegible] das Gott nur solte zweyer oder
[illegible]er Monat alt sein. Item: Er hat
[illegible]en leiden/ das man die Hochgelobte
[illegible]gfraw Mariam/ χριστοτόκον, das ist/
[illegible]istus gebererin/ nenne: das man sie
[illegible] θεοτόκον, Gottes gebererin nennen
[illegible] hat er keines wegs zugeben wollen.
Aus welchem allen zu vrtheilen ist/
[illegible] nahe die Calvinische Lehr / vnd die
[illegible]storianische ketzerey beysammen sey:
[illegible]d das / welcher dem Nestorianismo
[illegible]auffen wil/ mit Calvinischer Lehre/
i[illegible] Artickel von der Person Christi/ kein
[illegible]meinschafft haben müsse.

Dann wann auff Calvinischen
[illegible]hlag fürgegeben wird/ das zwar dem
[illegible]nschen Christo Göttliche Eigen-
[illegible]fften / doch per communicatio-
[illegible]n idiomatum, das ist/ nicht nach der
[illegible]nschheit / sondern nach der Gott-
[illegible] zugeschrieben werden: So wird
[illegible]hts anders gelehret/ denn was vorlangst
[illegible]storius vnnd Samosatenus gehal-
[illegible] haben: das ist / es wird die Person
([illegible]egen verleugneter Gemeinschafft
[illegible]ttlicher Eigenschafften) getrennet /

vnd zween Christus gemacht: deren
ein Allmächtig/ Allwissend/ Allge
wertig/ Lebendmachend/ der ander
droben im Himmel an einer gewi
Stelle sitze/ oder raumlicher weise/
ein anderer Mensch herümb spatzie
nichts aber durchaus mit den Göt
chen Eigenschafften/ weder theil
Gemeinschafft habe.

Vnd dieses solte man billich wo
hertzen nemen/ vnd in reiffere ber
schlagung ziehen/ ehe vnd dann man
Lutherischen Lehre vrlaub gebe/ vnd
Calvinischen Seelengifft beypflicht

Der sibende Politische Heuptgru

WJr sahen ferner/ das die jenig
so der Allenthalbēheit der men
lichen Natur Christi/ beypfl
ten/ vnter sich bey weitem der Sac
nicht eins/ sondern das vielmehr B
tius/ Jacobus Andreæ/ vnd andere
selben Sodaln/ auff ein generalissi
Ubiquitatem; vel omnipræsenti
der Menschheit Christi/ auch also/
solche in allen Steinen/ Stricken/ K
nen/ Blettern/ ja in allen Teuffel
finden/ ja er auch im Brod lang zu

...t / ehe dann die wort der Einsetzung ...lber gesprochen werden / schliessen. ...here aber / die zogen solche Ubiquitet ... vnd wollen sie allein auff die gegen... ...t im Nachtmal verstanden haben.

...ntwort: Si accusare sufficit, quis ... innocens? Wanns gnug ist / das ... tapffer auff reine / vnnd eifferige ...ologen die Gallen ausschüttet / vnd ...ngehewrer absurditeten, doch ohn ...gen beweis / beschüldiget / So wird ...nand / ja Christus selbsten nit / mit sei... ... Lehr stat vnd platz finden. Es ist den ...vinisten nunmehr zum vberfluß dar... ...han vnd erwisen worden / das aus der ...nthalbenheit der menschlichẽ Natur ...risti / keine räumliche einschliessung ...e Creaturen / Stein / Holtz / Kannẽ / ...etter / Teuffel / etc. folge. Dessen aber ...eacht / so bleiben diese Tölpel auff ...em vorgefasten wahn / vnd lestern im... ...r in hauffen hinein / nicht anders / als ...nn sie darzu bedingt weren / vnd mer... ...dem iniquitatis, das ist / den Lohn der ...gerechtigkeit / albereit mit Juda dem ...errether hinweg hetten.

Was vnser Lehr von der allzegen...

 wart

wart des Menschen Christi belang[illegible]
dieselbe aus Gottes wort/ im Buch[illegible]
Christlichen Concordien/ wie auch [illegible]
deren Schrifften der vnserigen / w[illegible]
aller Calvinisten/ ja der Hellen pfort[illegible]
gnugsam asserirt, vnd bestettiget w[illegible]
den/ vnnötig alles allhier zu widerho[illegible].

Die gantze summ/ vnd der inhalt [illegible]
ser vnser Lehr / beruhet im grund v[illegible]
fundament darauff / das wir glaub[illegible]/
lehren vñ bekennen/ der gantze Christ[illegible]
Gott vnd Mensch/ als ein einige vn[illegible]
trente Person / sey bey seiner Kirch[illegible]/
vnd in gemein bey allen Creaturen/ w[illegible]
hafftig gegenwertig/ vnd regiere vnd [illegible]
halte alles / gegenwertig im Him[illegible]
vnd auff Erden.

Vnd kan solche allgegenwart/ [illegible]
der Sprüche Christi/ Matth. am 18 [illegible]
28. Wo zween oder drey/ in meinem [illegible]
men versamlet sein/ da bin Ich/ Ich [illegible]
der halbe Christus / sondern der gan[illegible]
mitten vnter jnen. Item: Ich/ Ich ([illegible]
gantze Christus) bin bey euch alle Ta[illegible]
bis zu der Welt Ende/ etc. durchau[illegible]
auff die Gottheit allein gezogen wer[illegible]
Denn erstlich so ist die Gottheit/ n[illegible]

antze Christus/sondern nur ein stück
ben: Also wo Christus genennet
wo er auch ist/vñ regieret/da mus
antze Christus/vñ also beyde Natu-
gleich gegenwertig sein vnd regirẽ.
Vnd so wenig die localitet oder
lichkeit / oder auch die vmbschrie-
Eigenschafft der menschlichen Na-
hat verhindern mögen / das solche
mit dem Sohn Gottes persönlich
niget werde/also vnd viel weniger/
solche localitet, Raumlichkeit vnd
schriebene eigenschafft der mensch-
n Natur verhindern/ das dieselbe
in der Person des Sohns Gottes/
st der persönlichen vereinigung/ al-
halben mit der Göttlichen Natur /
nwertig sey / vnd alles gegenwertig
ere im Himmel vnnd auff Er-

Darnach vnd fürs ander / wo die-
nicht also were / würde den Chri-
der Herrliche/ Schöne/ vnd in aller
absal kreffige trost genommen / den
von der Gegenwart / vnd heilsamen
ywohnung ihres Haupts / Königes
Hohenpriesters haben: Der ihnen
verspro-

versprochen hat / das nicht allein
blosse Gottheit bey jnen sein werde/
dern Er/Er/der Mensch/der mit j
gered hat/der in allem/wie wir/vers
worden / der auch dahero mit vns /
mit Menschen/vnd seinen Brüdern
mitleiden haben kan / der wolle / ja
warhafftig bey vns in allen vnsern
then/auch nach der Natur nach wel
er vnser Bruder ist/vnd wir Fleisch
seinem Fleisch seind.

Vnd beweisen diese vnsere Lehr n
aus Brentio/Jacobo Andreæ/oder
dern menschlichen Schrifften/sond
aus Gottes heiligem Wort / das n
fehlen kan/vnd hieuon klar vnd deut
redet/ wie folget.

Ephes. 1. Gott hat Christum ge
(nicht nach der Göttlichen Natur/n
welcher er nicht hat können erhöhet w
den / weil er ein allmächtiger Gott v
Ewigkeit her war/sondern nach der a
genommenen menschlichen Natur) u
seiner Rechten im Himel/vber alle F
stenthumb/gewalt/macht/Herrschaft/
vnd alles was genennet mag werde /
nicht allein in dieser Welt/sondern a

n der zukünfftigen/vñ hat alle ding vn=
seine Füsse gethan/vnd hat jn gesetzt
zum Haupt der Gemeine / vber alles /
welche da ist sein Leib/ nemlich die Fülle
des der alles in allem erfüllet.

Eph. 4. Er ist auffgefahren (nicht
nach der Gottheit / sondern nach der
Menschheit) vber alle Himmel/auff das
er alles erfülle.

Psalm 110. Der HERR sprach zu
meinem HERRN/ setze dich zu meiner
Rechten (nach der Menschheit) bis ich
deine Feinde zum Schemel/deiner Füs-
se. Der HERR wird das Scepter
deines Reichs senden aus Zion/Hersche
vnter deinen Feinden.

Zachariæ 9. Sein (des Königs zu
Zion / vnsers HErrn Christi) Herr-
schafft wird sein vō einem Meer biß ans
ander/vnd vom Wasser biß an der Welt
Ende. Psalm 72.

Weil nun alle Pforten der Hellen/
diesen Grund nicht vmbstossen können/
sondern vnd bleibt vnwidersprechlich war/
das diese vnd dergleichen Sprüche/ nit
von der Gottheit Christi/als welche nit
erhöhet werden können/sondern von sei-

ner heiligen Menschheit (als nach d
er diese Herrligkeit in der zeit emp
gen) außtrückentlich reden / vnd lest
demnach ein Christlich Hertz / der C
vinisten erzwungene außflüchte/vñ
kerte Glossen keines wegs jrr mach

Es erfolget auch dannenhero da
jenige Confession/oder bekentnis so
bey mehr erwehnter Resolution a
Landstende befindet / das nemlich C
stus/ob er wol warer Gott vnd Men
dennoch mit seinem Leibe jetzo drob
Himel sey zur rechten des Vaters,
gar zu eng gespannet/vnd das geheim
der Persönlichē vereinigung beyder
turen in Christo / mit nichten erreic
viel weniger erkleret/vnd also mit ei
wort zu reden/weder kalt noch warn

Dabeneben aber solle der Christl
Leser wol mercken / wann wir Luth
schen Theologen lehren/das die men
heit Christi realiter, vñ warhafftig
dem Sohn Gottes in einigkeit der P
son/bey allen Creaturen/vnd allent
ben gegenwertig sey / nicht dis vnser
nung sey / als wann solches auff ein
dische / gemeine / oder menschliche

n

[illegible]st begreiffliche weise beschehe/dann
[illegible] Gott der HErr selbs nicht auff ein
[illegible]e jrrdische weise bey allen Creatu-
r[illegible]gegenwertig ist: Vnd obwoln von
[illegible]geschrieben/das er Himmel vnd Er-
[illegible]erfülle/der Himmel sein Stuel/ die
E[illegible] aber seiner Füsse Schemel seye/
[illegible]noch solches nicht auff jrrdische vnd
[illegible]nliche weise geschicht. Sondern es
ge[illegible]icht auff eine Himmelische vberna-
tü[illegible]che weise/die nicht von vnserm Ge-
hi[illegible] begriffen/ oder von vnserer Ver-
n[illegible]fft kan verstanden werden/ sondern
al[illegible]n wil geglaubet sein. Vnd ob wol
so[illegible]hes der menschlichen Vernunfft zu
[illegible]en vnd zu glauben seltzam fürkömpt/
[illegible]ch wann ein Christ seine vernunfft
[illegible]er den gehorsam des Glaubens ge-
[illegible]gen nimpt/vnd die localem omni-
p[illegible]sentiam, dz ist/ die jrrdische/raum-
[illegible]e/ vnd grobe Allenthalbenheit (da-
[illegible] die Calvinisten einig vnnd allein
[illegible]vermen vnd gauckeln) so hieher nicht
[illegible]ört/ aus dem Sinn schlegt/ vnnd
[illegible]feltig dem Wort Gottes glaubt/ so
[illegible] er sich nicht jrren lassen/ was
[illegible]enschliche Politische Weißheit vnd
Ver-

Vernunfft dawider schwätzet vnd al
bringet. Denn wer sich sein Vernu
in Göttlichen geheimnissen wil regie
lassen/der wird nicht einigen Artickel
Christliche Glaubens behalten/sond
endlich nit allein ein Calvinist / sond
wol gar ein Mahometist werden /
solches viel vorneme Exempel aus
Calvinisten so endlich gar Arrianer
Mahometisten worden/zeugen.

Was bey diesem sibenden Punc
ferner/von der vneinigkeit vnd zwiesp
der Theologen vber diesem Puncten
Allenthalbenheit des Menschen Chr
wie auch bald hernach von der zweyt
ligkeit D. Hunnii seeligen/vnd Hub
vber dem Artickel von der ewigen G
denwahl Gottes/eingestrewet wird/
te wol verbleiben mögen / weil solc
durchaus zu gegenwertigem Han
nichts dienet. Dann wann dieser Vi
chen halbẽ Gegentheil der Lutherisch
Religion nicht kan oder wil beypfl
ten/so kan er eben dieser vrsachen hal
auch dem Calvinischen Schwarm n
beyfall geben/ weil notori vnd bekan
dieselben / allein vber den Worten

Ch

ßung des H. Abendmals / wol in
erley vnterschiedliche vnd wider=
ge opiniones sich getheilet / also
das auch heutigs tags die Calvini=
s mit jren Groß Eltern / Zwinglio /
Decolampadio nicht halten. Ja
rden auch wol entlich der heiligen
ifft selbsten / abdancken vnd vrlaub
müssen / weil vber derselben Ver=
vnzehliche dissensiones entstanden.
a diß ist eben das rechte merck vnd
eichen der waren Kirchen vnd Re=
/ wann bey derselben sich befinden
matici, das ist / solche Leute / die
ung vnnd trennung anrichten vnd
sachen. Vnd wird hierdurch vnse=
irchen Confession oder Bekentnis
zweyerley / sondern ist vnd bleibt
y. Welche aber mit D. Hofman /
D. Hubern / von vns / ja vielmehr
r waren / Lutherischen Religion /
Gottes Wort gegründet / auch im
der Christlichen Concordien / wi=
lle alte vnd newe Ketzer: vnnd
vermereyen vnbeweglich bestetiget
fallen: die können vnd sollen auch
/ für Lutherische Lehrer gehalten

werden / so wenig / als böse / ruch[illegible]
Buben für ware Christen zu halten [illegible]
sie schon des HERRN Christi mit [illegible]
Namen sich rühmen.

Der achte Politische Häuptgrun[d]

WAs bey diesem Grunde / von [illegible]
Hostien / vom Brotbrechen / [illegible]
nemung desselben in die He[nde] [illegible]
disserirt vnnd vorgegeben wird / l[illegible]
man allhier beruhen / weil drunten [illegible]
dritten Capitel hievon ausführlic[her] [illegible]
satter vñ gründlicher bericht geschehe[n] [illegible]

Deßgleichen das schimpfflich ge[illegible]
vom mündlichen essen des Sacram[ents] [illegible]
von den Concipisten der Resolu[tion] [illegible]
Philosophirt / vnd hönischer weise [illegible]
gelachet wird / wann von den vnser[n] [illegible]
gelehret vnd geschrieben wird / Der [illegible]
Christi werde zwar mündlich / mit [illegible]
Brot genossen / aber nicht auff mü[nd]l[illegible]
che weise / lesset man auch für diß [illegible]
als einen Politischen Hofflust vnd [illegible]
fochten. Allein wolle der Christlich[e] [illegible]
ser hiebey das in acht nemen / wann [illegible]
lehren / der Leib Christi werde im [illegible]
benden al Leiblich / Sacramentlich[illegible]

rin

lich empfangen / so verstehen wir
's in der Formula Concordiæ
h erklert wird/dahin wir auch den
lichen Leser / wegen geliebter kür=
ssen gewiesen haben) mehr nicht/
Substantz vnd wesen des Leibes
/vmb der Sacramentlichen verei=
g willen/mit dem gesegneten Brod
lich vnd warhafftig ausgetheilet
npfangen/ vnd nit allein ein zeichē
wesendē Leibs Christi ausgespen=
rde. Dann Christus redet nicht
sen des zeichens seines weit abwe=
Leibs / sondern vom niessen der
antz seines Leibes/der für vns in
dt gegeben ist. Aber hievon allge.
s wird aber allhie von nöten sein/
genawers zu erwegē die Lehr vom
endmal/so vom Concipisten/mit
Worten gesetzt wird: Wir glau=
bekennen/ das im Nachtmal des
n zweyerley dinge zusuchen vnd zu
as jrrdische/oder das Sacrament
/ vnd dann das Himlische/ oder
cramenti. Das jrdische/ist das
vnd Wein: Das himlische ist der

Leib vnd das Blut Christi/durch d[illegible]
dische vorgebildet vnnd angedeut[illegible]
sterckung vnsers Glaubens: Nicht [illegible]
das wir lere Zeichen sucheten / so[illegible]
wir suchen solche zeichen daselbsten [illegible]
mittelst welcher vmb des Worts v[illegible]
der verheissung so dabey ist/ allen d[illegible]
welche da mit gleubigen Hertzen [illegible]
gehen/so gewiß vnd warhafftig/zu [illegible]
se vnd tranck jrer Seelen gereicht [illegible]
der ware Leib vnd Blut des HE[illegible]
Christi/so war sie mit dem Mund [illegible]
gesegnete Brod/ vnnd den geseg[illegible]
Wein empfangen.

Antwort. Diese Confession ist [illegible]
lauter Calvinisch / vnd hat mit d[illegible]
nen Lutherischen Religion/nich[illegible]
mein / welches aus folgendem B[illegible]
Sonnenklar erscheinet.

Erstlich ist zwar ausser allem [illegible]
das im Nachtmal des HErrn zw[illegible]
ley dinge zu suchen/vnd zu finden/[illegible]
disches/ vnd ein Himlisches: Da[illegible]
also balden der Concipist / das jr[illegible]
für das Sacrament tauffen vnd [illegible]
wil / das kan keines wegs passire[illegible]
den. Dann bey keinem Sacram[illegible]

...ltes oder newes Testaments / das
...che jemaln ein Sacrament ge=
...t hat/was desselben Substantz vnd
...en betrifft: Sondern es ist nur ein
...k desselben: Vnnd werden zu der
...stantz vnd wesen eines gantzen Sa-
...ents/ beyde stück zusammen erfor-
...t das jrrdische vnd das Himlische:
... wann deren beydes eines abwesend
...t/ ists kein Sacrament mehr. Also
m... Abendmal machet Brot vñ wein
...Sacrament/sondern wann der Leib
...sti / mit dem Brot / vnd das Blut
...sti/mit dem Wein/Sacramentlich
...eiget / gessen vnd getruncken wird/
...glube oder glaube nicht / der es em=
...t / so ists krafft der einsetzung Chri-
.../ein recht vollkommen Sacrament.

Vnd dis ist der erste grobe jrrthumb
...s Concipisten / dahin gerichtet / ob
...durch desto leichter die Leute zu bere-
...en möchten / wann das jrrdische
... nemlich die eusserliche Elementa /
...Sacrament seyen / so empfahen die
...gleubigen im gebrauch des Abend-
... zwar das Sacrament / das ist /
... vñ Wein/aber nicht Rem Sacra-

 menti,

menti, das ist / das himlische / nem
den Leib vnd das Blut Christi / als
ches / wie der Concipist bald hernac
get / durch den Glauben ans Wor
verheissung genommen werde. Vn
ist ein Fallstrick / so sich bey diesem e
Irrthumb versteckt befindet.

Der ander Fallstrick wil dahin
weil das irrdische theil / nemlich di
serliche Elementa / Brot vnnd W
sollen für das Sacrament gehalten
den / so könne ohn einigen abbruch d
ben / der Leib vnd das Blut Christi
abwesend sein / vnd seye nicht von n
das / wo auff Erden das Nachtmal
ministriret vnd gehalten wird / der
vnd das Blut Christi müssen zug
sein: Vrsach: Dañ das irrdische t
Brot vnd Wein / ist das Sacram
Vnd dis suchet der Calvinische
bey diesem ersten Irrthumb.

Es ist aber diß ein vngnugsame
gar vnvollkommene Beschreibun
Sacraments / oder des Abendm
Dann laut der Wort der Einsetzun
machen Brot vnd Wein / als das ir
dischen theil nimmermehr kein S

...: Sondern mus die Res cœlestis, ...ist/ das Himmelische ding/ welches ...s Wort der Einsetzung / mit den ...lichen zeichen Sacramentlich ver...et/ zusampt dem Wort der verheis... ein Sacrament machen. Inmas... auch Augustinus redet in senten... Prosperi: In der gestalt Brots vnd ...ns/ welche man sihet/ ehren wir die ...sehbarliche ding/ nemlich dz Fleisch vnd Blut Christi:

...tem: Hoc est, quod dicimus, & ...dis omnibus approbare conten...mus: Sacramentum hoc duobus co...ici, duobus constare; Visibili E...lementorum specie, & Inuisibili D...mini nostri Iesu Christi carne & sa...guine: Das ist so viel geredt: Das ist das wir sagen/ vnd vns bemühen zu ...sten: nemlich/ das diß Sacrament ...n zweyen dingen gemacht werde/ vnd ...n zweyen bestehe: Das eine ist die ...sichtbarliche gestalt der Element: Das ...der ist vnsers HErrn Jesu Christi vn...sichtbares Fleisch vnd Blut.

Vnd diß hat Augustinus vnd ande...re reine Lehrer/ nicht aus jhren eigenen

Köpffen vnd gutdünckel erspunnen/ n
dern aus den hellen klarē worten der
satzung gelernet. Dann in denselbe
HErr Christus nicht sagt: Nemet
vnd esset das Brodt: Nemet hin
trincket diesen Wein/ vnd fasset d
durch den Glauben das Wort der V
heissung/ vnd erinnert euch also me
Leidens vnd Todts/so solt jr haben
gebung ewer Sünden: Sondern e
kleret sich offentlich vnd deutlich /
er mit dem Brot vnd Wein / sein
vnd Blut/im H. Abendmal / münd
zu essen vnd zu trincken gebe / vnnd
durch vns der vergebung vnserer S
den versichere.

Darumb es gröblich vnd weit g
let / wann man aus diesem Sacra
das fürnemste wesentliche Stück/ n
lich/Christi waren Leib vnd Blut/
schleust / vnnd allein aus dem jrdis
ein Sacrament machen wil. Für e

Darnach vnd fürs ander ist gut
cramentirisch / das der Concipist
baldenanhengt/ durch das jrdische
de das Geistliche vorgebildet/vnd a
deutet. Dann ob wol von vns nich

lei

[illegible]net wird/das von reinen Lehrern die [illegible]cramenta genennet werden zeichen/ [illegible]ildungen/vnd bedeutungen: So ist [illegible] solches nicht in dem verstand ge[illegible]hen / wie es vom Concipisten vorge[illegible]ht wird/Als solten die sichtbare Ele[illegible]ta / Brot vnd Wein / als das jrrdi[illegible]h zeichen vnd vorbildungen sein / des [illegible]esenden/ vnd droben im Himmel si[illegible]en/Leibs vnd Blutes Christi: son[illegible] weil dis himlische stück vnsichtbar [illegible]st vnd gleichwol/ krafft der Einsetzung [illegible] verheissung Christi/das jrrdische ein [illegible]strument / mittel vnd werckzeug ist / [illegible]ch welches vns das himlische/gegen[illegible]tig dargereicht vnd gegeben wird/ so [illegible]en reine Lehrer in diesem Verstand/ [illegible]ot vnd Wein zeichen genennet / das [illegible] mittel vnd werckzeuge der vnsichtba[illegible] Himlischen dinge/ nemlich des Leibs [illegible] des Bluts Christi / vnd haben also [illegible]ch das wort zeichen nicht nur signi[illegible]ntia oder præfigurativa, bedeuten[illegible] [illegible]nd vorbildende: Sondern exhibiti[illegible] signa, das ist / solche zeichen wollen [illegible] standen haben / dadurch das bezeich[illegible]e oder vorgebildete vnd angedeutete

Himlische ding/nicht abwesend son
warhafftig gegenwertig/zugleich de
boten/vberreicht vñ mitgetheilet w

Endlich vnd fürs dritt/das der C
cipist sich weis brennen / vnnd die L
bereden wil/er suche im Abendmal n
lere zeichen/ sondern solche zeichen/
mittelst welcher/vmb des Worts w
der verheissung/so dabey ist/allen G
bigen/ zur Speise vnd Tranck der S
len gereicht wird der ware Leib/ vnd
Blut Christi/etc. ist zu theil auff schr
ben gestelt / vnd also verdrehet / das
einfeltiger nicht wissen kan / was es
Zum theil aber ein vergeben spiegelf
ten/vnd vnnützes Geschwetz.

Dann erstlich so befinden sich bey
Einsatzung des H. Abendmals / zw
erley verheissungen. Eine gehet auff
himlische ding dises Sacraments/n
lich auff den Leib / vnnd auff das B
Christi / das Christus solchen thewr
edlen/himlischen Schatz/vns mit B
vnd Wein warhafftig wolle zu esse
zu trincken geben / zu sterckung vn
Glaubens. Aber von dieser verheiss
wil der Concipist/wie alle Sacram

durchaus nichts wissen. Dann wann
lche glaubete vnd festiglich in seinen
tzen derselben beypflichtete / so würde
r Lutherischen Lehr / als welche auff
erste Sacramentliche verheissung /
nemlich dringet / nicht so feind vnnd
ässig sein / viel weniger aber von der=
en abweichen.

Die andere verheissung / so dem Sa=
nent angehengt / ist nichts anders /
n Christus mit seinem verdienst vnd
thaten / das nemlich / welche den Leib
das Blut Christi / mit Brot vnnd
ein / im Sacrament mit dem Munde
n vnd trincken / vnd zugleich durch
Glauben / die gnaden verheissungen
vergebung der Sünden jnen zueig=
/ dieselben das Sacrament zur See=
it geniessen. Es kan aber / sol vnnd
ß diese andere verheissung / mit nich=
von der Substantz vnd dem Wesen
Sacraments verstanden werden / in=
ssen der Concipist jme traumen lesset.
ann Christus hat die vergebung der
ünden nicht an die Substantz oder
s wesen des Sacraments / welches
s dem jrrdischen vnnd Himlischen
zugleich

zugleich bestehet/ sondern an die verk
digung seines Todes / welches gesch
durch einen waren Glauben an C
stum gebunden.

Dahero dann erfolget/das die e
verheissung / so da anlangt die subst
vnd das wesen des Sacraments/ ge
sen vnd empfangen wird/ vermittelst
essens / vnd trinckens / es glaube e
glaube nicht/der das Sacrament em
het. Die andere verheissung aber/ so
Substantz des Sacraments nichts
gehet / sondern allein auff den Nu
desselben gerichtet ist/kan vnd muß al
durch den Glauben geschehen.

Vnd entspringet hieraus der mä
tige grosse Vnterscheid / zwischen d
Predigt des Evangelij / vnd dann z
schen den Sacramenten. Dann we
vns die Sacramenta weiters nicht
ben oder vergewissern solten / dann d
gepredigte wort / so hette es des Ta
nicht bedurfft: Ja es were vnnötig/ d
wir/neben anhörung der predigt/ G
liches Worts/auch zu den gebrauch
H. Abendmals vns finden vnd einst
solten. Dann ob wol der finis vnnd u

ut-

ubique, bey der Predigt / vnd den Sacramenten (mit seiner maß) einer. So sind doch die Mittel vngleich/ wollen dann dem HErrn Christo er das Angesicht widersprechen/ welmit klaren Worten bezeuget/ das er im H. Abendmal sein warhafftigen / vnd wesentliches Blut / mit dem unde / wolle zu essen vnd zu trincken en/ welches er im Wort/ vnd bey der igen Tauff solcher gestalt zu thun / t versprochen. Darumb es dann ein acramentirischer Schwarm ist vnd bet/ wann der Concipist vorgibt/ den eubigen werde vermittelst der Verfung der Leib vnd Blut so war vberht/ als war sie Brot vnd Wein im acrament niessen vñ empfahen. Welses fürwar nichts anders ist / dann lere hen/ vnd blosse Hülsen/ ohne den kern Sacrament suchen / wie sehr auch ser Concipist/ sich dißfals zu extrici- n vnd auszuwickeln vntersthet.

Dabeneben hat auch dieser Conci der mündlichen niessung des Leibes d Bluts Christi/ einen Mordstich gen wollen/ in dem er fürgibt/ die Spei- se vnd

se vnd tranck des Abendmals werde
Seelen eines glaubigen Menschen
reicht. Dann ob wol wir selbsten d
heilige Abendmal eine Speise der S
len nennen darumb/weil es nicht da
verordnet vnd eingesetzt/das es/wie a
dere Leibliche vnd Natürliche Speis
den Leib nehren sol: Sondern weil es
ein vbernatürliche vnd himlische Sp
se/die den Menschen Geistlich speis/
nehret vnd stercket: Gleichwol aber
ists nicht nur eine Seelenspeiß/So
dern eine Speiß des gantzen new
Menschens. Dann ob wol die Seel
lein solche Geistliche vnd himlische sp
empfindet/so hat doch auch der Leib G
meinschafft damit/als der von solch
Speiß (wie Irenæus sagt) die vnster
ligkeit erlanget. Wie dann auch die E
newerung des Menschen zwar an ir
Seel anfahet/aber durchgehet nicht a
lein die potentias oder krefften der Se
len/vnd verendert nicht nur des Me
schen Verstand vnd Willen/sonde
erstreckt sich auch auff des Mensch
Glieder/das dieselben Waffen der G
rechtigkeit werden/wie sie zuvor waff

dienst der Vngerechtigkeit gewe-
Derenthalbē dann das H. Abend-
wol ein Speiß des gantzen newen
lischens mag genennet werden.

So folget demnach gar nicht / das
htmal ist ein Speiß der Seelen:
), darumb wird es mit dem Mund
t empfangen. Dann ob wol solche
issung mit dem Mund geschiehet / so
och die weise dieser Niessung geist-
lich gleich wie auch die heilige Tauff
n Seelenbad / recht vnd wol genennet
/ vnd geschicht doch nicht ohne die
liche begiessung oder besprengung.

er neunde Politische Heuptgrund.

WIr haben ferner erwogen / daß das anbeten des gesegneten Brots / den Papisten nicht kön-
nommen werden / so lange die leibliche
orgene gegenwart des Leibes Chri-
sti in sacrament des brots geleret wird.

Antwort: Diß ist eine lautere nul-
it, so aus einem falschen præsuppo-
si, vnd erdichten wahn berüret. Dann
ichtet jhme dieser Concipist / als
de von vns eine leibliche / räumliche
ein-

einschliessung des Leibs Christi ins B[illegible] gelehret / daraus dann der Bäpsti[illegible] grewel der anbetung des Sacram[illegible] nothwendig erfolget. Weil aber diß [illegible] lautere zunötigung vnnd falsche auff[illegible] ist / so auff vnser Lehr in Ewigkeit n[illegible] dargethan vnd erwiesen werden kan, [illegible] mag der Concipist mit dergleichen [illegible] gens willens erdichteten Fabeln sich [illegible] lustigen so lang er wil / vnd Gottes G[illegible] rechtigkeit es jme nachhenget vnd zu[illegible] set. Er mag aber auch bedencken / [illegible] was gewissen Er seinen Landesfürst[illegible] mit dergleichen Landkündigen Vnw[illegible] heiten / wider vnsere reine Lehr verhetz[illegible] vnd von derselben abzuführen sich [illegible] tersiehe. Vnd ob solches / wann G[illegible] S. Churf. G. die Augen einmal erö[illegible] nen würde / einiger weise verantwor[illegible] chen sein werde.

Der zehende vnd letzt[illegible] Politische Heuptgrund.

WAs letzlich den Streit von [illegible] Ewigen Vorsehung vnd G[illegible] denwahl Gottes anrricht / [illegible] sen / glauben vnd bekennen wir in Go[illegible]

A[illegible]

et gegründet zu sein / das freylich
Gott eine wahl von ewigkeit daher/
vor anfang der Welt sey / mit wel-
Jacob erwehlet/vnd Esau verworf-
e dann sie gebohren worden.
Antwort / der Concipist dieser Re-
on helt allhier hinter dem Berg /
darff seinen Landesfürsten noch
klar vnd deutlich anzeigen / was
schreckliche / vngehewre/ Gottes-
liche Lehr von den Calvinisten ge-
t vnd geführet werde. Sondern
behutsam herumb / wie ein Katz
einen heissen brey / vnd behilfft sich
generaliter, das von Gottes barm-
keit/ der außerwelten Seeligkeit /
desselben Gerechtigkeit aber / der
bösen verdamnis herrüre/ vnd das
kein Vrsacher der Sünden sey /
denn principaliter, zwischen vns
n Calvinisten kein streit ist.
Es kan aber gleichwol auch bey die-
neralitet der Concipist seine Cal-
e Klawen nicht gar verbergen/ in
vnter anderm schreibet: das wir
igen solten / warumb Gott diesen
/ vnd jenen verwerffe/ Petrum

H bekere

bekere / Iudam Iscarioten aber
Teuffel fahren lasse / das können
nicht thun.

Allhier ist das absolutum decr[illegible]
vnd der bloss: Rathschlug Gottes m[illegible]
lich versteckt / von welchem sonst[illegible]
Calvinisten lehren / das Gott von [illegible]
für hero / einen vnwandelbaren R[illegible]
schluß gemacht / etliche wenige aus [illegible]
menschlichen Geschlecht on ansehn
des Glaubens zur ewigen Seeligk[illegible]
erwehlen / die vbrige aber alle / aus [illegible]
sein freyen vnwandelbaren willen / [illegible]
ansehung ihres vnglaubens / zur ew[illegible]
Verdamnis zuverordnen vnnd z[illegible]
bannen habe / also das diese sch[illegible]
dinge / wegen dieses blossen willen[illegible]
tes müssen verdammet : Jne [illegible]
wann sie gleich die erschrecklichste[illegible]
de begangen / gleichwol müssen S[illegible]
werden / seyn vnd bleiben.

Eben auff diesen schlag ist geri[illegible]
das der Concepist keine Vrsach [illegible]
will / warumb Petrus zu gnaden [illegible]
auffgenommen / Judas aber der [illegible]
rhäter ewiglich verdammet word[illegible]
Welches fürwar ein erbärmlic[illegible]

ist gleich als wann in H. Götlicher Schrifft/ die vrsach vnserer Seeligkeit oder Verdamnis nicht außdrücklich gesetzt were.

Was ists dann/das der Sohn Gottes selbst ... sagt Joh. 3. Wer dem Sohn nit glaubet/ der wird das Leben nicht sehen/ sondern der Zorn Gottes bleibet vber jhm. Ja wer nicht glaubt/ der ist schon verdampt/ darumb weil er nicht glaubet an den Namen des eingebornen Sohns Gottes.

Johan. 16. Der H. Geist wird die Welt straffen vmb die Sünde/ das sie nit glauben an mich.

Actor. 13. Paulus vnd Barnabas sprachen frey öffentlich zu den Jüden: Euch muste am ersten das Reich Gottes gepredigt werden: Nun jhr es aber von euch stosset/ vnnd achtet euch selbs nit werth des Ewigen Lebens/ sihe so wenden wir vns zu den Heyden.

Dieweil denn es kann ein offenbares ... Lehr sein muß/ wann die Calvinisten die Vrsach der Seeligkeit/ vnd der Verdamnis/ auff den blossen/ vnwandelbaren willen Gottes gründen/

H ij oder

oder wie Beza schreibet/in arcano I-
linu,in der heimlichen vnd verborgen
Schoß Gottes suchen. in respons.
acta Colloq. Mompelg. part. 2.p.
158 163. lat.

Dahero eben jetzgedachter Be-
am 313. Blat / seiner Antwort auff
Mompelgartisch Colloquium/so zu
sel / Anno 89. durch Conrad Wald-
chen / teutsch gedruckt werden / diese
schreckliche wort setzet: Es sey niem
einig zeit gewest / noch jetzt sey / noch
werde/in deren Gott gewolt habe/ni
wölle/ oder werde wolle sich aller M
schen / oder eines jeden insonderheit
barmen / sondern habe von ewigkeit
nach seinem guten willen/vnd zwar
chen willen/dem nicht kan widerstan
werden/beschlossen/so wol/deren er s
in Christo erbarmen/als die er in Chri
verhärten vnd verstocken wolle.

Aus welcher Lehr anders nicht/
dann entweder stettiger zweiffel oder
picurische sicherheit erfolgen muß:
ein Mensch gedencket / bist du nicht
Seeligkeit erwehlet/so ist all dein bet
Predigt hören / Sacrament empfah

...) anders / damit die Christen umbge-
...ı sollen / umbsonst und vergebens / es
... dich doch nichts helffen / du must mit
...n deinem Gottesdienst zum Teuffel
...ren: Bistu aber erwehlet / so kan dirs
...t schaden / ob du gleich so wol als
...vid / einen groben excess begehest /
...kanst doch die gnade Gottes / den hei-
...n Geist / und den Glauben durch kei-
...Sünde verlieren / sondern must nach
...n blossen unwandelbaren willen Got-
... seelig werden. Und eben das suchet
... Concipist unter seiner generalitet,
...derlich da er schreibet: Die Ursach /
...umb Petrus zu gnaden und Seelig-
...eit auffgenommen / Judas der Ver-
...ter aber verstossen und verdammet
...den / sey ihme unbewust / hierdurch
...eutende / das solchs aus dem blossen /
...andelbaren willen und Rathschluß
...ttes hergeflossen: Uber welcher
... dann ein frommer Christ billich
... Hertzen erschrickt / ja kein wunder
...e / das Himmel und Erden darob er-
...ern und beben möchten.

Weil aber unser Concipist seinem
...desfürsten nicht gerade unter augen

gehen/vnd die schöne Lehr der Calvi
zuerkennen geben dörffen oder wol
so lassen wir es bey dem/ was verm
worden/durchaus bewenden/mit di
anhang/ wird er künfftig ferner au
reitten vnd ins Feld sich zu begeben
haben/ihme alsdann/was jetzo gelt
kürtze halben eingestellet wird/ mit
vern solle vermeldet vnd zu gemüt
führet werden.

Vnd so viel von den Politis
fürnembsten Hauptgründen/ auff
che die vorhabende Brandenburg
Calvinische Reformation/ solle erb
et vnd bestättiget werden.

Der getrewe Gott wolle sich s
betrangten Kirchen erbarmen/ der
leidenden Warheit zu hülff kommen
so aus vnverstand jrren/vnd böslich
führet werden/widerbringē den ve
vern aber steuren vnd wehren/vmb s
lieben Sons Jesu Christi willē/ A

Das ander Capitel.

Von dem Churfürstlichen Bra

denburgischen/der Religion halben/
langsten publicirten Mandat.

Es ist vnter dem hochlöblichen Namen des Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn Herrn Johann Sigmunds / Marggraffen zu Brandenburg / des H. Röm. Reichs ErtzCämmerers vnnd Churfürstens / etc. sub dato Cölln an der Sprew am 24 tage des Monats Februarii / in diesem lauffenden 1614. Jahre / ein gedruckt Mandat in forma patente, mit Churfürstlichem Secret besiegelt vnd angeschlagen worden / des Inhalts / das alle vnd jede General vnd Special Superintendenten, Inspectores, Pfarrer / vnd ins gemein alle Kirchendiener / der Chur vnd Marck Brandenburg / disseits vnd jenseits der Oder / hinfüro alles schelten vnd lestern wider Kirchen / gentzlich einstellen / meiden / vnd solche mit keinen Sectirischen Namen ausruffen: das ist / das sie hinfüro die Calvinisten nicht mehr mit Namen auff der Cantzel nennen / sondern durch jhr stillschweigen geschehen lassen / das Rotten vnnd Secten vnter die arme Herde Christi reissen.

Was nun von diesem vnd der
chen/ an andern Orten mehr publi
ten Mandaten, sonderlichen aber/
den Gründen vnd argumenten,
welche solches gerichtet/zu halten/
auch frommen vnd eifferigen The
gen vnd Predigern dißfals in ac
nemen/ gebühren wil/ sol vnd mu
fleiß erwogen / vnd gründlich er
werden/ damit nicht durch vnwisse
vnd vnverstand/die Kirche/welche
mit seinem eigenen Blut erkaufft
in vnwiderbringliches verderben/
jämmerliche verdamliche verfüh
gesetzet vnd gestürtzet werde.

Ich wil aber zuforderst vnd h
zum zierlichsten vnd in bester Form
testiret vnd mit GOtt bezeuget ha
daß dieser mein Gegenbericht auß
nem fleischlichen affect, oder verr
nen Ehrgeitz / oder thumkünen F
(wie der Gegentheil mich wol zube
digen keinen schew tragen wird)
auch ausser widerwillen gegen jen
Person/ Wer der auch jmmer sey
viel weniger aber vnd am allerw

/aus besondern vngebürlichen Vor-
des durchlauchtigsten/ Hochgebor-
Fürsten vnd Herrn/ Herrn Johan
mundes / Marggraffen zu Bran-
burg / vnd Churfürsten / etc. Chur-
liche Gaden (mit dero ich auch vor
ne Person / dis Orts gar nichts zu
n haben wil : Sondern deroselben
rthenigsten gebührende Ehr zuer-
eien / so willig als schüldig bin) hie-
vngütlich anzuziehen/gestellet vnnd
liciret worden seye: Insonderba-
etrachtung / daß seiner Churf. G.
welche von Jugend auff bey der rei-
Lutherischen Religion aufferzogen/
bißhero Land vnd Leute löblich vnd
ristlich dabey geschützet / ich viel ein
ers der Religion halben zutrawe/
h nimmermehr glauben kan / daß
che Sachen / die im Mandat (wie
nacher angezeiget werden solle) sich
nden / von ihrer Churf. Gnaden o-
inaliter oder vrsprünglich hergeflos-
sein solte/ sondern dieselbe vielmehr
andern Leuten/ die in der Lehr nicht
tig sein / vnd mit der leidigen ver-

dampffen Calvinisterey die gantze Ch
vnnd Marck / Brandenburg zu v
schwemmen sich zum hefftigsten ben
hen / also vbel informirt / vbel an / v
gar hinter das Liecht geführt werde
Deßwegen dann nachfolgen
gründlicher Bericht dem Concipi
vnnd Autori primario dieses Ma
dats solle entgegen gesetzt werden
welchem ich es auch einig vnnd all
will zuthun haben / nicht das ich m
jemanden zu zancken / lust vnnd freu
haben solte / dann wie Gott bewust /
vnd andere reine Theologen viel lie
solcher vntüchtigen Schrifften des
gentheils / zusamt der Mühe vnd ar
in widerlegung derselben geüb
wolten / damit wir vnser anbefohlen
Ambsgeschäfften geruhig abwarte
vnd vnsern fleiß / mühe vnd Arbeit z
abbruch des Antichristischen Bap
thumbs / wider die Jesuiten vnd an
re Sectirer wenden köndten. Es ge
aber diß Orts / wie David im 120.
klagt: ich halte fried / aber wenn ich re

fen sie Krieg an: Vnd nach dem ge-
n Sprichwort: Man kan nit len-
iede haben/ als der Nachbar wil:
weil es mehrerwenten Man-
Tichter vnd Concipist/ die Feder
ehr gespitzet/ das Ambt einer Leh-
vnd Prediger gar zu eng gespannet/
ngelischen Lutherischen Kirchen
gefehrlichen Fallstrick schedlicher
hrung/ an den Halß werffen/ auch
hochlöbliche Churfürstenthumb
ssen zum schein vnd deckel des vn-
en anziehen dürffen. So wil mir
is vnd Gewissens halben nicht an-
zebüren/ als von der Sachen selbst/
ittelst Göttlicher Gnaden zuerin-
was dißfals GOttes ehr/ vnd der
bten Kirchen notturfft erfordert.
Vnd irret mich gar nichts/ das
entheil mit grossen schreyen mich
hüldigen wird/ Ich greiffe in ein
Ampt/ vnd neme mich derer Sa-
vnd Religions händel an die mich
s angehen/ vielweniger aber durch
lichen Beruff mir anbefohlen seyn
massen dann dem Calvinischen
Gesind-

Gesindlein fürnemlich darumb zu
ist / daß kein Theologus, Lehrer
Prediger / sich der Religion / vn
selben assertion oder vertheidigun
ter vnd ferner sich annemen solle /
so weit der Gezirck seines Beruff
erstrecket. Dann ob wol des hoh
postolischen Beruff / hin vnnd
der Welt zu lehren / jetziger zeit si
Theologen nicht zu rühmen hab
gebürt doch / nach außweisung G
ches Worts / allen getrewen Leh
auch krafft jhres Special Beruffs
wachendes Auge so wol vber benac
te als vber jhre anbefohlene Kirche
Gemeinde zu haben / sonderlich
der leidige Satan durch falsche L
Rotten vnd Secten / sich in die K
Gottes eindringet / vnd hin vnd
Schaden zu thun / vnnd die einfel
Schäfflein zu verführen sich vnt
het / dazu sie dann traun nicht stillsch
gen vnnd gedencken sollen / der La
fürst hat mich nicht zu Rath gezo
so bin ich allein zu schwach einem
hen Werck zu widerstehen / so

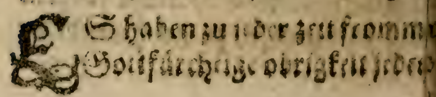
n getrewe Lehrer bißfals viel-
ro mündlich / so schrifftlich / mit
n / straffen / vermahnen vnd er-
/ zur rechten zeit vnd zur vnzeit /
glimmenden Fewr vnd Vnheil
iderseyen / vnnd das vbrige der
chen providentz vbergeben vnd
n.

nd bezeuget die Kirchen Histori
icher dieser Concipist sich besser
hen / vnd die praxin Theologi-
vor erlernen / als derselben Ziel
naß fürschreiben solte) mit was
Ernst / vnd brennenden Eyffer /
ristliche Bischoffe vnd Docto-
ammen gesetzt / vnd mit gesam-
iß die Christenheit vor den ein-
den Ketzereyen vnd Irrthumben
lich gewarnet haben: Wie zum
die Orientalische Theologen /
n einschleichenden Ketzern in Oc-
nlischen Kirchen / vnnd diese hin-
umb sich jenen opponirt vnd wi-
t haben. Aber hievon solle bald
h außführlicher Bericht folgen.
n diß sey dis orts / zu nothwendiger
Apo-

Apologi vnnd vertheidigung m
nachfolgenden trewhertzigen Beri
wider heimliche vnd öffentliche C
mnianten genug. Wird ein me
von nöthen sein/ sol dasselbe zu sein
durch Gottes Gnade auch folgen.

Damit nun Prediger vnd Zuh
so wol im hochlöblichen Churfür
thumb Brandenburg / als an an
Orten/ gründlichen Bericht haben
es wider Gottes Wort lauffe / vn
dem Ampt getrewer Lehrer vnnd S
sorger streitte / wann sie falsche L
vnd Rottengeister / mit jhren Se
schen Namen öffentlich auff der C
nennen. So will ich ordentlich nac
ander erzehlen / vnd mit fleiß erwi
die vermeinte Politische Gründe/
tiven vnd Argumenten, mit we
der Concipist seine Affirmativa
behaubten sich vnterstehet / auch
von jhme verfaste Mandat / hat a
sten vnd außstaffieren wollen.

Der erste Politische Scheingru



ES haben zu jeder zeit fromm
Gottfürchtige obrigkeit jeder

Ampte eigentlich zustendig zu sein/ tet/ dahin zu sehen/ vnd zutrachten as vnnötige gezenck vnd disputiren den Canzeln abgeschafft/ vnd aus Kirchen hinweg gethan würde.

Antwort. Das ist recht vnnd löb- vnd auch allen frommen/ Christ- vnd Eyfferigen Regenten vnnd Obrigkeiten/ in allweg gebühren/ so wol ste/ als die andere Taffel der Gebot ttes/ in gebürlichen schutz vnd auff- zunehmen/ vnd daran zu sein/ das in Kirchen GOttes nach der verma- des Apostels 1. Chorinth. 14. alles ordenlich hergehe/ vnd derowegen vnnötiges gezenck vnd disputiren den Canzeln eingestellet werde. hiervon ist durchaus kein streit.

An dem aber ist es gelegen/ das Obrigkeit wisse/ was durch vn- tiges Gezenck vnnd disputiren auff Canzeln eigentlich zuverstehen Der Concipist dieses Memo- verstehet vnnd will auch seines ngsten Confirmiren vnnd Herrn reden/ vnnötiges gezenck vnd dispu-

disputiren sey / wann eyfferige Le
vnd Prediger / falsche Lehr vnd Le
auff der Cantzel widerlegen vnd verd
men/solche mit namen nennen / vnd
anbefohlene Schäfflein vor den
schleichenden reissenden Beer Wölf
trewlich warnen vnd vermahnen.

Das aber solches ein lauter / l
hafftiger Betrug/vnd nichtige So
sterey sey / ist erstlich dannenhero of
bar/ das die H. Göttliche Schrifft/
sonderlich der Apostel Paulus / w
er wider das vnnötige Gezenck vnd
sputiren schreibet/nicht das widerle
falscher Lehrer vnd Lehren/sondern e
ein anders verstehet / nemlich Gez
von solchen Fragen/die nicht dienen
Besserung zu Gott im Glauben/ 1.
moth. 1. 4. Die da abführen von
heilsamen Wort vnsers HErrn J
Christi/von der Lehr der Gottseeligk
vnd verursachen Wortkriege/ aus
chen entspringt/Neid/Hader/Lester
böse Argwohn / Schulgezencke so
Menschen/die zerrüttete Sinne haben
der Warheit beraubet sind/die da n
G

[Go]ttseligkeit seye ein Gewerb/ 1. Tim. 6. [v.] 5. Item solche Fragen / welche [ge]schehen auff Vngeistlichem losen Ge[sch]wetz vnd Gezänck der falsch berühmb[te]n Kunst/ welche etliche fürgeben / vnnd [f]ehlen des Glaubens / 1. Tim. 6. v. 20. [vn] 21. vnd welche fürwitzig sind/ vnd kei[ne]n Nutzen haben/ Tit. 3. 9. Item solche [Fra]gen/ welche zu schwer ding erforschē/ [vn] auß Fürwitzigkeit Gezenck anrich[ten] von denen Sachen/ die vns zu wissen [nic]ht befohlen. Prov. 25, 27. Von wel[che]n Syrach sagt/ Cap. 3. 24. Was dei[nes] Ampts nicht ist / da laß deinen Für[witz]: Denn dir ist vor mehr befohlen / [den]n du kanst außrichten/ solcher Dün[c]k hat viel betrogen/ vnd ihre Vermes[sen]heit hat sie gestürtzt / denn einem ver[mes]senen Menschen gehets endtlich vbel [auß]/ denn er richtet einen Jammer nach [de]m andern an. Welches dann dieser [E]xcipist wol ad notam nehmen / vnnd [de]nselben nachdencken wolle/ ob nicht er [sel]bst das ienige practicire, was er rei[ne]n Eyfferigen Theologen fälschlich [sch]uldt gibt / nemlich durch einführung [Ca]lvinischer Irrthumb/ Israel verwir-

 re/ vn-

re/vnnötiges Gezänck / Hader / Lä-
rung/böse Argwohn vnd dergleichen
richte vnd vervrsache.

Fürs Ander / das durch vnnöti-
Gezänck / nirgendt in Heiliger Göt-
cher Schrifft verstanden werde der
nige Eyffer / welchen getrewe Leh-
vnnd Prediger gebrauchen / in dem d-
sie die einschleichende oder andere f-
sche Lehrer mit Nahmen auff der C-
tzel nennen / jhre Lehr mit gebührend-
Ernst widerlegen / vnnd jhre Zuhö-
vor denselben getrost warnen / ist d-
nenhero offenbahr / das der H. Ge-
eben dieses von einem jeden rechtsch-
fenen Lehrer / als ein fürnehmes St-
seines Ampts erfordert / mit angehe-
ter schrecklicher commination vn-
Bedräwung / wo er seine Zuhörer ni-
vor Irrthumb warne / vnd jhnen ni-
sage / damit sie sich hüten / So soll-
zwar dieselben in jhren Irrthumben v-
derben / Aber jhr Blut wolle GOtt v-
des Wächters / das ist / des Predig-
Hand forderen / Ezech. 3.18. Wie soll-
aber die Zuhörer sich jmmer vor d-
Rottengeistern vnnd Schwermern s-

...iten wissen / wann jhnen dieselben ...t mit Nahmen genennet / vnnd ...chsam mit Fingern gezeiget wer... ?

Also vnd gleicher gestalt / erfordert ... Heilige Apostel von rechtschaffenen ...ern / daß sie nicht allein das Wort ... vnd lauter predigen / sondern auch ... Widersprecher straffen / vnnd die ...mahl angenommene vnnd bekandte ...rheit des vnfehlbaren Göttlichen ...rts / wider alle aufftringung fal... ... Lehre / vnd zunötigung der Wide... ...n / vertheidigen vnnd handhaben.

...n. 9. Es wolle aber dieser Concipist ... anzeigen / wie vnnd welcher gestalt ... ein Theologus auff der Cantzel / ...ches Straffen der Widersacher ver...en könne oder möge / wann Er sie ... jhren Sectirischen Nahmen zu nen... nicht Fug vnnd Macht haben solte. ... Vielleicht vermeinete er / diesem Straff...ampt sey genug geschehen / wann man ...n in thesi verbleibt / oder die An...tithesin, das ist / die falsche Lehr al...le generaliter verwirfft / die falsche ...rer aber mit Nahmen nicht genen-

 net

net werden. Als zum Exempel/ w
an eines Lutherischen Fürsten
Herrn Hofe / sich einer oder mehr
pisten oder Calvinisten auffhielten,
wolten vnvermerckter Sachen den
des Fürsten auff jhre jrrige Opin
abführen / da möge zwar ein Lut
scher Lehrer wol getrost ruffen
schreyen / man solle sich vor dieser
jener Lehr hüten / aber mit Namen
er die Papisten vnnd Calvinisten
nennen / noch seinen Zuhörern a
gen / daß solche jrrige Opinion vor
sen Sectirern gelehret vnd vertheid
werde.

Vnd solche Prediger hetten die
vinisten gerne / damit also sie deß
quemer vnd leichter einschleichen/ v
die Heerde Christi betrüben vnd ve
ren möchten. Vnnd gehet jhnen d
Griff fein Meisterlich an/ wann ge
eyfferige Theologen / so die Wölff
Namen anschreyen/ auß dem Weg
raumbt / vnnd solche Miedling au
stellet werden / die den Wolff zwa
hen kommen / aber vor demselben
anvertrawte Schäflein nicht war

es dann baldt / vnnd vnvermerckter
chen / vmb ein gantzes Land geschehen
ist / daß es mit falscher Lehr / gleich
mit einer Sündflut vberschwemmet
verwüstet wird.
Aber von solcher generalitet in tra-
ctanda Antithesi weiß S. Paulus
nichts / sondern wil / daß die Wider-
sprecher selbst (nicht allein jhre Lehre in
genere vnd oben hin) von rechtschaffe-
nen Theologen sollen gestraffet wer-
den / also vnd dieser gestalt / daß ein jeder
Zuhörer bescheidentlich wissen möge /
welche mit Nahmen seyen / die diese oder
jene falsche Lehre begehren einzuführen.
Dahin dann gerichtet / was der Apostel
im angezogen Ort / auß der Epistel an
Titum / Cap. 1. 10. vnnd 11. hinzu setzet:
Denn es sind viel freche / vnnd vnnütze
Schwätzer vnnd Verführer / welchen
(N: welchen in individuo, non in
genere tantum) man muß das Maul
stopffen / die da gantze Häuser verkeh-
ren / vnd lehren daß nicht taug / etc. Vnd
bald darauff versu 13. Vmb der Vr-
sach willen straffe sie (Note bene, rur-
sum in individuo) straffe sie (nicht allein

die Lehre) scharff / auff das sie gesi
seyen im Glauben.

So hat auch vmb diese Gene
tet, da man allein falsche Lehre / v
nennet derselben Autorn vnd Red
führer / zu widerlegen / erlauben vn
lassen wil / weder Christus noch die A
stel ichtwas gewust / sondern diß war
praxis, daß sie mit verwerffung der
thumben / zugleich derselben Auto
vnnd Vorfechter mit Nahmen auß
ckenlich gedacht / vnd den Zuhörer
wiesen / vor welchen Personen sie
auch hüten vnd vorsehen sollen.

Im alten Testament ist den
dern Israel auß Gottes befehl / von
se / diese Praxis fürgeschrieben wor
Wenn ein Prophet vnter Euch
auffstehen / vnnd sagen: Laß vns an
Göttern folgen / vnd jhnen dienen /
nicht gehorchen den Worten so
Propheten: Er aber soll sterben /
umb / daß Er euch von dem HErr
ewren GOtt abzufallen gelehret.
wenn dich dein Bruder / deiner M
Sohn / oder dein Sohn / oder
Tochter / oder das Weib in deinen

...n/oder dein Freund/der dir ist wie dein ...rtz / vberreden würde heimlich / vnnd ...en: Laß vns gehen/vnd andern Göt... ...n dienen / die du nicht kennest / noch ...ne Väter / die vnter den Völckern ...b euch her sind sie seyen dir nahe oder ...ne. Von einem Ende der Erden / biß ...das ander/ so bewillige nicht / vnd ge... ...che jhm nicht / auch sol dein Aug sei... ... nicht schonen / vnnd solt dich seiner ...t erbarmen noch jhn verbergen, son... ...n solt jn erwürgen/ Deuteron. 11. 13. & seqq.

Diß war fürwar ein scharff Man... ... / wider alle falsche Lehrer / so sich ... Volck Israel von der wahren Reli... ...n abzuführen vnterstehen würden / ... / das man sie nicht allein nicht ...nlich halten / verbergen/ jhrer Nah... ...n geschweigen vnd vertuschen / son... ...n daß man sie auch tödten solle. Ob ... wol nu solch Politisch Gesetz/was die ... circumstantiam de occidentis hæ... ...icis, das man die falsche Propheten ... Rottengeister tödten solle / allein die ...den angangen/ vnnd vns im Newen

Testament nicht verbindet / Inma
dann auß demselben / wie auch auß
gantzen Kirchen Historia / nicht
dargethan vnnd erwiesen werden /
die Kirche Gottes newen Testamen
jemahln falsche Lehrer / allein der
halben / mit dem Schwerdt habe
richten lassen / wie auch solches
heute zu Tag an den Papisten vnnd
vinisten / so diesem Jüdischen Gesetz
ne nachhengen wolten / gestrafft v
improbirt wird. So bleibet doch
Genus an jhm selbsten war vnd vn
neinlich / das nemlich GOttes ern
Will vnnd Meinung seye / man fal
Lehrer nicht verbergen / mit stillsch
gen jhre Nahmen vertuschen / son
ans Tagliecht vnd an die helle Sc
stellē solle / damit männiglich wissen
ge / welches auch in individuo die
gen seyen / vor welchen man / als vor
schen Lehrern vnd Verführern / sich
ten vnd vorsehen solle / Also gar / dz
hierunter der nechsten BlutsFreun
Bruder oder Schwester / nicht soll
schonet werden. Dann es diß Orts
set / was Christus sagt: Wer Vat

Mutter / Bruder oder Schwester
r liebet / als mich / der ist mein nicht
th: Matt.10.37. Luc.14.26.
Also that jme der Prophet Jeremias/
Hanani der Falsche Prophet das
lck verführete / vnd sprach zu jhme:
re Hanania/der HErr hat dich nicht
andt / vnd du hast gemacht / das diß
olck auff Lügen sich verlest. Jer. 28.
Vnd im nachfolgenden Cap. Lasset
ch die Propheten / die bey euch sind
ht betrigen: Denn sie weisen euch
sch etc. cap. 29.8. vnd bald hernach:
o spricht der HErr Zebaoth/der Gott
rael wider Achab/den Sohn Kolaja/
d wider Zedekia den Sohn Maseja/
euch falsch weissagen in meinem
amen etc.

Eben auff diesen schlag nennet Chri-
s die Phariseer vnd Schrifftgelerten
t Namen / vnd warnet vor derselben
schen Lehr vnd verführung / Ja ver-
ndiget jnen das ewige Weh vnd Ver-
mniß: Matt.23.13.etc. Luc.11.42.etc.
hannes der Teuffer nennet sie nicht
ein mit Namen/sondern heisset sie Ot-
gezichte/Matth.3.7. S. Paulus nen-

nete Phygellum vnd Hermogen n
mit Namen/ 2. Tim. 1. 15. etc.

Also da zur zeit der Arrianischen K
rey/ fromme/ vnd getrewe reine Lehr
offentlich auff den Cantzeln/ den Ari
vnd seine Gesellen/ mit Namen nen
ten/ vnd vor derselben Ketzerey menn
lich verwarneten/ hat der Hochlöbl
Keyser Constantinus nicht ein Mand
lassen anschlagen/ vnd den Theolog
verbieten/ daß sie sich hinfüro solch
vnnötigen Gezencks auff der Cantzel e
halten/ sondern vielmehr solchen Eif
jme wolgefallen/ vnd dahero Anlaß v
Gelegenheit genommen/ das Herrli
Concilium zu Nicea/ wider Arium
vnd seine Mitconsorten anzustellen.

Welches auch von andern fromm
Keysern/ Fürsten vnd Herren/ kön
dargethan vnd erwiesen werden/ wan
es die Noth erforderte. Aber hiervon
genug/ dann auß dem/ was jetzo vorg
bracht/ klerlich zu ersehen/ das/ wann e
ferige Lehrer vnd Prediger/ falsche ei
schleichende JrrGeister mit Nahm
getrost anschreyen/ vnd vor denselb
jhre vertrawte Heerde trewlich warn

so

[illegible]ches für kein vnnötig gezenck vnd di-
[illegible]utiren/Sondern für GOttes ernsten
[illegible]fehl/ der solches getrewen Lehrern
[illegible] vermeidung ewiger Straff geboten
[illegible]t/ zuhalten sey.
Ist demnach diß dz erste Crimen fal-
[illegible]nd betriegliche Sophistication wel-
[illegible] der Concipist / bey verfassung dieses
[illegible]andats / eigens willens begangen.

Der Andere Politische Scheingrund.

Es fehret der Concipist fort / vnd stylisirt ferner sein Concept mit nachfolgenden Worten: sonder-
[illegible]h aber ist solch vnnötig Gezenck auff
[illegible]n Cantzeln abzuschaffen vnd auß der
[illegible]rchen hinweg zu thun/da man sich an-
[illegible]re Kirchen / inner vnd ausser Reichs /
[illegible]nen sie jedoch zu Richtern / niemahls
[illegible]rgesatzt/mit herben/ scharffen/ bittern
[illegible]orten/ ja auch wol mit allerhand an-
[illegible]glichen Zunamen vnd Affterreden/zu-
[illegible]eich anzutasten/zu taxirē/zuverketzern/
[illegible]ch gar zuverdammen durstiglich vn-
[illegible]stehet / vnd der Christlichen Liebe zu-
[illegible]der anmasset.

Ant-

Antwort:

Wer wolte nicht gedencken/das dies Concipist von Christlicher Liebe vnd E fer gegen der Kirchen Gottes gantz vn gar brenne/vnd den Schaden Joseph me hertzlich angelegen sein lasse/nicht a lein in seinem Vaterland/ sondern au wegen außlendischer (doch Calvinisch Kirchen in Engelland/Franckreich/Ni derland/ vnd anderer dergleichen Orte mehr? Aber es ist auch diß nicht ander dann eitel Betrug/dahin einig vnd allei gerichtet / wie jetztbemelte Länder vn Kirchen mehrentheils mit der Calvin sterey inficirt vnd eingenommen / vn aber dieselben vnserer inspection nic vnterworffen/so solle man auch auff de Cantzeln den Calvinischen Wolff nic nennen/sondern fein gelinde fahren/vn denselben in solchen jtztbenanten / od andern Königreichen Chur-vnd Fürste thumben / seines gefallens lassen graß ren/wüten vnd toben / wann gleich hie durch andere benachbarte / oder sonste befreundte Kirchen vnd Länder von d Warheit zur Lügen / von der recht Bahn der Seeligkeit/zum jrreweg der

wige

igen Verdamniß abgeführet vnd ver-
itet werden: Wie es dann leider mit der
hur vnd Marck Brandenburg jtzo auff
lchen schlag hinauß lauffen wil.

Vnd dieses sucht der Teuffel durch
lchen Politischen griff/ welcher/ wo er
n angienge kein Zweiffel/ es balde vmb
e reine wahre Religion in vnserm ge-
bten Vaterlandt Teutscher Nation
ürde geschehen sein.

Es solte aber dieser Concipist/ oder sei-
s gleichen andere Politici/ welche den
heologen/ wie sie sich im Straff Ampt
rhalten sollen/ fürzuschreiben sich vn-
stehen/ beyde der H. Schrifft vnnd
irchen Histori zuvor kündig vnd be-
chtet sein/ ehe vnd dann sie also thum-
in/ ins Lerchenfeld hinein/ nach dem jn
n der Compaß steht/ schreiben/ vnd als
ann sie Dictatores weren/ gleichsam
tripode, den Theologen Maß vnd
iel setzen/ wie sie sich in jrem Ampt ver-
lten sollen.

Dann fürs erste ist klar/ vnd auß de-
n hiebevor angezogenen Sprüchen
Schrifft offenbar/ das getrewen Leh-
n vnd Predigern Krafft jres Ampts

jn allwegen oblieget vnd gebüret/falsche Lehrer vnd Lehren/ so mit Gottes geoffenbarten Wort streiten/ sie seyen von nahen/oder von ferne/getrost zu straffen/ vnd vor denselben jre Zuhörer zu warnen/ vnd also das Wort Gottes recht theilen/ vnd die Widersprecher widerlegen.

Dann was in außländischen Kirchen/ inner vnd ausser Reichs/der leidige Sathan durch die Calvinisterey/vnd andere Rottengeister für Schaden vnd Nachtheil anrichtet/ eben dasselbe kan er bald auch bey vnd vnter vns ins Werck setzen/ wo jme nicht bey zeiten begegnet/vnd der Weg abgerennet wird.

Vnd gleich wie in einer Stadt/wann ein Fewer außbricht / auch die Benachbarte vmbliegende Städtlin vnd Flecken zulauffen / vnd Rettung zu thun sich mühen / vnd nicht erwarten / biß das Fewr auch jre Häuser ergreiffet/Gleich wie auch / wann der Erbfeind Christliches Nahmens der Türck mit Heerskrafft in Vngern einbricht/andere abgelegne Chur-vnd Fürstenthumb /Städte vnd Länder / nicht erwarten / biß der Feind an jhre Grentzen vnd Mauren gel-

[illegible]nget/ sondern auch in außländischē/ [illegible] ausser Reichs gelegenen Orten vnd [illegible]ugreichen/ solchem Feind durch jhr [illegible]lck vnd contribution sich widerse[illegible] also wird kein Verstendiger / wil [illegible] sagen/kein Auffrichtiger/Eiferiger [illegible]st/so blind oder verstockt sein/ der es [illegible]fen könne/wann die jenige Ketzerey[illegible]so mit Christi Ehr vnd Lehr feindlich [illegible]en/vnd wie ein Krebs vmb sich fres[illegible] von reinen Predigern mit Nahmen [illegible]nnet / mit gebührendem Ernst vnd [illegible]r auß Gottes Wort widerlegt vnd [illegible]Gemeine Gottes in der Warheit / [illegible]r solche auch Außländische Ketzer [illegible]erführer/ verwahret vnd bestetiget [illegible].

[illegible]nd wolte doch vnbeschwert der Con[illegible] anzeigen / ob dann D. Paræus zu [illegible]elberg / Jacobus ad Portam zu [illegible] in Schweitz / Sibrandus Luber[illegible] vnd andere Autores in den Nie[illegible]nden / wider jhr Ampt vnd Pflicht [illegible]delt / in dem sie sich mit so grossem [illegible]/so Mündlich / so Schrifftlich / wi[illegible] die newe Photinianer / welche doch [illegible] dem Reich mehrertheils in Polen/

Sie-

Siebenbürgen vnd Vngern sich a[uff]halten/ gesetzt/ vnd derselben Ketzer[ey]
zu widerlegen sich vnterstanden?
wird mit nein geantwortet werden.
aber nun solches jnen recht vnd zuge[las]sen/ warumb solte es denn vnsers th[eils]
Theologen vnrecht sein vnd heissen/
sie die Calvinisterey/vngeachtet die[selb]
in andern Kirchen/ in vnd ausser Re[ich]
fürnemlich getrieben wird/mit Gr[und]
Göttliches Worts widerlegen vnd [ver]dammen.

Fürs ander/ weil notori vnd vr[ei]neinlich war/dz die Außländischen Ca[l]vinisten/eben die jenige Confession/ s[o]
von Christlicher Chur vnd Fürsten/ a[uch]
andern Ständen des H. Reichs/vnd d[e]roselben Theologen/verfasset vnd p[ubli]ciret worden/durch offentlich außge[gan]genen Schrifften / zum hefftigsten [an]greiffen/verachten/verlachen/ vnd r[ed]lich durch die Hechel ziehen/so wil ja [den]
trewen Lehrern vnd Predigern durch[aus]
gebühren vnd obliegen/bemelte rein [Lu]therische confesſiones hinwider [auch]
öffentlich/ so mündlich so schrifftl[ich]
vnd zwar nicht oben hin/ Sondern [mit]

rffen Ernst retten / vnd den Wider-
chern das Maul / wie es die Noth-
ft erfordert / stopffen. Denn es auch
ier heisset / duro nodo durus quæ-
dus euneus: Vnd weiß man wol /
die Calvinische Füchslein eine zeit-
vnter einem gleissenden Schaffs-
lein die Wolffshaut vnd Mörderi-
Klawen zu bedecken wissen. Da dann
t allein nach der vermanung Christi /
cavete vobis ab istis, Hütet euch
diesen / muß practicirt / sondern in
genommen werden / was S. Pau-
aget / argue, obsecra, increpa il-
tempore oportuno & importu-
Halte an / es sey zur rechten Zeit / o-
ur Vnzeit / straffe / drawe / ermahne
iller Gedult vnd Lehre. 2. Tim. 4. 2.
ieser angehengten nachdencklichen
ach: Denn es wird eine Zeit sein / da
e heilsame Lehre nicht leyden wer-
sondern nach jren eygen Lüsten wer-
ie jhnen selbst Lehrer affladen / nach
jhnen die Ohren jücken / vnnd wer-
ie Ohren von der Warheit wen-
vnd sich zu den Fabeln kehren. Wel-
Prognosticon, wie leider allzu sehr

bey vielen fürnehmen Königreichen v
Fürstenthümben also jetzt auch bey i
Hochlöblichen Chur vnd Marck Bra
denburg will erfüllet werden.

Fürs Dritte bezeuget die allgem
ne Kirchen Histori / das zu allen vnnd
den Zeiten Christliche Bischoff vnd L
rer der Kirchen / auch in weit abgele
nen Orthen / Königreichen vnnd P
vincien / in solchem Fall zusammen
setzt/ vnd beydes insonderheit vnnd in
sampt Mündlich vnnd Schrifftlich
Kirchen vnd Schulen / die Christen
vor den einreissenden Irrthumben tr
lich gewarnet haben. Mit was vnv
schampter Stirn/ ja mit was Gewiss
kan vnd darff denn dieser Concipist/ w
Gottes Wort/wider das Ampt getr
er Lehrer vnd Prediger, wider die al
meine Praxin der Kirche GOttes/
nem Gnedigsten Chur vnd Landes F
sten einbilden/ den Predigern nicht z
lassen seye / falsche Lehre / so in an
Kirchen / in vnnd ausserhalb Reichs
trieben wird/auff den Cantzeln zu wi
legen vnd zuverdammen.

Vnd damit Ich bey obangez

Gleichniß bleibe / hat diß Politisch
geben nichts anders hinder sich / als
n in einer auffgehenden Fewers-
oder Brunst/dadurch allbereit ein
ergrieffen / ein Alfentzer oder E-
hewer die zulauffende Nachbarn
alten vnd bereden wolte / sie solten
t Wasser zutragen vnd leschen helf-
weil jhnen nicht gebühre / sich eines
ern Hauß anzunehmen/ein jeder sol
inem Hauß sehen/ vnd sich mit dem-
n allein bekümmern. Würde nicht
eder redlicher auffrichtiger vnd ver-
iger / solches anmuthen für eine
rheit / oder vielmehr Boßheit vnd
räthercy halten ? Was sol man
in der Kirche GOttes von solchen
ticis halten / die mit dergleichen
en Consiliis vnd Räthen jhre ho-
brigkeit/ ja gantze Kirchen / Chur
Fürstenthumben zuberücken vnnd
triegen / das ist / vmb die Göttliche
heit / vnnd recht ja allein seligma-
en Glauben zu bringen sich vnter-
n?
ann gleich wie ausserhalb der noth
rühigem zustand vnd friedenszeit/

ein jeder Bürger/ sich seines Hauses
lein billich annimmet / vnd sich vmb
dere wenig bekümmert / gleichwol a
im Nothfall auß Christlicher Liebe
Krafft seiner geleisteten Pflicht schul
ist/ seinen nothleydenden Nachbarn
zu springen: Also vnd gleicher gestal
wol die Particular Kirchē in vntersch
lichen Evangelischen Landen der C
stēheit/ein jede fürnemlich auff sich s
zu sehen/vnd dahin sich zu bemühen
ut sit pax intra muros suos, & sir
ritas in palatiis suis, das ist / das F
de / Ruh vnnd Einigkeit / wie auch
Warheit Christlicher Religion/ bey
vnter jhnen erhalten vnd fortgepfla
werde: So ist dennoch vnleugbar wa
eben dieser Particular Kirchen in n
vnd weitabgelegenen Landen vnd P
rincien / in vnd ausserhalb Reichs
Lehr/Glaubens vnd Bekäntniß hal
vnter sich eine viel nehere vnd enger
cietet vnd gemeinschafft in Christ
ben/ als in weltlicher Policey / die B
ger/oder im Römischen Reich die S
de desselben mit einander jmmer h
können oder mögen. Vnd wann so

tes

[illegible]er Concipist nicht glauben wil / so
[illegible]g er wol für einen Ertzketzer gehalten
[illegible]den / als welcher den Artickel des
[illegible]ristlichen Apostolischen Glaubens /
[illegible]edo communionem sanctorum,
[illegible] gleube eine Gemeinschafft der Hei-
[illegible]n thurstiglich verleugnet / vnd auß zu
[illegible]stern sich vnterstehet.

Dann zum Vierdten eben diese com-
[illegible] nio sanctorum, Gemeinschafft der
[illegible]iligen / vnwidersprechlich erfordert /
[illegible]n in der Kirchen Christi / sie sey na-
[illegible]t oder ferne abgelegen / in oder ausser
[illegible] Reichs / falsche Lehr vnd Irrthumb
[illegible]ntlich gelehrt / die reine Religion
[illegible]dlich angestochen / verfälschet vnnd
[illegible]etzert / einfeltige fromme Christen
[illegible]indlich verführet vnd betrogen wer-
[illegible] / vnnd denn solche Schwermereyen
[illegible] List des Teuffels / vnnd desselben
[illegible] Getrewen / fortgepflantzet / wie eine
[illegible]idliche Brunst pflegen einzureissen /
[illegible] wie der Krebs vmb sich zu fressen /
[illegible] alsdenn getrewe eyfferige Lehrer / in
[illegible]er oder jrner Particularkirchen / dem
[illegible] rennenden Vnheil vorbawen / dem
[illegible]rechenden auch noch in abgelegen

Orthen vmb sich reissenden Wolffe [illegible]
mit aller Macht widersetzen / denselb[illegible]
mit erhabner Stimme anschreyen / v[illegible]
nicht allein seine / jme anbefohlene / so[illegible]
dern auch anderer Orthen verwirr[illegible]
vnd verjrrthe Schäflein / vor demselb[illegible]
vnauffhörlich verwarne.

Zum Fünfften / wolle doch dieser C[illegible]
cipist vmb GOttes willen gebeten sei / [illegible]
den Sachen etwas tieffers nachzud[illegible]
cken / vnd zuerwegen / ob nicht durch [illegible]
sen seinen Politischen Scheingrundt [illegible]
Papisten (welchen man doch mit die[illegible]
vnnd dergleichen Newerung trefflich [illegible]
Abbruch zu thun sich rühmen darff) f[illegible]
sanfft vnter die Arm gegrieffen werd / [illegible]
also vnd dieser gestalt das wenn sie gle[illegible]
wider vnsere wahre Christliche Reli[illegible]
on / so Mündtlich / so Schrifftlich e[illegible]
stürmeten / vnsere Kirchen für des Te[illegible]
fels Synagogam außruffen / derselb[illegible]
Gliedmassen als die ergste Ketzer v[illegible]
dammen vnd verfolgen / jhnen doch k[illegible]
Evangelischer Lehrer einreden noch a[illegible]
worten dürffe: Vrsach / Weil die[illegible]
HoffRath vorgibt / ein jeder Predi[illegible]

[illegible] also zu seiner Particular Kirchen be-
[illegible]ffen vnnd bestellet / das jhnen nicht ge-
[illegible]hret / was in andern Kirchen / inner
[illegible]d ausser Reichs / darinnen sie nicht be-
[illegible]ffen / noch bestellet / gelehret / geschrie-
[illegible]n vnd vorgenommen wird / anzutasten /
[illegible]taxiren vnd zu verdammen. Sihe wie
[illegible]n es doch dieser Politische Rath mit
[illegible]sem seinem vorgeben getroffen.

Fürs Sechste / solte Er ein wenig zu
[illegible]ck gedencken / vnd darauff bedacht sein /
[illegible]s jhme nicht könne für geruckt werden:
[illegible]urpe est Doctori, cum culpa re-
[illegible]rguit ipsum.

Denn was hat Theodoram Be-
[illegible]m in Sovoy angegangen / das er an
[illegible]hurfürst Augustum zu Sachsen /
[illegible]ochlöblicher Gedächtnis / wider die
[illegible]orgische Anno 1574. verfaste Arti-
[illegible]l / eine so heffige vñ feindselige Schrifft
[illegible]t dürffen abgehen lassen? Was hat
Danielem Tossanum zu Heidel-
[illegible]rg gebrent / daß er Anno 1592. wi-
[illegible]r die gemeine Christliche hochnötige
[illegible]d löbliche Visitation vnnd Refor-
[illegible]ation der Chur Sachsen / mit außge-
[illegible]ssenen vnreinē Schrifften / sich so feind-

lich opponirt vnd widersetzet. Ist d
weder Beza noch Tossanus zur ins
ction der Kirchen im hochlöblichē Ch
fürstenthumb Sachsen niemahln bes
oder beruffen wordē. Aber was die C
vinisten thun vnnd fürnehmen/das n
recht vnd wolgethan sein / Vnd sol n
mandt sagen dörffen / Ihr Herrn n
macht ihr / oder warumb thut ihr d
Entgegen aber / wo dergleichen v
vns geschicht / so muß dasselbe vnre
vnd böse heissen/da hilfft nichts für.

Endlich vnd zum Siebenden/kan d
ser Politische Scheingrundt mit all
Fug vnd recht in den Concipisten rete-
quirt, vnd gefragt werden / Ob es da
seiner Confession Leuten gebühret h-
be/ die newlich ausgesprengte/ vnnd n
man nachrichtung vnd vermuhtung h-
ben wil/ zu Zerbst gedruckte / auch vi-
leicht von einem fürnemen Calvinisch
Hoffprediger oder Politico vnter eine
gedichten Namen gestelte newe Zeitu-
gen/ zum höchsten despect vnd verkl-
nerung der reinen Lutherischen Kirche
vnnd derselben Confession, auszule-
ken / vnsere Glaubensgenossen/ schän-
li

...en fluchens vnd schwerens/abschew-
...er absurditeten, vnd solcher dinge
...eschuldigen / die in Ewigkeit auff sie
...ht können dargethan vnd erwiesen
...rden. Was vnserer Kirchen Confessi-
...seye / was auch wir von der Privat
...icht/von dem Brodbrechen /von der
...stien / von Bildern vnd dergleichen
...ten/ist nicht nötig / auß solchen vnnd
...gleichen Lotterbübischen / vnerbarn/
...chten Zeitungen / vnd im H. Reich
...botenen Paßquillen zuerlernen/son-
...es stehen vnsere Kirchen täglich of-
... / mag Predig hören wer da wil /
...und vnd Feind/ so liegen vnsere Bü-
...vnd Schrifften an der hellen liech-
... Mittags Sonne / das es keiner sol-
... Spitzbübischen Schrifften vnnd
...ungen bedarff. Vnd ob wol vnsere
...te nicht Engel rein sind / so halte ich
... dafür / vnd ist gewiß / daß das flu-
...i / schelten vnd lästern / so bald bey
... Calvinischen Gesindlein/als bey den
...rigen erhöret wird. Aber der Autor
...er newen Zeitungen/ als ein Ehrver-
...ener Spitzbub vnd Ebenthewrer ist
...twert/ dz jme auff seine calumnien

K v vnd

vnd Lotterbubische schmehungen we
geantwortet werde. Wer lust hat an
sein Vnflath / der mag sich erlusti
vnd jhme gesagt sein lassen / was dort
schrieben stehet: Qui sordescit so
scat: Wer vnrein ist / der sey jmmer
vnrein / Wer böse ist / der sey imme
böse. Apocal. 22.11. Dann wann
gleich einen solchen Gesellen in ei
Mörser wie Gritz zustiesse, bliebe er
ein Narr. Prov. 27.22. Hat aber der
tor, wo er anderst ein Redlicher M
auch bey seiner Confession verwan
wil angesehen sein / noch ein ehrlich
der in seinem Leibe / so bekenne er
sein öffentlich zu diesen außgespren
newen Zeitungen / sol jhme alsdenn
Gebühr nach abgekappet vnd bege
werden.

Zum Beschluß köndte man wol
gen / ob es der jenigen / so newlich sub
to Naumburg dẽ 28. Mart. dieses J
im Nahmen des Churfürsten zu B
denburg / die Erklärung der Reli
halben / an die versamlete Landständ
Berlin / concipirt vnd verfasset ha
beruff sey / dieser vnd anderer abgel

Landen Theologen/so ihre Churf.
aden nichts angehören/ mit Namen
Taxiren/vnd falscher Lehr (doch zur
gebühr/vnd mit vngrund) zu beschül-
en? Sonderlich aber Herrn D. Lu-
ren seligen / wie auch die Christliche
mulam concordiæ vngehewrer
rthumben / ja auch die erste vngeen-
te Augspurgische Confession, Ba-
ischer Grewl vnd Jrrthumben so
entlich zu bezüchtigen? Denn in jtzt-
elter Erklerung nachfolgende sehr
hdenckliche aufflagen sich befinden.
. Das die Lutherische reine Theolo-
Himmel vnd Erden durcheinander
chen vnd mengen / vnd den Himmel
t mehr droben/Sondern hiervnten
f Erden suchen.
2. Das Christus einen vnsichtbaren
b habe/ mit welchen er an allen Or-
en zumal sein könne / vnd das hier-
ch folge / das Christus nicht vnser
eisch/ sondern ein vnsichtbares Fleisch
ich genommen/ vnd erlöset habe.
. Das deß Marcionis vnd Eutychis
dampte Ketzereyen hierdurch einge-
ret werden.

4. Das

Leug Teufel leug.

4. Daß die Lutherischen Theolo der sachen nicht eins / sondern vielm Brentius, Jacobus Andreæ, vnd an re derselbe Sodaln/ auff eine genera simam ubiquitatem vel omnip sentiam der Menschheit Christi a also / das solche in allen Steinen/S cken/Kannen/Bäumen/Blettern/j allen Teuffeln zufinden/vnd daß er a im Brodt lange zuvor wehre / ehe d die Wort der Einsetzung darüber gesp chen werden/ schliessen.

5. Das in der ersten vngeender Augspurgischen Confession / die P stische transsubstantiation, oder v wandelung des Brodts vnd Weins den Leib vnd Blut Christi gut geheis werde.

O der vnverschampten Ertzlügen.

6. Das die erste Confession mit wil vnd vorbewust des Herrn Lutheri / v aller derer Churfürsten vnd Stände, die erste Confession in Anno 1530. zu vbergeben/ sey geendert / vnd von Ch fürsten vnd Ständen der Evangelisch Religion nicht weniger als die erste p norma Doctrinæ appprobirt vnd geheissen worden.

7. D

.Das bey verfertigung der Formu-
la Concordiæ der Ehrgeitzige Pfaffe
acobus Andreas einen Primatum
und Lutherisch Pabstumb / vber die
rchen vnd Gemeinden GOttes ein-
führen / nicht aber die Ehre GOttes
zu befördern / eintzig vnd allein gesucht.
.Das Churfürst Augustus zu Sach-
n selbsten darüber / dz er von den Pfaf-
fe / durch auffrichtung der Concordi
formul vbel betrogen / geklaget.
9. Das deroselben Stiffter / Autorn
vñ Anhenger sich vber diesen lieben Bu-
le / die Formulam Concordiæ, die
ge feiste præbenden / die menge der ver-
guldeten TrinckGeschirr / Sammete
Pantoffeln / vnd Ehre vnd Reichthumb
d Welt / als die rechte fratres Cad-
mei gestritten / gefochten / vnd gezancket
ben / auch noch an heute zancken.
10. Das D. Luther sehr tieff in finster-
nissen des Bapsthumbs gestecket vnd da-
rumb an jhme nicht zu verwundern / ob
er sich von allen Menschen lehren nicht
gnugsam extriciren / vnnd außwircken
können / vnd seine Lehr vom H. Abend-
mahl / nicht von dem H. Geist / noch auß

der

der Göttlichen Schrifft / sondern v
Cardinal de Aliaco, dessen Lehr v
den Bäpstlern selbsten verworffen s
diret vnd gelernet habe. Item: das L
therus den Gebrechen an jm gehabt/
er nicht zu weichen gewust/ ob jhm a
gleich ein anders deutlich vnd klar a
Gottes Wort vor Augen gestellet w
den. Item: Daß er ein anders in
nen LehrSchrifften gelehret / ein a
ders aber in seinen StreitSchriffte
auch in denselben bald gut geheissen/
er hievorn verworffen / vnd hinwid
umb verworffen/ was er einmal belie
gehabt.

O der elenden erleuchtung derer m
sich rühmet/ja vielmer/ O der erbärm
chen blindheit vnd Finsterniß / in welc
der fromme Churfürst gestürtzt/ durch
jenigen / so offenbahre / Landkündig
vnd von den Calvinisten Muthwill
erdichtete Lügen / als eine vnfehlba
Warheit annemen vnd verthedigen w
len.

Aber von diesem allem diß Orts e
professo weitleufftig zu handlen/ wil i
gelegenheit nicht leiden: Vnd sind all

die fürnembsten bezüchtigungen im
[illegible] Cap. zur gnüge hintertrieben vnd
[illegible]leget worden. Was die vbrige sehr
[illegible]werliche Aufflagen belangt/ wollet
[illegible] Herrn Calvinisten vnd Concipien-
[illegible] auch die Zeit nicht lassen lang sein/
[illegible]/ ob Gott wil/ ehe vnd dann zween
[illegible]at fürüber rauschen / allen diesen
[illegible]dergleichen vngehewren Lügen / le-
[illegible]ungen vnd verleumbdungen also be-
[illegible]et vnd die Concordia discors Ro-
[illegible]ohi Hospiniani, mit solchen Grün-
[illegible] widerleget / an Tag kommen / das
[illegible] Calvinisten wüten vnd toben/ drü-
[illegible]wird zu nicht vnd schanden werden.

Vnd diß sey gnug vom andern Po-
[illegible]ischen Scheingrundt / darauff das
[illegible]ulcirte Mandat beruhet. Das a-
[illegible]r bey demselben angehenget wird /
[illegible] Lehrer vnd Prediger seyen andern
[illegible]hen zu Richtern niemahls vorge-
[illegible] worden / ist war / was jhre Per-
[illegible] belanget / Falsch aber was jhr
[illegible]pt betrifft / weil durch jhr Predigt
[illegible] der H. Geist alle Kirchen/ alle Le-
[illegible]vnd Opinionen richtet vnd vrtheilet.

Welches

Welches Richterampt dieser Politis[illegible] Concipist nicht auffheben wird / so l[illegible] der H. Geist durch Menschen sein W[illegible] hie auff Erden verrichtet.

Was denn ferner das Wort ([illegible] dammen(belangt / wird solches von [illegible] Calvinisten auff einen verhasten v[illegible] feindseligen Verstand gedeutet / als [illegible] hiemit die Personen so auß Einfal[illegible] ten / vnd die Warheit des Göttlic[illegible] Worts nicht lestern / ja auch wol ga[illegible] Kirchen / in oder ausserhalb des [illegible] Reichs Teutscher Nation / gemeint / [illegible] Teuffel vnd ewigen Verdamniß adju[illegible] cirt vnd vbergeben werden / welches [illegible] niemalen in Sinn kommen / sondern [illegible] ist vnsere Meinung / das hierdurch [illegible] sche vnd verführisch Leren / vnd dersel[illegible] halsstarrige Lehrer vnd Lesterer / eige[illegible] lich verworffen werden / dieweil die[illegible] ben dem außgedruckten Wort Go[illegible] zuwider / vnd neben solchem nicht be[illegible] hen können / auff das fromme Her[illegible] vor denselben gewarnet werden mü[illegible] ten / sintemal wir vns gantz vnd gar [illegible] nen zweiffel machen / das viel from[illegible] vnschüldiger Leute / auch in den Kir[illegible]

ich bißhero mit vns/nicht allerdings
lichen / zu finden sind / welche in der
falt jhres Hertzens wandeln/die sach
recht verstehen / vnd an den Läste-
en wider das H. Abendtmahl / wie
es in vnsern Kirchen/ nach der stiff-
Christi gehalten / vnd vermöge der
rt seines Testaments /davon einhel-
h gelehret wird / gar keinen gefallen
en/ vnd sich verhoffentlich/wann sie
r Lehr recht vnterrichtet würden /
h wirckung des Heiligen Geistes/ zu
nfehlbaren Warheit des Göttlichen
rts / mit vns vnnd vnsern Kirchen
Schulen begeben vnd wenden wür-

nd eben vmb dieser Vrsach willen/
en Theologen vnd Predigern oblie-
daß sie auß Gottes Wort/ auch die
en/ so auß Einfalt vnd vnwissent jr-
ren Seelen gefahr gebührlich erin-
/ vnnd dafür verwarnen/ damit sich
ein Blinder vom andern verleiten

nd ist solches so gar nicht wider die
stliche Liebe/ wie der Concipist dieses
dats allhier vorgibt / das vielmehr
L eben

eben solche Christliche Liebe diß Straff
Ampt vnd verdammen falscher Leh
von rechtschaffenen Predigern erf
dert/ nach der ermahnung des Heili
Apostels Pauli zun Röm. 16/17. Ich
mahne euch lieben Brüder/ daß jhr auf
sehet auff die da Zertrennung vnnd
gerniß anrichten neben der Lehre die
gelernet habt / vnd weichet von densel
gen/ denn solche dienen nicht dem H
RRN JEsu Christo/ sondern jren B
che/ vnd durch süsse Wort/ vnd präc
ge Reden verführen sie die vnschüldi
Hertzen.

In gleichem auch der gemeine M
keines wegs hierdurch geergert/ sond
vielmehr in seinem Glauben gestär
vnd bekräfftiget / noch vielweniger
Kirchen geschadet / vnd deren Erb
ung merck lich verhindert / sondern
durch solch Straff Ampt dieselbe in
rem flore, vnd rechter dignitet er
ten/ vor falschen Lehren gewarnet/ v
also rechtschaffen erbawet wird /
nicht allein / als oben angezeiget / der A
postolischen / sondern auch nachfolg
den reinen Kirchen Praxis klärlich be

Vnd wo je einiges Ergerniß hier-
entstehen solte / ist doch dasselbe ori-
liter nicht eyfferigen Theologen /
dern den heimlich einschleichenden
hen Lehrern zuzumessen / also das
ergerniß nicht von vns verursacht /
dern von Gegentheil Phariseischer
chlerischer weise genommen / vnnd
schein auffgemutzet wird / Welches
dem Straffampt getrewer Lehrer /
eringsten nichts projudiciren kan
sol. Aber von diesem andern Poli-
n Scheingrundt allgnug.

Der dritte Politische Scheingrundt.

S fehret der Concipist forth / vnd
wil das von jhme geschmiedete
Mandat / mit Exempeln etlicher
vnd Fürsten bewehren / welche Er
em tempestivo suscitabulo eines
ltischē Politici, der sich Ant. Ben-
nem de Gaudentiis nennet, auff-
pelt / vnd in sein Concept gebracht /
r gestalt: Dessen ein Löbliches Ex-
l vnd Gedächtniß / weiland Chur-
Augustus zu Sachsen / in Anno 66

die Hertzogin zu Braunschweig vnd
neburg / in Anno 1562. im Nahmer
sämptlichen Niedersächsischen Kirc
Churfürst Christian der erste zu S
sen / vnnd Hertzog Joachim Fried
zur Lignitz vnd Brieg / in Anno 160
le Hochlobseligster Gedächtniß / an
zur rühmlichen nachfolg hinder sich
lassen.

Antwort. Wann dieser Concipi
weisen solte / das Churfürst Augu
Hochlöblichster Gedächtnuß / den C
nisten jemalen wissentlich Patroci
vnd deren verdampten Schwarm z
förderung einiges Mandat angel
gen / vnd dieselben auff den Cantzeln
Namen zu nennen verboten habe / n
te ihnen wol der Angstschweiß dar
außgehen / gleichwol ist er so thum
das er mit dieses Hochlöblichsten Ch
fürsten / dessen Eyffer vber der reinen
therischen Religion / wider alle Sa
mentirer / der gantzen Christenheit be
ist / sein vntüchtiges Concept zu be
nen vñ zu bementeln nicht schew get
An dem ist es zwar / vnd muß die W
heit bekennet werden / das zu der R

Churfürsten Augusti, &c. Hoch-
chster Gedächtniß/ der leidige Teuf-
böse Calvinische Practicken fürge-
/ Da man das fromme Churfürstli-
Hertz/ mit falschen gifftigen Bericht
Flacianern/ von vnruhigẽ Claman-
vnd dergleichen / wider die reinen be-
ige Lehrer vnd Theologen/ die man
gidos Lutheranos genennet/ ein-
hmen sich vnterstanden/ vnd es arg-
er vnd tückischer weise auch so weit
acht hat/ dz etzliche reine wolverdien-
rchenlehrer jrer Dienste erlassen/ an
ben stelle heimliche tückische Calvi-
n eingeschoben / das Land vnnd alle
ckel mit Calvinischen Büchern an-
let/ Ja der Theodorus Beza, aller
inisten Patriarch vnd Redlinsfüh-
o kühn vnd thurstig worden / das er
Churf. G. in offenem Druck anre-
vnd Sacramentirische Lehr vnnd
nigten Seiner Churf. G. schutz com-
dirn vnd befehlen dörffen. Vnd ist
h solches Hochgedachter Seeliger
fürst/ nicht allein inner vnnd ausser
ands in den verdacht des Calvini-
gezogen worden/ Sondern es haben

 auch

auch die Calvinisten auff S. Churf.
consens sich starck beruffen/vnd de
ben offentlich sich gerümet. Es hat
solches nicht lenger geweret / denn
S. Churf. G. durch sonderliche ve
hung der Gnaden Gottes hinder sol
Betrug kommen ist / da hat sich die
mit der That vnd offentlichẽ Bekent
in dem Christlichẽ Concordienbuch
massen erzeigt/ das aller Welt offe
worden / wie S. Churf. G. mit sol
boßhafftigen beschmitzung so vngü
geschehen sey.

Ist demnach auch an diesem B
nischen Concipistẽ ein boßhafftiger
setzlicher Mutwil/ dz er so thumkün di
höchlöblichsten Churf. in die societe
Calvinischen Practicanten setzen vn
S. Ch. G. auch durch offentliche m
data, die Calvinisterey wissẽtlich zu
pagiren sich beflieſſen/ beschüldigẽ d

Churfürst Christian den erstẽ C
milder gedechtniß anlangende/ wei
diesem Concipisten besser nit zu ant
ten/ als wie Anno 1596. auff gnädi
Befehl/ des damalen gewesenen A

ni

...ratoris der Chur Sachsen/ Hertzog
...edrich Wilhelm / auch Chr: stmilden
...denckens / etlichen vnruhigen Calvi-
...schen Gesellen ist geantwortet wordē /
...folget: Es thun sich allbereit kühne
...ute herfür / vnd dörffen diesen seeligen
...errn (Christiano I.) nicht allein eine
...ne Religion vnd Glauben antichten /
...ndern jm auch zu einem Patron (gleich
...dieser Concipist auch thut) vnd ver-
...idiger jhrer Secte auffwerffen / da
...ch jedermänniglich bewust / daß jhm
...n seinen Lebzeiten nichts verdrießli-
...ers noch Schmertzlichers hat fürge-
...acht werden können / denn wenn er be-
...tet / das er in den Verdacht gezogen
...rde / als wen̄ zu solcher Secten er sich
...geben wolte.

Ob wol vnser intent vnd fürhaben
...keinem wege nicht ist/ das wir vns mit
...chen (NB.) diffamenten im gering-
...n einlassen wolten / dennoch damit
...cht jetzt oder künfftig durch derglei-
...en Vnrechtmessigen Bericht / From-
... Hertzen jrr gemacht / durch lauter
...llschweigen jhr Fälschlich Fürgeben
...eichsam gesterckt / Vnnd was Böse

Leut gethan haben/ dem seeligen H
zugeschrieben werde/ dadurch S. Ch
G. gebührlicher Ruhm vnnd Nahm
der Erden geschwecht werde / so ist d
kurtze Bericht / welcher meisten the
von hohen Fürstlichen vnnd auch A
chen Personen mit Fleiß eingenomm
zusammen geschrieben / vnd publici
worden.

Welcher vber vnd wider diesen
richt von dem seliglich verstorbenen
ren weiter viel lästern wil (Wie all
von diesem Concipisten vnd dem An
tischen Doctor, Ant. Benbellona
Gaudentiis beschicht / der wird s
Verantwortung gegen GOtt zu t
haben.

Ob man nun woln nicht vernei
kan/ das Zeit S. Churf. G. Regierun
in etlichen KirchenSachen etwas f
gelauffen/welches das Ansehen geha
als wenn man Newe falsche Lehr
diese Lande einführen / Kirchen vn
Schulen damit beschmitzen wolte /
darauß auch ziemliche Zerrüttung
Land / vnnd ausser desselben grosse
schwerliche Nachreden entstanden/

Seine Churf. G. mancherley juria vber sich haben müssen fellen lassen gleichwol wen eigentlich vnd gründlich bewust / wie arglistig vnd verschlagen / offtmals S. Churf. G. etwas fürgebracht / vnd doch ein anders dadurch gesucht / auch S. Churf. G. resolutiones, weiter vnd in einen andern verstand gezogen worden / denn sie gemeint gewesen der nimmet gewiß S. Churf. G. wo nicht gantz vnd gar / doch meistes Theils entschüldigt / ja hat noch wol ein christlichs Mitleiden mit derselben / vnd es thut jhm weh / das man junge Fürsten vnd Herrn / die es doch im Hertzen gut meinen / also vbel anführen / vnd bezlich hintergehen sol.

Es ist aber nichts newes / wird auch vielleicht nicht das letzte mahl sein / das der leidige Sathan fromme Herren vnd Hertzen / durch böse Leute zu hinterschleichen begehret.

Vnd wie were jm / wenn eben heute zu Tag / der leidige Teuffel / diese böse praxin im hochlöblichen Churfürstenthum Brandenburg / vnd zwar an S. Churf. G. Persohn selbsten außzuüben sich vnterstün-

terstůnde/das durch böse Leute/vnd [illegible]
derlich durch Calvinische politic[illegible]
S. Churf. G. hintergangen/ vnd in [illegible]
Jam̃er/der vor Augen schwebet/ vn[illegible]
merckter weise gestůrtzt wůrde/ do d[illegible]
S. Churf. G. in dero Hertzen vnd [illegible]
wissen vielleicht viel ein anders mei[illegible]
vnd halten. Ich fůr meine Person/ be[illegible]
le solches dem allein weisen Hertzenk[illegible]
diger/ welcher auch einmal nach sein[illegible]
Våterlichen willen/ vnd vnerforschl[illegible]
Weißheit/ vieler Leute Hertzen/ Ged[illegible]
cken vnd Consilia wird ans helle Ta[illegible]
licht zu bringen vnd zu straffen wissen[illegible]

Ich kan vnd wil niemand beschůldi[illegible]
allein sage vnd schreibe ich / mit gu[illegible]
vnerschrockenem Gewissen / haben [illegible]
schlagene arglistige Köpffe/ den from[illegible]
Churfürsten Augustum, &c. Einen [illegible]
chen weisen / vnd bereit zimlich betag[illegible]
Fürstē/ der die Regierung schon etlich [illegible]
Jar/ mit grossem Ruhm vnd Ehren g[illegible]
ret hatte/ rc. Haben sie auch den tapff[illegible]
Helden/ Hertzog Christian den erst[illegible]
dessen magnanimitet vnd Heroisc[illegible]
gemůt/ dem gantzen Römischen Re[illegible]
bekant war/ mit iren heimlichen renc[illegible]

vn griefen so weit hintergehen können/
de J. J. Churf. Ch. G. G. falscher Lehr
beichtiget vnd beschrien/ auch vnter de-
selben hochlöblichen Namen/ viel vn-
gereimts in Kirchen/ Schulen/ vñ Regi-
menten fürgenommen worden / do doch
ir Churf. Churf. G. G Hertze vnd Ge-
dancken ferne davon gewesen / vnd viel
ein anders gemeinet/ so ists kein wunder/
von gleiches schlags Leuten auch heut
zu Tage / andere so wol Alte als Junge
Fürsten vnd Herrn, die sich nichts arges
versehen / listiglich hintergangen vnnd
verfüret / vnd vnter dero hochlöblichen
Namen/ allerhand gefehrliche / frieden-
störende mandata, sub & obreptitiè
practiciret vnd publiciret werden.

Was ists auch wunder/ das nach selli-
gem ableibē Hertzog Friedrichs des vierd-
ten diß Namens in Schlesien zur Lig-
nitz vnd Brieg ꝛc. dessen F. G. die Calvi-
nistē dapffer außgemustert/ vnd die reine
Lutherische Religion bestendig asserirt
vnd verthediget haben / der leidige
Teuffel wiederümb seine Herberg in
der Schlesien gesucht / Vnnd vnter

dem

dem Hochlöblichen Nahmen Hertz
Joachim Friederichs/ etc. sub dato 1
Decem. Anno 1601. dergleichen Ma
dat dem Calvinischen Schwarm
mercklichem Vorschub / publicirt v
angeschlagen. Es hat aber auch Gott d
hohe Majestet / bald diesen Gesellen d
Karten also vermischet/ dz jnen alle jh
Anschlege zu Wasser worden/ in dem d
fromme Hertzog gar bald nach publici
rung dieses Mandats in dem HErr
Christo seliglich entschlaffen/ vñ den hi
terlassenẽ junger Herrschafft vnd Fräu
lein/ wie auch des gantzen Landes tut
la vnd administratio respectivè, a
den Durchleuchtigẽ hochgebornen Fü
sten vnd Herrn/ Herrn Carln/ Hertzoge
zu Olßnitz vnd Münsterberg ꝛc. gelang
ist: Das also das Calvinische Heer/ sic
dieses Mandats nicht hoch zu erfrewen
viel weniger zu rühmen gehabt.

Was die hochlöblichen Hertzogen z
Braunschweig vnd Lüneburg belangt
schreibet zwar Johannes Salmut in sei
ner andern Predigt / vom Christliche
Abschied Churfürst Christiani I. (au
welcher Ant. Benbellona, vnd diese

Ber

Berlinische Concipist/ jre Argumenten
beweisen wollen (das Anno 62. den 25.
Junij, die Hertzogen zu Braunschweig
vnd Lüneburg/ im Nahmen der Kirchen
des gantzen Niedersächsischen Kreisses
ein Edict publicirt vnd in Druck verfer-
tigt/ darinnen vnter andern/ vber das
vngebürliche schelten vnd lestern auff dē
Cantzeln geklagt/ vnd zugleich ernstlich
allen trewen Seelsorgern befohlen wer-
den/ sich zu befleissen das bißher geübte
schelten vnd Lestern der Privat Per-
sonen/ oder Vniversiteten gentzlich ein-
zustellen.

Es solte aber billich Salmuth vnd sei-
ne Spießgesellen Benbellona vnd die-
ser Concipist fein rund/ lauter vnd klar
angezeiget haben/ was dz Intent vnd die
Vrsach dieses Mandats gewesen/ vnd
ob solches zum Vorschub vnd propa-
gation des Calvinischen Schwarms/
vnd das man denselben auff den Cantzeln
nicht nennen solte/ gemeinet gewesen/ so
hätte sich bald die nullitet dieses argu-
ments befunden.

Es ist vnverborgen/ was selbiger zeit
für ein gefehrlicher vnd beschwerlicher

Zu-

Zustand der Kirchen Gottes gewese/
vnd wie die Niedersächsischen Theo-
gen/wider die Obersächsische/ vber d
erregten Streit / von der ErbSünd/
vnd freyen Willen des vnwidergebo-
nen Menschen/durch Flacium vnd V
ctorinum Strigelium erreget / r
auch vber andere Jrrthumen/so dam
von Notwendigkeit der guten Werck z
seligkeit in einander vnd wider einand
gewachsen / das freylich vor dem ein
vnd andern Theil/die leges debitę m-
derationis transilirt vnd vberschritt
worden/ vngeacht solche controversi
damaln noch nicht gnugsam ventilir/
erwogen vnd dediciret waren. Ob d
recht vnd wol geschehen/das die hohe L
berkeit diß Orts gebürliches einsehen g
habt/ das schelten der Privat Persone
vnd sonsten reinen Lutherischen Vni-
versiteten / abgeschafft / auch dahin si
Amptshalben vnd höchsten fleisses b
mühet/damit zuvor die dogmata gnu-
sam erörtert/ehe vnd dann ein Theil vo
dem andern verdammet vnd dem Teu-
fel vbergeben werde.

Was hat aber diß zu schaffen n

D

Calvinisterey? Nichts vberall. Vrsach ist/ weil die Calvinisterey auff vnterschiedlichen Reichstägen/Colloquiis vnd sonsten nicht allein gnugsam/sondern auch zum vberfluß cognoscirt, erörtert/ vnd als jrrig vnd Gotteslesterisch verworffen vnd verdammet worden/wie dieses mit guten gewissen auch von den Calvinisten selbs nicht kan geleugnet werden.

Vnd haben die löbliche Kirchen im Hertzogthumb Braunschweig vnd Lüneburg/ der Calvinisterey sich niemahln theilhafftig gemacht also gar/das do anno 61. durch Albertum Hardenbergium zu Bremen / auff des Bürgermeisters daselbstē Daniel vō Büren gewaltthätige vnd auffrührische practicken/der Calvinismus eingeschoben / auch von etlichen damaln Wittenbergischē Theologen/approbiret worden/sich die Nidersächsischen Theologen mit gewalt opponirt vnnd dieser leidigen Seckt / so wol mündlich so schrifftlich widersprochen/ dieselbe auch öffentlich widerlegt vnd verdammet haben / wie auß denen damaln publicirten Schrifften Pauli ab

Eitzen,

Eitzen, Chemnitii, Selnecceri, H
husij vnd anderer zuersehen.

Dahero dann auch Anno 1572.
NiederSächsischen Kirchen / in jh
Christlichen gemeinen Confession
Erklerung / sich rühmen / vnnd darū
Gott von hertzen dancken / das er in d
selben Niedersächsischen Kirchen / die
ne Lehr / seines göttlichen allein seligt
chenden Worts / wie dieselbe durch d
außerwehlte Rüstzeug D. Martinu
Lutherum, auß H. göttlicher Schr
wider alle Rotten vnd Secten / ist erl
ret vnd erstritten / auß sondern Gnad
biß daher in einhelliger / einmütiger C
sension, beyde Prediger vnnd Zuhö
erhalten hat / etc.

So ist auch vnleugbar war / das A
no 68. in dem Corpore doctrinæ
lio, welches der Braunschweigisch
vnnd Lüneburgischen Kirchen Symb
lum damahln gewesen / vnd neben d
Christlichen ConcordienBuch noch
Zeit ist / die Irrthumb der Calvinis
außtruckenlich mit Nahmen gerühr
außgesetzt / verworffen vnd verdamt
worden.

Möcht

Möchte demnach dieser Concipist/ [illegible]r besser den Sachen nachgedacht/ [illegible] Salmuth vnd seinem vermumten [illegible] verkapten Benbellonæ nicht zu viel [illegible]awet haben/ehe vnd denn er die hoch-[illegible]che Hertzogen zu Braunschweig vñ [illegible]eburg / zu bemäntelung seines Con-[illegible]s/ in die Calvinische Zunfft referiret [illegible] gezogen hette.

[D]er vierdte Politische Scheingrundt.

[E]S weiset vns vnter andern auch die jenige Vergleichung / welche [illegible] Wir dißfals / mit andern Chur-[illegible]ten vnd Ständen / vngeachtet deren [illegible] viel hierunter / so sich zu des Herrn [illegible]neri Lehr bekennen/ getroffen/ dahin/ [illegible] auch vns in vnsern Landen/ die An-[illegible]ung vnd versehung zu thun: damit [illegible]thalben gute Bescheidenheit/ vnnd [illegible]deration, von vnsern Geistlichen [illegible] den Cantzeln vnd sonsten/ Ergerniß/ [illegible]wirrung der Gewissen / vnd benach-[illegible]ung der Kirchen / zuverhüten: ge-[illegible]cht vnd geführet werden möchte.

[A]ntwort: Was die Union etlicher

Chur: Fürsten vnnd Ständen anbel
get/ vnd was derselben Artickel sein/
kümmere ich mich nicht hoch.

Solte aber solche/ wie dieser Co
pist fast andeuten wil/ zum vorschub
propagation der Calvinischen S
vnnd zu außmusterung reiner Chri
chen Religion (welches Ich doch n
gleube) gemeinet sein/ würde fürw
bey solcher Union wenig Glück sich
finden.

Sonsten aber/ was von dem A
Christlicher Oberkeit allhier disser
wird/ ist/ was das Genus belangt/
affecten zu viel nachhengen/ vnnd
vnzeitigem Eyffer/ welcher (wie de
postel redet zun Röm. 10.) non est
ἐπίγνωσιν, das ist/ auß Vnverstandt
Vnwissenheit/ auch wie der Conc
meldet/ auß lauterm Ehrgeitz/ Ver
senheit/ vnd Hoffart herfleust/ vnn
auch noch dazu so vngeschickt/ daß/ w
es zum treffen keme/ wol am wenig
darzu reden wissen solten. Oder
ob sie nur ein Gewinstlein hiervon
weg zu tragen wüsten/ sich wol gar
Bapsthumb erklären dörfften/ dar

e die Ehre bey den Menschen lie-
enn bey Gott haben: Dennoch so
hreyens vnnd verdammiens ma-
end also aller gebührlichen mode-
n vnnd Bescheidenheit vergessen.
es muß allhier nicht verstanden
n / der gebührliche Ernst / so auff
antzeln / in Widerlegung falscher
nd Lehrer sol gebraucht werden /
ch neben Christlicher Bescheiden-
nd moderation wol stehen kan.

ann wann es diesen Verstandt het-
r haben solte / würde fürwar sol-
oderation so auff stillschweigen /
iviren, vnd laviren bestünde / so
cht zu loben sein / daß dieselbe viel-
einen Prediger in Abgrundt der
stürtzen würde. Wie nun gebühr-
noderation, bey vnd neben dem
ff Ampt / vnd Widerlegung / auch
nung falscher Lehr vnd Lehrer / in
z erfordert wird / also solle auch
nige conniviren, vnd stillschwei-
aff den Cantzeln / do man falscher
r nicht gedenckt / nicht für eine Be-
enheit oder moderation, sondern

für eine öffentliche prodition, vn
Verrhäterey der reinen Religion ge
ten werden. Mag demnach der Co
pist wol zusehen / daß er nicht auch
Orts / die Feder gedrehet / vnnd im
stern mause / das ist / vnter dem Sch
en / Verdammen / Lästern / Stürm
Schelten / den rechten Eiffer vnd Ei
welchen in verwerffung / vnd Verd
mung aller falschen / jrrigen / heim
vnd öffentlich einschleichenden Le
vnd Lehrern / von getrewen Theol
Gott selbst erfordert / wolle gemeinet
verstanden haben.

Der Fünffte Politisch Scheingrundt.

ES vnterweiset vns die Hei
Schrifft / daß die jenigen /
im Fundament des Glaub
mit vns einig sein / vnnd allein durc
Barmhertzigkeit Gottes vmb des h
thewren Verdiensts vnsers einigen E
lösers / Mitlers vnd Seligmachers J
su Christi / vnd alle andere Mitler v
Helffer weit hievon gesondert / vnd
geschieden / Seelig zu werden festi

rawen: auch nebenst vns am Evan-
o Christi arbeiten/streiten vnd kämpf-
. Vnd darumb von den allgemeinen
nden vnserer wahren Religion/ dem
bst vnd seinem Anhange/ vnzehliche
: Verfolgungen außgestanden vnnd
ten: auch noch täglich außstehen vnd
den: ja auch jhr Blut/ vmb solcher
äntniß willen/ mit besonderer Frei-
eit/ vielfeltig vergossen: nicht auß
Christlichen Gemeinschafft geschlos-
verden sollen.

Antwort:

iß ist der fürnembste Scheingrund/
ich in diesem Mandato befindet/ vñ
hen der Concipist mit gar scheinba-
Worten hat wissen herauß zu strei-
. Nun die Häuptfrage/darauff die-
Grundt beruhet/ ist dieser: Ob die
inisten mit vns/ im Fundament des
ubens einig seyen? Hierauff ant-
: der Concipist mit Ja/ vnd beweiset
ies daher: 1. Das sie/ so wol als
glauben/ durch die Barmhertzig-
Gottes/ vmb des hochthewren Ver-
sts JEsu Christi willen/ Seelig zu
den. 2. Das sie vber dieser Lehr von

den allgemeinen Feinden vnser Re-
on / vnzehlich viel Verfolgungen a
gestanden/ vnd jhr Blut darůber vie
tig vergossen haben.

Was von diesen beyden Argum
ten zu halten/sol hernach angezeiget
den / wann wir zuvor vnsere Neg
vam beweisen. Dann wir sagen r
herauß / das die Calvinisten im Fun
ment des Glaubens / mit vns nicht e
sein / vnnd erweisen solches mit nach
genden vnwidertreiblichen Grůnden

1. Wann es die Calvinisten
Grundt jhres Hertzens auffrichtig r
nen / das sie im Fundament des G
bens mit vns einig sein/mit was Gei
sen ruffen sie vns dann auß / Als Ne
rianer/Eutychianer/Capernaiten/A
notheliten / Schwenckfelder / Sabel
ner/Arrianer/ Marcioniten/Götzen
ner/Papstheuchler/Fleischfresser/B
säuffer vnd dergleichen? Oder wolle
sich selbsten dieser jtzt erzehlten Ketzer
en/vnd absurditeten beschuldigen? J
tem/ was hat die Calvinisten bewog
das sie die jenigen / so (jhrem schein
ren vorgeben nach) im Fundament

Glu

ubens / einig / auß der Churfürstli-
Pfaltz / auß Hessen / vnnd andern
en jhrer Kirchen vnd SchulEmpter
tzet / vnd gar zum Lande hinauß ge-
en. Diß thut ja nicht ein Glaubens-
ß dem andern.

Ists war / was der Concipist hier
nbarlich vorgibt / fragt sich / auß
Vrsachen dann die Calvinisten /
nehr vber achtzig Jahr / wider vnsere
hen / vnd derselben Glaubens Con-
on, zu Felde gelegen / vnd vber dem
ickel von der Person Christi / von des-
n Verdienst / von der Häuptvrsach
eidigen Menschlichen Falls / vnd da-
ührende Sünde / von der Wahl vnd
sehung Gottes / von der H. Tauff /
H. Abendmahl / vom rechten Ge-
ch der Christlichen Freyheit / vñ von
rn Artickeln mehr / dermassen ge-
en / das ein theil das andere / der ab-
vlichstẽ Ketzereyen beschuldiget / vnd
Teuffel vbergeben. Heist das im
dament des Glaubens einig sein ?
üte vns Gott vor solcher Einigkeit.

Fürs Dritte / So schreiben ande-
alvinisten gerad das widerspiel / also

das Christophorus Pezelius in se
an Licenciat Hermannum Ham
mannum vnter dreyer Studenten N
men außganger Missiven / pag.
schreiben darff/wir Lutheraner seyen
ne Christen / noch Schafe der W
Christi / mit diesen nachdencklichen w
ten: Da Christus befohlen schlecht
Nahmen des Vaters / Sohns vnd
Geistes zu tauffen/wollē sie (die Lu
raner) den Teuffel auch dabey haben
bannen. Da Christus mit seinem Leib
dem Tisch sitzend/ von dem gebroche
Brodt / als einem Sacrament gesa
das ist mein Leib: Sagen sie: Nicht
Brodt / sondern das darinnen vnsi
bar/vnempfindlicher weise verborge
Christi Leib. Da Christus redet vom
für vns gebrochen / sagen sie von ei
Majestätischen vbiquistischen Leibe /
vnendlich vnd allenthalbē in allen B
kannen vnnd Creaturen sey. Derhal
sie nicht die Schafe sind / so Christi w
ten einfeltig glauben. Sind wir dann
ne Schäflin Christi/so sind wir auch
ne Christen/vnd muß nothwendig fo
dz entweder die Calvinistē gleich wie
k

ine Christen vnd Schafe der Heerde
hristi seyen/oder dz es ein eitel falsches
edicht sey/ wann fürgegeben / wir vnd
e Calvinisten seyen im Fundament ei-
g.

Item Georg Hanenfeld in seinem
Wegweiser schreibt / pag. 411. von vn-
rn Kirchen also: Die vbiquitisten wer-
n ewig verlohren sein/daß sie des wah-
n vnd ewigen Gotts verfehlen/vnd ei-
en newē Gott in der Menschheit Chri-
i verehren. Pfuy/pfuy/es ist gewiß eine
Verleugnung der wahren/ ewigen All-
acht vnd Gottheit/vnd eine frembde/
ewe / erdichtete Gottheit / die weder
rost noch Leben/ sondern den ewigen
od vnd Finsterniß zeiget. Wie fein reu-
et sich nun Hanenfeld vnd dieser Con-
pist zusamen. Dieser schreibet wir hal-
n das Fundament des Glaubens zur
Seligkeit / mit den Calvinisten richtig.
jener aber vbergibt vns mit vnserm
undament des Glaubens dem Teuf-
l vnd der ewigen Verdamniß. Ja es
hreiben die Churpfältzische Theolo-
en/ in jhrer Bekentniß pag. 167. also:
Es wird von vnserm Gegentheil der

Zeug Teuf-
fel leug.

Grund Christlicher Lehre vnd Religio[n]
mercklich verfälschet/vnd den Wölffe[n]/
das ist/den Ketzern vnd Feinden Chri[sti]/
Thür vnd Thor auffgethan in die Her[de]
Christi einzureissen/vnd dieselbige zuv[er]-
wüsten.

Was wil dann vmb GOttes will[en]
mit diesen widerwertigen Berichten d[er]
Calvinisten werden? Heist das nich[t]/
Gott/vnd die lieben Engel im Himm[el]
auch alle Menschen auff Erden/mutw[il]-
liger weise/ vnd wider dz Gewissen w[ol]-
len bereden / Weiß seye Schwartz / v[nd]
die Lügen seye Warheit.

4. Damit ein Christlichs Hertz wiss[en]
möge / Ob dann im Fundament d[es]
Glaubens zwischen vns vnd den Ca[l]-
vinisten einige Concordi oder Einig[-]
keit sich befinde / solle dasselbe auff fo[l]-
genden Gründlichen Bericht/ von d[en]
fürnemisten Articuln des Glaubens/g[u]-
te Achtung geben.

Als erstlich im Artickel vom heili[-]
gen Nachtmahl / lehren vnd bekenne[n]
wir / das der wahre Leib / vnd das wa[h]-
re Blut Christi/warhafftig auff Erde[n]
wo das Nachtmal außgespendet wird/

zug-

igegen seye / vnd nicht allein mit dem
Glauben / sondern auch mit Brod vnd
Wein mündlich gegessen vnd getruncke
erde / auch von den Vnwürdigen vnd
Ungläubigen.

Solches aber alles wird durch die Cal-
nische Lehr fein rund verneinet/vnd ge-
ret. 1. Der Leib vnd das Blut Christi /
yen so weit abwesen / vom Brodt vnd
Wein im H. Abendmal/als weit der O-
rste Himmel von der Erden ist. 2. Der
eib vnd das Blut Christi werde nicht
it Brod vnnd Wein / Sondern allein
rch den Glauben/der sich hinauff gen
Himmel schwingen/vnd alldar den Leib
nd Blut Christi ergreiffen müsse/ em-
fangen. 3. Die Vnwürdigen vnd Vn-
eubigen empfangen mehr nichts / als
Brod vnd Wein. Ist das nicht eine hüb-
he Einigkeit in Fundament des Glau-
ens vom H. Nachtmahl..

Fürs ander im Artickel von der H.
Tauffe/leugnen die Calvinisten/das al-
getauffte Kinder wider gebohren wer-
en/ vnd lehren hergegen / das die Auß-
erwehlten selbs nicht allwege / in vnnd
urch die Tauffe / Sondern entweder

vor/ oder lang hernach widergebohrn werden. Item: die Tauffe seye kein vnfehlbar Zeichen Himmelischer Kindschafft. Vnsere Kirchen aber lehren gantz das Widerspiel/ wie auch auß vnserm Kinder Catechismo hell vnd klar erscheint. Wo bleibt dann auch allhier die Einigkeit im Fundament des Glaubens von der H. Tauffe?

Zum dritten/ was belangt den Artickel Christlicher Religion/ vom gepredigten Wort GOttes/ so befindet sich bey Calvinischer Lehr hievon erschrecklicher Irrthumb/ in dem sie fürgeben/ das/ ob sich wol Gott/ in seinem geoffenbarten Wort/ freundlich vnd holdtselig gnug/ gegen alle arme Sünder erklere/ So seye er doch/ in seinem ewigen vnwandelbahren Rath/ viel anderst gesinnet/ also daß er nicht wolle/ noch jemal gewolt habe/ oder wollen werde/ dz durch das gepredigte Wort alle den Glauben empfahen/ vñ vermittelst des Glaubens ewig sollen selig werden/ sondern allein die jenigen/ welche er auß seinem blossen/ freyen/ vnwandelbahren willen zur ewigen Seligkeit prædestinirt habe: D[illegible]

dern aber allen/ wede das Euangeli-
n allein darumb gepredigt/ damit sie
rdurch desto mehr verstocket/ vnd ins
nglauben verhärtet werden. Vber
lcher Gotteslesterlichen Lehr vnsere
rchen ein entsetzen vnd abschew tragē/
d gantz das Widerspiel lehren. Sihe
/ der schönen Einigkeit im Fundament
s Glaubens / vom gepredigten Wort
ottes.

Zum vierdten / so ist nach dem schluß
s Apostels Pauli/ 1. Cor. 3. Christus
s gantze Fundament des H. Evange-
Nun wird durch die Calvinische Lehr/
cht allein das Ampt/ sondern auch die
ersohn des HErrn Christi zum höch-
n vernichtet. Dann in dem die Ge-
einschafft beyder Naturē Eigenschaff-
n verleugnet wird/ folget vnwidertreib-
h darauß/ das hierdurch nicht allein
e Persöhnliche vereinigung (wie dro-
n im ersten Cap. erwiesen) auffgelöset:
ndern auch das gantz Mittler vnd Er-
ser Ampt/ zugleich mit cassiret, auff-
haben vnd vernichtet werde. Sihe da
r schönen Einigkeit im Heuptfunda-
ent von der Person Christi.

Fürs

Fürs fünffte/wann also Christi Person / durch die Calvinische verleugnung der warhafften Gemeinschafft beyder Naturen Eigenschafften / auffgelöst/ vnd sein Verdienst annihilirt, vnd zu nicht gemacht ist: so folgt dann ferner/ das der gantze Artickel von der Rechtfertigung des armen Sünders vor Gott/ vnd was allem Trost/vnser Heyl betreffend/ anhengig ist/alles zumal miteinander zu scheitern gehet. Dahero dann entspringen nachfolgende schreckliche dogmata vnd Lehren/vber welche alle Calvinisten/ als vber dem Fundament jhrer Seeligkeit geschritten/vnd vns auffs grewlichst verketzert haben. Als:

1. Das der Sohn Gottes mit dem Leyden/ Sterben / vnd gantzer Marter der Menschlichen Natur/nichts zuschaffen gehabt / vnangesehen dieselbe jhme Persönlich vereiniget worden. Darauß dann erfolget / das nicht Gottes Sohn mit seinem Blut vns erlöset/sondern ein pur lauterer Mensch für vns gelitten vnd gestorben: Do dann D. Luther recht gesagt / eines solchen Heylands/ der allein als Mensch vns erlöset/ bedarff er nicht

cht/ Sondern ein solcher Erlöser be-
rffe selbs eines Heylands. So laufft
ich solches wider den Apostolischen
lauben da wir bekennen/ vnd gläuben/
cht das die Menschliche Natur allein/
ndern das JEsus CHristus GOttes
ohn/ der von der Jungfrawen Ma-
a empfangen/ vnd gebohrn/ für vns
me Menschen vnter Pontio Pilato
litten/ gecreutziget/ gestorben vnd be-
aben/ vnd der Sohn GOttes selb-
n/ durch sein eigen Blut (in einigkeit
r Person) vns erlöset vnd erworben
be.

2. Folget hierauß/ das die zwo Natu-
n in Christo miteinander keine nehere
Gemeinschafft vnd verwandniß haben/
s zwey zusammen geleimbte Bretter/
rer keines dem andern etwas giebet:
Wie hievon D. Luther in seinem grossē
kentniß schön vñ herrlich disputiret,
ahin der guttḣetige Leser/ kürtze halber
wolle gewisen sein/ welcher sich im 3.
Deutschen Jenischen Toma befindet.

3. Folget hierauß/ was der Mensch-
chen Natur in H. Schrifft zugeeig-
et wird/ von Göttlichen Eigenschaff-
ten/

ten/solches habe die Menschheit nich in der That vnd Warheit / sondern al dem Namen nach. Als wann geschrie steht Joh. 6. Das Fleisch Christi ist lebendmachende Speiß/seye solches so zuverstehen/die Göttliche Natur mit der Menschheit vereiniget / ist lebendmachende Krafft. Item: w Actor. 20. geschrieben stehet: Gott durch sein eigen Blut seine Kirche e set/ oder / GOtt hat gelitten / solle e viel heissen / als die Menschheit / so GOTT vereiniget / hat gelitten ihr Blut vergossen. Item: wann L 1. geschrieben steht / Das heilige/ so dir gebohren wird / sol GOttes S genennet werden / sol also erkläret w den / GOTTes Sohn / der sich der Menschlichen Natur / So auß Jungfrawen Maria gebohren / P söhnlich vereiniget / solle Gottes S genennet werden. Welches nichts ders ist/ als die verzweiffelte ἀλλοίωσις der verwechselung der Nahmen / vom Zwingel ist erdacht worden / von D. Luthern recht vnd wol Lar Diaboli, des Teuffels Larven genen

wi/

d / in vorangezogenen grossen Be-
tniß. Aber von diesem fünfften Arti-
all genug / darauß erscheinet / wie ein
n Concordi oder einigkeit / zwischen
vnnd den Calvinisten / in dem für-
bsten HäuptFundament des Glau-
s / von der Person Christi / sein müsse /
lich eine solche / welche sich zwischen
tt vnd dem Teuffel / Christo vnd Be-
/ Liecht vnd Finsterniß / Warheit vnd
en befindet.

Endlich vnd zum Sechsten / wann
erwegen das Fundament vnnd den
unquell der Gnaden Gottes / vnserer
gen Wahl vnd Seligkeit / da finden
allererst die erschrecklichste Grewel
Calvinischen Lehr / als / das Gott in
em Hertzen viel anders gesinnet sey /
n Er sich in seinem geoffenbahrten
ort gegen vns erklere. 2. Das er viel
Buß ruffe / da es jhm doch kein Ernst
/ sondern vielmehr dieselben wolle e-
lich / vnd schlechter dings verdampt
en. 3. Das er vielen das Wort der
aden allein darumb predigen lasse /
nit sie desto mehr verblendet / vnd tief-
in die Helle gestürtzet werden. 4. Das

Er nicht wolle/das alle Kinder durch d
Tauffe new geboren werden. 5. D
von Ewigkeit / auß freyen/ blossen
wandelbaren Willen / den grössern
der Menschen/ ohne einiges Ansch
rer Vnbußfertigkeit/ vnd Vnglau
zum Verdamniß verstösset/vnd also
bannet / das derselben Keiner solle
möge selig werden / etc.

Dieses alles ist der Grundt / M
vnd Kerne/Krafft vnd Safft der C
nischen Lehre.

Hie vrtheile nun ein frommes C
sten Hertz / mit was Gewissen / der
cipist dieses publicirten Mandats
be fürgeben dürffen / das die Calvin
im Fundament des Glaubens / mit
einig/ vnd eben dieser Vrsachen hal
solle man sie mit ihren Sectirischen
men/ auff den Cantzeln nicht nenne
es Vrtheile Himmel vnnd Erden/
was betrüglichen Politischen Grif
Churfürstliche Durchleucht. zu B
denburg hindergangen / auffs Eys
führet / von der Warheit zur Lüge
geleitet / vnnd in eusserste Seelenge
gesetzt werde. GOtt erbarme Dic

fre

...men Seele / vnd stürtze diese Achi-
...elische vnd Doegische Redlinsfüh-
das sie zu spott vnd zu schanden wer-
weil sie ja die gezeigte Warheit nicht
...en vnd dulden können / Vnnd alles
...ck sol sprechen / Amen.

Ja spricht der Concipist / Es glau-
...a die Calvinisten / so wol / als die Lu-
...schen / durch die Barmhertzigkeit
...ttes / vmb des Hochthewren Ver-
...ts JEsu Christi willen selig zu wer-
... Ergo: Darumb sind sie im Fun-
...nt des Glaubens mit den Lutheri-
... einig.

Antwort. Diß Argument hincket
...allen seiten / vnd helt den stich nicht.
...n Erstlich beruhet das Fundament
...laubens / nicht auff einem einigen
...kel Christliches Glaubens / son-
...auff allen / welche wie die Glieder
...ner Ketten / an einander verbun-
...das wann in einem gejrret / also bal-
...n den anderen Artickeln allen / das
...ament des Glaubens zurissen vnd
...ret wird. Darnach so beruhet
...Fundament des Glaubens / nicht
...er Zungen / sondern im hertzen / das

festiglich geglaubet werde / was mit
Munde gerühmet vnnd bekennet
Welches von den Calvinisten (ver
die jenigen / so obgesetzten abschewl
Calvinischen Grewelen von Hertzen
pflichten) nicht geschicht. Dann
woln mit dem Munde vorgebē / sie
ben durch die Barmhertzigkeit GO
vmb des hochthewren Verdiensts
sti willen / Seelig zu werden / gleic
wir / so bezeuget doch jhr Lehr viel e
ders. Dann was ist mir das Ver
CHristi nütz / wann ich der Calvi
Lehr glaube / Christus seye nicht fü
Menschen gestorben / Sondern fü
che wenig allein / die GOTT schl
dings / sie glauben / oder glauben
zur Seligkeit erwehlet? Ja was i
für ein Glaube / der sich auff kein
mein verdienst vñ erlösung des M
lichen Geschlechts gründen darff?
was ist das vor ein Trost / vnd vn
felhafft Zuversicht / auff das Ver
CHristi / da ich nicht gewiß sein ka
CHRistus für Mich gestorben / o
Gott mich habe zum Kind des E
Lebens verordnet / etc. Solchen Gl
nög

gen die Calvinisten für sich behalten/
welchem sie auch warhafftig/ wo sie
ht vmbkehren/ vnd solche jre verdam=
Lehr abwerffen/ wol nimmermehr
Seligkeit gereichen werden. Gott er=
me sich derer/ die nicht auß Vorsatz/
 Halsstarrigkeit jrren. Wir vnsers
ils begehren keines solchē Glaubens/
ıd sind also auch dißfals im Funda=
nt von den Calvinisten gescheiden vnd
gesondert.

Ferner/ vnd fürs Ander braucht der
ncipist auch diß Argument: Viel auß
ı Calvinisten/ sind wegen des Glau=
ıs an Christum/ von den allgemeinen
inden/ dem Bapst vnd seinem Anhan=
verfolget/ vnnd hingerichtet worden.
go, darumb so sind die Calvinistrn im
ndament des Glaubens richtig/ vnnd
t den Lutheranern einig.

Antwort:

1. Ist in diesem Argument kein me-
um probationis, das ist/ kein rechter
rundt/ darauß vnfehlbarlich könte ge=
ılossen werden/ was Gegentheil sich
erweisen vntersteht. Dañ es sind vom
Bapst vnnd seinem Anhang/ auch wol

Widertäuffer/Arrianer/Antitrinit[...]
vnd andere Sectirer hingerichtet w[...]
Folget aber hierauß gar nicht / das [...]
solten im Fundament des Glauben[...]
richtig gewesen. 2. Darnach vnd [...]
Ander/so muß die Häuptvrsach betr[...]
tet werden / warumb auch viel auß [...]
Calvinisten/ in Franckreich/Engell[...]
Niederlanden vnnd andern Orten [...]
hingerichtet vnd getödtet worden. [...]
che aber ist gewesen / nicht das si[...]
glaubt/ durch Christum selig zu wer[...]
sondern daß sie den Bapst nicht für [...]
allgemeinen Hirten vnd Bischoff d[...]
chen/ sondern für den Antichrist/ fü[...]
Kind des Verderbens gehalten/vnd [...]
selben vnträglichen Joch sich nicht [...]
mittiren vñ vntergeben wollen. 3. [...]
lich so laufft dieses Argument Sch[...]
stracks wider das rühmen vnd fürg[...]
der Calvinisten / welche sonsten in [...]
jhren Schrifften vnnd Büchern / [...]
gnugsam exaggeriren vñ herauß st[...]
chen können/ wie die Papisten mit [...]
den Calvinisten/in der Lehr von der P[...]
son Christi durchauß einig. Nun w[...]
ber in diesem Artickel von Christo/ b[...]
was sein Ampt vnd Person belangt/ [...]

ı Papisten nicht einig/ Wie kan dann
egentheil fürgeben/ daß sie im Funda=
nt des Glaubens welches fürnemlich
ff der Person vnd dem Ampt Christi
uhet / mit vns einig seyen. Ist also
d bleibet auch diß vermeint Argument
ı lautere nullitet vnd Politischer ver=
blicher Scheingrunds.

Der sechste Politische Scheingrundt.

AVch befihlet die H. Schrifft nichts
weniger gantz ernstlich/ daß das je=
nige/ was streitig/ nicht durch ver=
jrung der Wort vnd Calumnien (wel=
es ein eygentliche Art des Teuffels ist)
cht durch hören sagen/ vnd falsche Ge=
ignisse : arglistiger / verkehrter Wei=
ı: Sondern auß sattem Grunde Gött=
hes Worts / gestrafft vnnd widerlegt
erden solle.

Antwort: Diß ist auch recht vnd
lich. Dann nichts schändlichers / vnd
Ott dem Heiligen Geist mehr zu wi=
r ist / als wann Prediger / allein von
ren sagen / auff falsche Lehrer schelten /
ıd derselben Bücher vnnd Schrifften

niemahln gelesen haben. Diesen stü[nde]
es viel besser vnd rühmlicher an / w[enn]
sie gute didactici weren / vnd das L[ehr]
Ampt rein vnnd vnverfälscht führet[en]
vnd das StraffAmpt/ was jrrige L[ehr]
belangt/ andern die es verstehẽ/ befeh[len].
Vnd das solche Prediger ernstlich j[hres]
Ampts dißfals erinnert / vnd vnzeiti[gen]
Eyffers halben gebührlich von den [or]
dentlichen Consistorien oder Supe[rin]
tendenten gestrafft werden/ ist vn[ver]
botten / Inmassen solches auch biß[her]
bey allen wolbestelten Kirchen / flei[ssig]
observirt vnd in acht genommen w[or]
den/ das eines so scharffen Mand[ats]
durchauß nicht bedurfft hette. Abe[r es]
steckt viel ein anders dahinden/ neml[ich]
das man die Leute gern bereden wo[lt]
die Lutherischen weren so vngeschi[ckte]
Esel/ die nichts verstehen / die der Ca[lvi]
nisten Lehr nicht gnugsam innen hett[en]
noch jhre Schrifften gelesen/vnnd de[m]
nach nur von hören sagen/ auch mit [ver]
kehrung der wort vnd Lehr/ auff sie in [den]
Predigten schelten. Aber liebe Herrn [es]
hat sich biß hero gnugsam außgewisẽ/ [daß]
vnsers theils Theologẽ eygentlich wi[ssen]

is ewer Calvinische Lehr seye/ wie sol-
es kurtz zuvor/ bey widerlegung des 5.
cheingrundes etlicher massen ist ange-
utet worden. Vnd solle bey Beschluß
eses 2. Capitels ein kleiner Außzug der
alvinischen Lehr / auß jhren eigenen
chrifften/auch mit jren eigenen Wor-
n angehenget werden/damit die Calvi-
sten nicht zu klagen haben/wir verdre-
n jhre Wort / vnnd menniglich sehen
öge/wz von vnsers theils Theologen/
iff den Cantzeln/vnd sonsten/auff Cal-
nisterey / als falsch / jrrig / vnd dazu
ottloß/ gestrafft/ verworffen vnd ver-
mmet werde.

erner vnd fürs ander/möchte der Con-
)ist jme selbsten solches sein gesagt las-
n/das es ein eigentliche Art des Teuf-
ls seye/wañ durch verkerung der Wort
iff andere gescholten wird: Vnd dem-
ich wol bedencken/ob es nicht ein rech-
Art des Teuffels seye/wann der ersten
ngeenderten Augspurgischen Confes-
on durch muthwillige verkehrung /
nd Deutung der Wort des Zehenden
rtickels/ die Bäpstische Transsubstã-
ation auffgerichtet/ wann D. Luther

seliger/abschewlicher jrthumb vnd ha[illegible]
starrigkeit/wie auch D. Jacob. Andre[illegible]
vnd andere reine Lehrer / Ja so gar i[illegible]
Buch der Christlichen Concordien/du[illegible]
falsche angedichtete glossen vnd deutel[illegible]
en/ erschrecklicher Ketzereyen beschül[illegible]
get / vnd endtlich vnser Lehr als vn[illegible]
reimt/ jrrig vnd Ketzerisch/den fromm[illegible]
Churfürsten ist eingebildet word[illegible].
Welches alles eine Art des Teuffels /
vnd nimmermehr kan erwiesen werde[illegible]:
Trotz seye abermahl dem gegentheil [illegible]
botten.

Der Siebende Politisch: Scheingrund.

DJe H. Schrifft gebeut weit[illegible]/
das solches alles / mit Christ[illegible]
cher Liebe/sanfftmütigem G[illegible]
ste/freundligkeit/ Gedult/ vnd mit her[illegible]
licher Erbarmung gegen die Jrrige[illegible]/
nicht aber mit Zancken / vnd lesterlich[illegible]
schmehlichen Worten/ zum Verderb[illegible]
vnd Vntergang derselben Jrrenden/z[illegible]
gehen vnd geschehen sol.

Antwort: Diß ist auch recht v[illegible]
billich / vnd solle bey dem Straffam[illegible]

nd Widerlegung falscher Lehre / in all-
eg die Christliche Liebe in acht genom-
ien werdē. Solche aber kan gar wol be-
ehen neben einem rechtschaffenen Eif-
r / vnd Heldenmut / wie bey den Predig-
n der Aposteln / vnd aller trewen Kir-
chen Lehrer zu allen zeiten zu ersehen.

David vbete fürwar die Christliche
iebe gegen seine Feinde / vnd sonderlich
egen falsche Lehrer / in dem er hin vñ wi-
er in seinen Psalmen für deroselben be-
hrung Gott anruffet / noch gleichwol
aucht er einen solchn ernst / dz er in sei-
em 139. Ps. in diese Wort außbricht / ach
Gott / dz du doch tödtetest die Gottlosen /
nd die Blutgierigen von mir weichen
üsten. Denn sie reden von dir lesterlich /
nd deine Feinde erheben sich ohn Vr-
ch. Ich hasse ja HErr / die dich hassen /
nd verdreust mich auff sie / daß sie sich
ider dich setzen. Ich hasse sie in rechtem
nst / darümb sind sie mir feind. Bleiben
emnach die Christliche Liebe / vnd recht-
haffener eifferiger Haß / gegen fal-
he Lehrer / wol beyeinander: jene / trach-
t nach der Bekerung der Irrenden:
Dieser aber verwirfft vnd verdammet
fal-

falsche Lehr vnd Lehrer. Vnd dieser pr
tes wird wol bleiben / so lange die rei
Kirche Gottes hie auff Erden besteh.
Was aber gegentheil für eine Christlic
Liebe gegen vns auff den Cantzeln s
wol/als in jren Schrifften gebrauche/
auß dem/ was beym funfften Schei=
grund erinnert worden/gnugsam offe=
bar/vnd beweiset sich solches klerlich au
den schönen Berlinischen Zeitungen/s
newlich vnter den Namen eines vertr=
benen Pfarrers / recht Spitzbübische
weise ist außgesprenget worden.

Der Achte Politische Scheingrund.

DIeser grund bestehet auff öffen=
lichen Calumnien, in dem ge=
trewen Predigern / so bißhe
mit warnen wider die Calvinisten / j
Ampt trewlich auff den Cantzeln ge
than/schuld gegeben wird/daß sie seye.
1. Stürmende Clamanten. 2. Des rec=
ten wegs verfeilen. 3. Sich vielmer vbe
die Gemüter der Menschen zu herrsche /
als der Kirchen GOttes/ mit gutem G=

rei=

mpel vorzugehen / angelegen sein las=
n.4.Etlicher müssigen/vorwitzigen/vnd
offertigen Theologen/die hierdurch den
rimatum in der Kirchen/vnd das bra-
hium seculare gesucht/vnd affectirt,
lbst erdichtete Glossen / vnd newe Lehr
ormulen vortragen/etc.

Darauff mit einem Wort zu antwor=
: Malè loquuntur de nobis, quia
enè loqui non didicerunt; sie schel=
en vnnd reden vbel von vns / weil sie
ichts bessers gelernet haben / dann der
Vogel singet wie jme der Schnabel ge-
achsen.

Der Neundte Politische Scheingrundt.

SEtzen demnach / ordnen vnnd
wollen derowegen/ das jhr euch
alles schelten vnd lestern ande=
er Kirchen/die euch doch nicht anvertra=
vet / die auch einiges Irrthumbs / wie
echt/durch ordentlich Erkentniß / noch
nie vberwunden/ gentzlich einstellet/ flie=
het vnd meidet / vnd solche mit keinem
Sectirischen Namen außruffet.

Ant=

Antwort. Erstlich das durch de
lestern vnd schelten nicht könne verstan
den werden/ die Namentliche Widerl
gung falscher Lehr vnd Lehrer/ist drob
bey dem ersten Scheingrund dargetha
vnd erwiesen wordē/ fürs ander das ge
trewe Lehrer vnd Prediger/auch Ampt
vnd Gewissens halben schüldig seyen
die außländische Kirchen / gestalt de
Sachen nach/vor falschen Lehrern vn
Lehren zu warnen/ ist gar weitleufftig i
Widerlegung des andern Scheingrun
des außgefüret worden/ also wie ich vo
den Nidersächsischen / Schwäbischen
Preussischen vnnd andern dergleiche
Kirchen mit Warheit sagen kan/ daß si
mehrertheils gut Lutherisch / also irr
nichts/daß ich auch nicht/wo es die gele
genheit vñ notturfft erfordert/ offentlich
meinen Zuhörern anzeige / daß di
Schweitzerische/Niderländische/Engel
lendische/ Churpfältzische Kirchen meh-
rer theils gut Calvinisch seyen/vnd dem-
nach vor derselben Lehr man sich wo
vorzusehen vnd zuhüten habe / wann es
gleich dem Calvinischen Teuffel vnnd
seine Goßmutter verdreusset: Dann
es

heist auch allhier: Vincat veritas,&
reat mundus, Die Warheit solle die
erhand haben/wann gleich darüber die
ntze Welt zu trümmern vnd zu scheit-
n gehen solte.

Endlich vnd fürs dritt/kompt vn-
Concipist mit dem alten Calvini-
en/verlegeten Argument auffgetrol-
/fürgebende: Die Calvinisten seyen
ch niemals einiges Irrthumbs/wie
ht/durch ordentlich Erkentniß/vber-
nden worden.

Antwort: Diß ist ein rechter Poli-
her Weltweiser griff/durch welchen
rsten vnd Herrn/so der Sachen nicht
indlichen berichtet/leichtlich berücket/
d zum Abfall können verleitet wer-
. Damit nun der Christliche Leser
von gründlichen Bericht haben mö-
wil ich auß meinem ersten Calvini-
Aulicopolitico, die vnwidertreib-
e argumenta vnd motiven hieher
eriren, mit welchen diß vngegründ-
fürgeben des Concipisten gentzlich
evertirt vnd vmbgestossen werden.
nnd zwar erstlich ist vnverneinlich
r/das Anno 1529. die Zwinglianer

auff

auff dem Colloquio zu Marpurg in
Hessen gehalten / nicht allein zur gn
gehört / sondern nach gehaltener scha
fer Disputation von Herrn Luthero v
Philippo / als Irrende verworffen / v
vnwürdig geachtet / das sie für Brü
erkandt vnnd auffgenommen werd
Hiervon schreibet Herr Philippus (i
sen Zeugniß vnser Autor billich zulest
an den frommen Churfürsten Joh
nem zu Sachsen / also:

„ Es haben Zwingel vnd Oecolam
„ dius sehr begehret / daß wir sie als B
„ der annehmen möchten / solches ha
„ wir in keinem weg williger wollen / h
„ ben sie auch hart darümb angerei
„ das vns wunder nehme / mit welch
„ Gewissen sie vns für Brüder hal
„ wollen / wenn sie meineten daß wir
„ reten. Denn wie wolten sie leiden / d
„ bey jhnen vnsere Meinung gelehret / e
„ halten vnd geprediget würde / neben je
„ Lehre?

Vnd D. Lutherus in seinem Se
brieff an Jacob Probsten / Diener
H. Evangelij zu Bremen / berichtet e
weitleufftiger also:

Za

Das die Sacramentirer rühmen/
[illegible] Ich zu Marpurg vberwunden sey/
[illegible]n sie jhrer Arth nach. Denn sie sind
[illegible]ht allein Lügner / sondern die Lügen
[illegible]st/etc. Jhr sehet aber/daß sie zu Mar-
[illegible]rg in den gestelten Artickeln widerruf-
[illegible] haben/ was sie von der Tauffe/ vnd
[illegible] auch der Sacramenten / auch vom
[illegible]erlichen Wort oder PredigAmpt/
[illegible] von andern Dingen bißher in jhren
[illegible]entlichen gedruckten Büchern/schäd-
[illegible]er / gifftiger Weise / gelehret haben.
[illegible]r widerruffen gar nichts. Aber da sie
[illegible]h im Artickel vom Abendtmahl des
[illegible]ERRN vberwunden waren/ haben sie
[illegible] nicht wollẽ widerruffen/ ob sie schon
[illegible]n/ das sie nicht bestehen kundten/
[illegible]n sie fürchteten sich für jhrem eyge-
[illegible] Pöbel / zu welchen sie nicht hetten
[illegible]fen wider heim kommen / so sie wi-
[illegible]uffen hetten/etc.

Et post pauca:

[illegible]ieses möget jhr sicherlich nachsagen/
[illegible]ahr ich des HERRN Christi Predi-
[illegible]bin/ Ja/ so wahr Christus die War-
[illegible] selbst ist / So wahr ist auch dieses/
[illegible] ich euch schreibe/ auff das jhr zur

hand haben möget / daß jhr den Lüg-
meulern / wenn sie nicht wollen ruhe ha-
ben / könnet fürhalten. Sie haben sich ge-
gen vns erzeiget vnd gestellet / mit v[n]-
gleublicher Demut vnd Freundligke[it] /
aber / wie jetzt offenbar wird / alles fals[ch]
vnd betrieglich / nur daß sie vns zu eine[m]
Schein der Concordi ziehen / etc.

Vnd diß ist ein *Actg*, da die Zwingl[ia]-
ner od' Calvinisten / zur gnüge gehöret / [v]-
berwunden / widerlegt / vnd als Brü[de]r
von Philippo selbsten verworffen wor[den].

Fürs ander ist vnverneinlich war / [da]s
anno 1530. auff der grossen Reichs V[er]-
samlung zu Augspurg / die Artickel [de]r
Augspurgischen Confession / vnter [de]n
protestirenden Ständen berathschla[get]
vnd bewogen wurden / vnd vnter de[n]
fürnemlich der Zehende Artickel vom [A]-
bendmahl / das mitler zeit ein schrei[be]n
(von den Calvinisten) außkommen / d[ar]-
in hefftig gerathen / vnd darauff gedru[n]-
gen worden / das nemlich die Lutherisch[en]
Theologi der protestirenden Stände[n] /
die Zwinglianer in jrer Gesell- vnd B[rü]-
derschafft nemen wolten / also dz sie a[uch]
zu gemeiner vnterschreibung der A[ug]-
sp[ur]-

[illegible]rgischen Confession / so dem Keyser
[illegible]n dem protestirenden vbergeben wer-
[illegible]n solte / mit zugelassen vnd angenom-
[illegible]n werden möchten.

Wenn nun damaln die Calvinisten
[illegible]ch nicht / vnd zwar auff vorgehendem
[illegible]lloquio zu Marpurg nicht zur gnü-
[illegible]sind gehöret / auch jhre Lehr / nit recht-
[illegible]ssiger weise erörtert / vnd als irrig ver-
[illegible]rffen worden / warumb haben sie sich
[illegible]ssen nicht auff solchem Reichstag be-
[illegible]weret / sondern vielmer tacitè zuver-
[illegible]en gegeben / sie nichts weiters fürzu-
[illegible]ngen wissen? etc. Was aber jnen auff
[illegible]hes jr suchen für eine antwort erfol-
[illegible] / ist klar vnd offenbar / auß einem son-
[illegible]aren schreibē / welches an den Land-
[illegible]ffen zu Hessen / von Philippo vnnd
[illegible]entio gestellet worden / vnter ander
[illegible] diesen Worten.

Nota.

Auff dem Reichstag ist der Zwinglianer Lehr für ein vnrechte Lehr erkand worden.

[illegible]er Brüderschafft halben / mag sein /
[illegible]an Christen / so jrren / vnd doch Jrr-
[illegible]mb nicht vertheidigen / als Brüder /
[illegible]ē solle / wie Christus selbs seine Jün-
[illegible] geduldet hat. Aber die jenigē (Zwing-
[illegible]er vnd Calvinisten) so vngegründete
[illegible]r fürgeben vnnd verthedigen / kan

man nicht für Brüder halten/ denn m[an]
sol ja nicht willigen in vnrechte Leh[r].
Denn wie können Wir doch Brüd[er]-
schafft mit vnserm Widerpart mache[n]/
so doch vnser Gewissen anders füh[let]
vnd helt? etc.

Ist demnach auff des Herrn Phil[ip]-
pi, vnd anderer reinen Theologen R[ath]
vnnd Bedencken/ die gesuchte Brüd[er]-
schafft/ annehmung vnd zulassung [der]
Zwinglianer/ zur gemeinen Subscripti-
on oder Vnterschreibung der Confes-
sion gäntzlich abgeschlagen vnd hinde[r]-
zogen worden: Wie drunden an sein[em]
Ort weiterer Bericht geschehen sol.

Der 10. Art. Aug. Conf. verdampt die Calvinisterey.

Fürs Dritt ist vnverneinlich war/ [daß]
im Zehenden Artickel der Augspur[gi]-
schen Confession, die Antithesis (E[t]
improbant secus docentes) Schn[ur]-
stracks dem Calvinischen Zwinglia[ni]-
schen Irrthumb vom H. Nachtm[al]
entgegen gesetzt: Vnnd also durch [ein]-
hellige Bekäntniß der protestirend[en]
Ständen/ derselbe verworffen vnnd [ver]-
dammet worde. Innmassen Spalatin[us]
Churfürstlicher Sächsischer Theolo-
gus, vnd warhafftiger Zeuge/ auß A[ug]-
sp[ur]g

urg von sich geschrieben / das man bey
nem jeden Artickel der Confession, der
iegenlehr vñ jrrige meinung vnd Ketze-
y / als Sacramentschwermer (Zwing-
ner vnd consequenter die Calvinisten)
Widerteuffer vnd dergleichen verworf-
n habe.

Fürs Vierdte ist vnverneinlich war /
i bezeuget solchs Sleidanus, von Keys.
ajest. selbsten approbirter Autor,
eben auff solchem grossen Reichstag /
r Zwinglianer / oder der vier Städte
onfession, auff Keyserlichen Befehl /
fentlich verworffen vnnd verdammet
orden. Die Wort Sleidani lauten al-
: Argentinensibus atque sociis domum Caesaris evocatis, in ordinum consessu recita est ipsorũ Doctrinæ CONFUTATIO, scriptum prolixum, & valdè acerbum eâ parte potissimum, ubi de Cœna DOMINI tractatur: Das ist: Es ist den Straßburgern vnd derselben Mitverwandten (so damahln gut Zwinglisch waren) in beysein aller Ständen / eine Widerlegung jhrer Lehr in einem langen vnnd sehr scharffen Schreiben / sonderlich was den Artickel vom Heiligen Nachtmahl belanget / fürgehalten worden.

Sleid. lib. 7.

NB.

Gleichwol dörffen die Calvinisten me=
niglich wollen bereden/ vber die Zwing=
sche oder Calvinische Lehr (dann e
Teuffel so schwartz als der and) seye b
auff den heutigen tag/ im H. Rö. Reic/
keine öffentliche Erkäntniß ergangen.

Zum fünfften/ ist vnverneinlich wa/
dz eben auff bemelten Reichstag/ als d
Zwinglianer auch nach empfangen
Rebuffo/ noch nicht von jhrem vorhab
absiehen woltē/ sondern durchauß dur
Bucerum vmb vereinigung anhielter
fürnemlichen aber Herren Philippu
dahin zuvermögen vermeinten/ hat Ph
lippus dem Bucero vnd seinen Mitve
wandten/ abermal rund vnd Teutsch g
antwortet.

NB. Es seye weder dem gemeinen best
fürträglich/ noch seinem gewissen zura
ten/ daß er seine Fürsten/ mit der Zwin
lianer verhasten Lehr beladen solte/ d
weder er selbest/ noch andere für recht v
warhafftig erkennen könne/ als welch
wider der gantzen Kirchen Zeugniß ist

Zum sechsten ist vnverneinlich war/ d
eben in diesem Jar die Abgesandten d
Protestirenden/ den Fürschlag Buce

in seiner Conciliation vnd Verglei=
ung/jren Herrn vnd Obern/ferner vñ
issiger zuerwegen vnd zu berathschla=
n/vntergeben/darauff denn auch also
ld ein Rathschlag vnd Bedencken er=
lget/welchs bey den Fürstlichen Säch=
schen Cantzeleyen nochmaln verhandẽ/
elchem diese nachfolgende Decisiones
on der Zwinglischen oder Calvinischen
ehr einverleibt.

1. Zwinglianer sind Ketzer vnd abtrün=
ge Leute / lassen sich durch GOttes
Wort weder weisen noch lencken.

Besihe die Historien der Augsp. Conf. sub Anno 1503

2. Jre Lehre ist wider das öffentliche/
leugbare Wort Gottes / durch drey
vangelisten vnd Paulum bezeuget.

3. Zwinglianer vnd Calvinisten solle
an meiden : Ist auch nicht noth noch
itze/auß fürwendung des Scheins der
ebe/vnd der Hoffnung daß sie möchtẽ
bessert werden/sich gegen jhnen einzu=
ssen : Denn sie sind durch öffentliche
ußgegangene Schrifften/nicht einmal
der zweymal/sondern offtmals vermа=
t vnd vberwunden/vnd verharren doch
n jhrem Jrrthumb.

4. Spüret vnnd sihet man den

Grewel jhres Hertzens vnd Gewissen in dem / das sie anfahen/ mit Fleiß vn grosser Mühe jhre Irrthumb in sol feine geschmückte / außgelesene Wor kleiden/das sie die Einfeltigen damit triegen / Wie wir denn mercklich se in der Copeyen des Artickels vom Abendmal/so die Gesandten von N. auff dem nehesten Speyerischen Reich tag von sich gegeben haben/etc.

Zum Siebenden ist vnverneinl war/das die Chur vnd Fürsten auff de Tag zu Schmalkalden/Anno 1531. ni eher die vier Städte (Straßburg/C stentz/ Lindaw / Memmingen / in d Bund auff vnd angenommen/ biß sie Zwinglische Lehr haben fallen lassen/ zu vnserer Lehre getretten sind/ inmass derselben drey nochmalen durch Gott Gnad/dabey beständig verharren. Hi von schreibet abermahl Sleidanus lib. mit diesen worten: Schmalcaldiæ co venerat inter proteſtantes: & cum Argentinenſes ac Svevicæ civitat aliquot,dogma ſuũ(Zvvinglianum) de Cœna Domini, propoſitum in Comitiis Auguſtæ, copioſiùs tu

decl-

:claraſſent: Das iſt: Zu Schmalkal-
n hatten ſich die proteſtirende Stände
reinbaret/vñ demnach die Straßbür-
r/vnd etliche Schwäbiſche Städte/jre
Zwingliſche) Lehr vom Abendmal des
ERRN/welche ſie zu Augſpurg fürge-
acht/ damahln weitleufftiger erkleret
tten/ iſt von den Sächſiſchen ſolche
interpretation angenommen wor-
n.

Nota. Zu Schmalkalden iſt der Zwingliſchen interpretation, nicht aber jhre Confeſſion angenomen worden.

Was aber daſſelbe für ein Inter-
etation geweſen ſeye / vnnd ob nicht
maln legitima cauſæ cognitio, vnd
örternng der Calviniſchen Lehr an-
ſtellet worden / iſt dahero abzunemen/
s der Churfürſt zu Sachſen/ ehe vnd
an zu Schmalkalden zuſammen kom-
en iſt / Herrn Lutherum ſein Beden-
n ſtellen laſſen / wie man ſich mit den
tädten vergleichen möchte / darauff
itherus richtig geantwortet: Wenn
: zu Straßburg (ſo damahln noch
wingliſch waren) des nicht beſchloſ-
n ſein/ das ſie mit vns gläuben / der
eib vnd das Blut Chriſti ſeye euſſer-
ch/ auch im Brot vnd Wein gegen-
ertig/vnd werde von Böſe vnd From-

men gleich viel empfangen vnd geh[...]
delt/ so hetten sie wol mögen am er[...]
lassen anstehen/ vergleichung zu such[...]
wie Ich Martino Bucero zu Cob[...]
fleissig vnd deutlich sagte / Ich kan f[...]
war nicht weiter weichen/ oder nach[...]
ben / Mich dünckt / Ich habe viel [...]
than/ wo es sonst helffen solte.

Zum achten ist vnverneinlich war/ [...]
bald nach dieser Schmalkaldischẽ Int[...]
pretation, auff den Tag zu Franckfu[...]
abermal die Schweitzerische Zwingli[...]
Lehr vom Abendmal für jrrig erkan[...]
vnd deßwegen dahin geschlossen/ dz m[...]
sich mit jhnen in keinen Bund einlas[...]
solle/ weil die H. Schrifft bezeuge/ das [...]
ein bösen Außschlag gewinne/ wenn m[...]
mit denen/ so falscher jrriger Lehr zu[...]
than/ vñ sich in verbündniß einlasse/ [...]
solches abermal Sleidanus in obange[...]
genem 8. Buch/ vmbständlich bezeugt.

Zum neundten/ ist vnverneinlich w[...]
das noch im selben 1531. Jahr / be[...]
Grafen von Nassaw vñ Newenahr/ [...]
dem Churf. zu Sachsen/ auff eine V[...]
gleichung zwischen jme vnd Keys. M[...]
vnd König Ferdinando handelten /

Ko-

yser vor allen dingen gewissen Be-
)t begeret / ob der Churfürst der ver-
rffenen vnd außgesetzten Zwinglischē
lvinischen Lehr zugethan? Darauß
glich abzunemen/das Key. May. vnd
andere protestirende Stände damals
Zwinglische Lehr für jrrig vnd falsch
and vnd erkleret haben: Denn sonsten
rde der Keyser nicht deswegen einiges
dencken getragen haben/ ob man sich
dem Churfürsten in handelung ein-
en solte / wenn derselbe der Zwingli-
en Lehr beypflicht / etc.

Zum zehenden ist vnverneinlich war/
der Churfürst zu Sachsen gleicher
talt die Zwinglische Lehr durchauß
worffen vnd verdam̃et/ in dem er auf
Keysers begehren also geantwortet/
abermal Sleidanus bezeuget: Man
se wol / als er auff dem Reichstag zu
gspurg gewesen / habe er mit denen /
man gemeiniglich für Zwinglisch
tet / kein gemeinschafft gehabt/ auch
nacher nicht/etc. Darauß so viel zu
liessen/ das die protestirende Stände
gspurgischer Confession / zu förderst
r Keyserl. Majest. die Zwinglische
Lehr

Lehr auff dem Reichstag erkant / g
theilet/verworffen vnd verdamet ha
Zum eilfften/ ist vnverneinlich w
das eodem Anno 1531. als Buce
auß dem Sacramentstreit nur ein W
gezenck machen wolte / vnd bey Her
Ernsten zu Braunschweig vnnd Lü
burg starck anhielte / man wolte die
genandte Zwinglianer / auß dem
dacht falscher/ irriger/ vnd verdam
Lehre setzen / Solches nicht zu erha
gewesen / Sondern bemelter hochl
cher Hertzog Ernst selbst an Bucer
geschrieben mit diesen Worten :
obscuritas vestra satis explicetur
poterit ullum huic causę remedi
afferi, neque conscientijs persua
vel ERROR eripi, neque concor
solidè ali & firmari. Certissimi
explicatissimis verbis, quatenus
ri potest, sententia vestra declar
da est: Das ist: Ewre tunckele Re
müssen rund/vnd mit klaren Worte
kläret werden/sonst kan man der Sa
nicht helffen / noch die Gewissen d
Irrthumbs entnemen / noch zur be
digen Einigkeit kommen. Woher

dieser löbliche Fürst gewust haben/
die Zwinglische oder Calvinische
r/ ein verdamlicher Irrthumb seye?
ylich nirgend anders hero/ als auß
decision vnd öffentlichen Erkäntniß/
uff dem Reichstag zu Augspurg/vnd
ern Versamlungen der protestiren-
Ständen/ergangen ist.

Zum zwölfften ist vnverneinlich war/
Anno 1532. Auff dem Tag zu
hweinfurt/ im Namen vnd auß Be-
l Keys. Majest. von beyden Churfür-
sten/ Mentz vnd Pfaltz/ den Protesti-
den Fürsten vnd Ständen angezeiget
rden/das der erste Artickel der Gemei-
Friedeshandelung darauff stehe/das
vber die Augspurgische Confession
hts newes noch frembdes sollen lassen
en oder außgehn/vnd mit den Zwing-
hen keine Gemeinschafft haben/ wo
er die Zwinglischen jhren Irrthumb „
kennen/ vnd darvon abstehn würden/ „
er der Chur vnd Fürsten Bekentniß/ „
e die zu Augspurg vbergeben/ anneh- „
en wolten/solten sie auch im Friede mit „
ngezogen vnd begriffen sein/ wo nicht/ „
lte man sie lassen gehen/ jhnen keine „
Hülf-

„ Hülffe beweisen / noch einige Bünd
„ mit jhnen machen.

Zum dreyzehenden ist vnvernein
war/das Anno 1534. König Ferdina
dus an den Churfürsten zu Sachsen
schrieben / das der Zwinglischen S
möchte gesteuret werden: Da denn vn
andern auch diese Wort zu finden:

Wir haben zu etlich malen bericht e
pfangen / das sich an vielen orten im
Reich/vnd fürnemlich bey den Städte
die Zwinglische Sect von Tag zu T
mehren / vnd erzeigen sol/ welches nic
wenig erschrecklich / vnd groß vnd ho
zu besorgen ist/ wo nicht notturfftig v
zeitig einsehen geschicht/das darauß ve
führung Christlicher Gewissen / vnn
derbringlicher Schaden vnd Nachth
gemeiner Christenheit/ darneben Abf
vnd Minderung des Reichs Stände/vn
fürnemlich auch vngehorsam / Empö
rung / vnnd Auffstand des gemeine
Mannes wider die Obrigkeit erfolge
werde.

König Ferdinandus beschreibet gar meisterlich die schöne früchtlein so auß Calvinischer Lehr herfliessen.

Et post pauca:

Wir erinnern deine Liebe des Kadan
ischen Vertrags/da der Religion sache

ha

...en meldung geschicht/nemlich dz die ...cramentirer nicht gedůldet noch ge... ...n werden sollē/vnter welchem Wort ...cramentirer / die Zwinglischen/ die ... hochwirdige Sacrament nicht eh... ...vnd nichts darvon halten / verstan... werden.

Zum vierzehenden ist vnverneinlich .../das Anno 1535. ein Handelstag zu ...sel in Hessē/zwischen dē Lutheranern ... Calvinisten angestellet worden/ vnd ...cerus nach langer Disputation vnd ...ndelung mit Philippo/sich entlichen ...eret/ er wolle sampt seinen Collegen/ ...ißhero Zwinglisch oder Calvinisch ...hret / hinfůro der Augspurgischen ...nfession vnd Apologia/so von Chur... ...Fürsten dem Keyser vbergeben / ge...ß lehren / Nemlich/ das Christi Leib ...rhafftig vnd wesentlich im Brod des ...endmals des HERRN gereichet/em...ngen vnd genossen werde/etc.

Zum funffzehenden / ist vnverneinlich war/das Anno 1536. die Zwinglia... (außgenommen die Schweitzer) ...en Irrthumb auch mit weinenden ...igen erkand/ bekand/ vnd D. Luthers

Lehr

Lehr vom H. Abendmal vnterschrieb
auch also zwischen den vnserigen vnd
nen eine Concordia auffgerichtet w
den/etc. Wiewol hernacher Bucerus
solcher vergleichung nicht anders geh
ten/als ein loser Bogen: Davon de
bald hernach an seinem Ort ferne
Bericht erfolgen solle.

Zum sechzehendẽ ist vnverneinlich w
das Anno 1537. auff der grossen Versa
lung der protestirenden Fürsten vn
Ständẽ/zu Schmalkalden/die erste v
geenderte Augspurgische Cofession a
probiret vnd gebilliget / die Zwinglis
Calvinische Lehr außtrückenlichen v
worffen / vnd außgesetzt / Ja auch / a
die Papisten allerhand Argwohn g
schöpfft/als wenn D. Luther vnd die s
nen / zu den Zwinglianern getreten/
damaln öffentliche Erklerung von d
vnsern erfolget/ das die getroffene Co
cordia/Anno 1536. nit eines Haarbre
von der Augsp. Confession abweich
Sondern standhafftig gelehret werd
daß das Brod vnd Wein im Abendm
seye der warhafftige Leib vnnd Blu
CHristi/ vnd werde nicht allein gereic
vn

d empfangen von frommen/ sondern
ch von bösen Christen. Darauff sich
in die Stände zu Ruhe gegeben. Heis-
das nicht die Calvinische Sect öffent-
h außmustern vnd verwerffen/ vnnd
ar auff einer so ansehnlichen versam-
ig der Stände Außpurgischer Con-
sion? etc.

Vnd ist wol zu mercken/ das eben da-
iln Philippus/ als solche Handlung
Schmalkalden fürgangen/ an den
)urfürsten zu Sachsen geschrieben:
sey mit dem Sacramentirern nur
rwitz/frevel/der Vernunfft Klugheit
d Wahn/ damit man für Gott nicht
stehen könne/ wann es zum treffen
nmen solle/ vnnd er wolle es mit den
vinglianern nicht halten/ sein leben-
ig/ Denn er wisse/das sie vnrecht vnd
sch leren vnd schreiben/etc. Wie solch
ilippi schreiben in Sächsischer Fürst
her Cantzeley noch zur hand ist.

Zum siebenzehenden ist vnverneinlich
ir/das Anno 1541. auff dem Reichs-
ge zu Regenspurg/abermal wegen der
lvinischen Lehr gehandelt/ vnd son-
rlich grosse Klag von den Protestiren-

den fürgebracht/ dz den Calvinisten
gefallen/ der Zehende Artickel der A
spurgischen Confession/ vom Nacht
also verendert vñ verstümpelt wor
das auch die Calvinisten sich daru
verkriechen vnd verstecken mögen.
rauff denn auff einhelligen schluß
stände die außgestrichene Wort in
Augspurgischen Confession/ Latein
Exemplars/ widerumb habē müssen
stituirt/ ergäntzt vñ gesetzt werden
denn abermahl die Calvinische
außtrücklich verworffen vnd außge
stert worden.

Zum 18. ist vnverneinlich war
Anno 1558. auff dem Churfürste
zu Franckfurt/ abermal die Calvin
Zwinglische Lehr durchauß als irri
falsch erkant vnd erkläret worden
auch hiervon hernacher an seinem
etwas mehrer bericht geschehen sol

Zum Neunzehenden ist vnvern
lich war/ das Anno 1561. auff dem
sen Chur Vnd Fürstentag zur Na
burg in Thüringen/ der verendet
Augspurgischen Confession/ als w
der Calvinisterey nicht geringen

önnet/ öffentlichen widersprochen/
einig vnd allein die erste vnveren-
e Confession approbiret/bestetiget/
widerumb subscribiret worden.
um Zwantzigsten ist war/daß eben
esem Jahr die Fürsten vnd Stän-
s NiederSächsischen Kreiß/ einen
sen Kreißtag in der Stadt Braun-
eig gehalten/ vñ auff demselben die
viniſche Lehr sampt derselben Ver-
er Alberto Hardenbergio gehört/
tert/verabscheidet/verworffen/ver-
pt/vñ sampt den Hardenbergio auß
gantzen Niedersächsischen Kreyse
iesen vnd außgejaget worden.
um 21. ist vnverneinlich war / daß
bemelten 1561. Jahr/ im Monat
lo von den Erbarn Sächsischen See-
/so der Augspurgischen Confession
andt/ in der Stadt Lüneburg/a-
ial vber der Calvinischen Religion
thschlaget worden. So denn beyde
Politischen Abgesandten/ vnd denn
fürnemẽ Theologen sich vnter an-
wegen der Calvinisten Lehr dahin
viret vnd erkläret.

Die Papisten schwermen vom

Abendmal/dz auch ausser vnd wid
klarē wort der Einsetzung Christi
deñoch davon recht glauben möge:
ches Zwinglius vñ Calvinus auch t

2. Daran ist kein zweiffel/das die
cramentirer (Calvinisten) anfän
Anno 1530. vnd nachmals von jahr
jahren in öffentlichen Schrifften/
gemeinen gehaltenen colloquijs
der Augspurgischen Confession
wandten/sind abgesondert/außges
sen/vnd mit jhrer Lere verdamme
verworffen worden.

Diese ein vnd zwantzig vnbeweg
Gründe vnd zeugnissen/soltē ja so s
vnd wichtig sein/das billich ein auff
tiges redliches Hertz bedencken tr
solte/denselbē zuwider auß lauterer
sen fürsatz/ein anders vnd widrig
erdencken/vnd in offenen Druck au
sprengē: Aber der Calvinische Geist
ein solchē vnverschempte Hurenstir
er sich weder für Gott noch für der
schewet oder schemet/sondern den öf
lichen/gedruckten/vidimirten vn
glaubten abscheiden/Decretis vn
cessibus zu wider/thumkünlich le
darff/was war ist/vnd hergegen er

nd fürgeben dessen sie in jrem selbst
en Gewissen vberzeugt sein / das es
vnd nichtig seye. Inmassen denn
vnd vnter andern vor dieser zeit sich
n vnterstanden haben / der verkapte
i Wolff / ein Nürmbergischer Jun-
tescher / vnd Johannes Sturmius
traßburg: Jetzo aber derselben vn-
ige / Landkündige / vnnd von den
igen zu mehrmahlen hintertriebe-
rworffene / vnd außgesteuberte Fa-
von etlichen Calvinischen Gesellen /
n hohes standes Personen eingebil-
verden. Ob nun solches erbare oder
iavellische Consilia seyn / stelle ich
kändtniß aller Verständigen.
s möchten aber vielleicht die Calvi-
n / noch eins desideriren / das nemli-
nicht könne dargethan vnd erwie-
verden / das die Calvinische Lehr
einem General Concilio sey erör-
verabscheidet vnd verdam̃et worde.
in dieses Argumento haben sich die
vinisten viel vnd offt gebraucht / vñ
it jre verdorbene sach einen gleissen-
schein zu machen sich vnterstanden.
lber das diß auch ein nichtiges vor-

 geben

geben vñ vergebens Spiegelfechten
ist dannenhero abzunemen/ dz erstl
kein necessarium requisitum ist/
falsche lehre vnd Lehrer entstehen/
man gleich ein General Conciliũ
anstellen/vnd das ausser diesem die
che Christi nicht macht haben solte/
sche Lehr vnd Lehrer zuverwerffen/
einanders lehret vns die Praxis Ch
vnd der liebē Aposteln/wie auch der
ter in der 1. Kirchen/da fürwar hun
vnnd mehr Ketzereyen/ ohne zuthun
niges Concilij sind erörtert/ verda
vnd verworffē worden. Ein anders
beut auch der alte Hieronymus/ d
sagt: Ubi & quam primùm scor
apparuerit, ibi illicò conterer
est: Wo vnd so bald eine Ketzerey sic
eignet/ daselbst vnd so bald solle die
vntertruckt werden.

Fürs ander so kan den Calvinis
vnwissend nicht sein/ das eben auff
grossen Reichstag zu Augspurg/ A
1530. die Calvinisten/ mit diesem ih
suchen sind abgewiesen worden/ da
Landgrafen auß Hessen/von Phil
vnd Brentio diese Antwort erfolge:

Als

luff das ander stück/ das zu arbeiten
auff ein Concilium / so Keys. May.
massen / wie außgeschrieben/ proce=
/ möchte es wol für ein Concilium
alten werden. Es sey aber im Conci-
oder sonst/ so sind wir schüldig/ zu be-
nen/ was wir gleuben/ wir sind auch
ldig/ andern nit zu wehren/ die Lehr
ir nicht gewißlich für recht halten /
erbieten. Zu dem ist auch noth/ das
bedencken/ dz wir nicht andere gute
gewisse Lehr/ mit dieser vngewissen
tilitet stopffē wie bereit all zum theil
chihet. Verfolgen doch die Zwingli-
en ohn ein Conciliū die Papisten vñ
iderteuffer/ warūb solte deñ den an=
n vnrecht sein/ jre vngegründte Lehr
erbieten/ ausserhalb deß Concilij?
Zum Dritten verrathen die Calvi-
ten sich selbsten / das sie jhrer Lehr
eiffelhafftig/ vnd noch vngewiß sind/
intemal sie erst auff einem Concilio
hören wollen / ob dieselbe den stich
lten möchte oder nicht.

Fürs vierde/ kan nicht geleugnet
erden / das zu vnterschiedlichen mah=
n/ mit den Calvinisten Colloquia sind

angestellet worden / als Anno 1529. [zu]
Marpurg/Anno 1564. zu Maulbrun /
Anno 1586. zu Mümpelgart. Haben [sie]
auff allen diesen dreyen Colloquien j[hre]
Lere nicht erweisen vnd behaubten kö-
nen/sondern bestanden / wie Butter a[n]
der Sonnen. So werden sies fürw[ar]
nicht besser machen / noch etwas erha[l]-
ten/wenn gleich ein General Consili[um]
jrent wegen angestellet würde.

Fürs fünffte sollen sie wissen/dz w[ir]
vnsers theils keines Concilj / weder b[e]-
geren noch bedörffen/sintemal wir vns[e]-
rer Lehr / durch Gottes gnad/ so gew[iß]
sein/dz dieselbe nit allein wider die Ca[l]-
vinische/sondern auch die Hellische Pfo[r]-
ten wol vnbeweglich stehen vnd bleibe[n]
wird. Haben aber sie Lust ein Concil[i]-
um außzubitten / vnnd erlangen solch[s]
rechtmessiger weise/seind wir erbötig/j[a]
gantz geneigt vñ frewdig zu erscheinen
vnd nach der Vermahnung des heilige[n]
Apostels Petri Rechenschafft zu gebe[n]
jederman / der grund fordert der Hoff-
nung/die in vns ist 1. Pet ca. 3. vers. 15

Endlich wollen die Calvinisten
wol behertzigen / was vor zeiten der [H.]
Augu[stinus]

ugustinus von dergleichen Appellati-
ibus auff ein Concilium gehalten ha-
. Da er also schreibet: Quid est, quod
cunt, sine congregatione Synodi
orta subscriptio est: Nũ quid con-
egatione Synodi op9 erat, ut aper-
pernicies dãnaretur? quasi nulla
eresis aliquando, nisi Synodi con-
egatione damnata sit? cùm poti9
rissimæ inveniantur, propter quas
mnandas necessitas talis extiterit:
ultoq; sint, atq; incomparabiliter
ures, quæ ubi extiterunt, illic im-
obari damnariq; meruerunt, atq;
dè per cæteras terras devitandæ
nodescere potuerunt. Verũ isto-
m superbia, quæ tantùm se extol-
adversùm Deum, ut non in illo
nit, sed potiùs in libero arbitrio
oriari, hanc etiam gloriam capta-
intelligitur, ut propter illos Ori-
tis & Occidentis Synodus congre-
etur. Orbem quippè Catholicum,
uoniam Domino eis resistente, „
ervertere nequeunt, saltem com- „
movere conantur; cùm potiùs „
igilantià & diligentià pastorali,

Tom. 7. in fin. l. 4. contra duas Ep. Pelag. 405. d.

" post factū illis competens sufficiens
" que judicum, ubicunquę isti lup
" apparuerint, conterendi sint, sive u
" sanentur atq; mutentur, sive ut al
" aliorum salute & integritate viten
tur. Aber auch hievon genug.

Beschluß des Mandats

VOff vorgesetzte Neun Politisch
Scheingründe folget nu de
kehrab/welcher darauff beruhet
das welche diesem publicirten Manda
nicht gehorchen/sollen vorgefordert/v
gebührender vorhaltung erwartē/ vn
so nach keine besserung zu spüren gentz
lich abgedanckt/ jrer dienste erlassen/ o
der auch mit andern vnnachlessiger
ernst/ dem verbrechen gemeß/ angese
hen werden.

Antwort: Diß müssen getrew
Lehrer vnnd Prediger/ dem Getrewe
G O T T befehlen/ dessen Diene
sie sein/ vnnd sich erinnern / daß diß
fals mehr GOTTE/ als den Mensche
zu gehorsamen. Jedoch werden sie auc
gebührlicher moderation vnd besche
denheit sich zu gebrauchen wissen/ d
m

mit sie nicht angesehen werden mögen/ als ob sie mehr auß privat affecten, vñ haß gegen etliche Personen/ als auß liebe zur Warheit jhr Ampt dißfals verrichten. Wann sie solches thun/ vnnd jhnen darüber das Ruhefenster gewiesen wird/ sollen sie jhre Seele mit gedult fassen/ jhren hassern von hertzen vergeben/ für dieselbe/ sonderlich aber für den frommen Landes-Fürsten/ vnd verlassene Kirchen ernstlich zu GOTT seufftzen/ vnnd sich trösten/ das der gantze Erdboden seye des HERRN/ vnd alles was darinnen ist/ auch nicht zweiffeln/ Er werde sie sampt den jrigen nicht verlassen/ sondern/ wo nicht zum vberfluß/ doch zur notturfft vnterhaltung vnnd gewissen vnterschleiff verschaffen: Sich auch getrösten mit den Exempeln der Propheten/ vnd Aposteln vnnd vieler frommen Lehrer vnnd Prediger/ denen endlich für jhre getrewe Arbeit/ eben dergleichen Lohn vnd sententz widerfahren/ so geschrieben steht bey dem Propheten Amos. c. 7. mit diesen Worten: Du Seher gehe weg/ vnnd fleuch ins Land Juda/

vnd iß Brodt daselbst/vnd Weissage daselbst/ vnd Weissage nicht mehr zu Bethel/ denn es ist des Königes Stifft/vnd des Königreichs Hauß/ ꝛc.

Beschliessen also diesen bericht/ auff das publicirte Perlinische Mandat, auß welchem ein jeder getrewer Lehrer vnd Prediger zuersehen/ was dißfals jhme Ampts halben gebühren wolle / damit er mit guten gewissen/vor Gott vnd seiner Kirchen wandeln/ vnd dermaln eines mit dem heiligen Apostel/ auß rechter freidigkeit des Geistes vnd der Seelen/außbrechen/vnd seinen abscheid von dieser Welt nennen moge: Ich habe einen guten Kampff gekempffet / Ich habe den lauff vollendet/ Ich habe den Glauben vnnd gut Gewissen behalten/ hinfort ist mir beygelegt die Chron der Gerechtigkeit/ welche mir der HErr an jenem Tage/ der gerechte Richter geben wird/ Nicht mir aber allein/ Sondern auch allen die seine erscheinung lieb haben. 2. Timoth. 4. 7. &. 8.

Wer ferner bericht begeret/ von der Frage/ob die Calvinisten mit Nahmen zu nennen/vnd derselben Lehr/ auff den

Can=

Cantzeln frey/rund vnnd offentlich zuverwerffen vnd zuverdammen seye/ der wolle vnbeschwert/ beydes die Vorrede vnnd dann den Beschluß meines ersten Calvinistæ Aulico-Politici mit fleiß lesen/wird er sich fernern bescheids dannenhero zuerholen haben.

Ist noch vbrig/ das der gethanen zusag nach/wz dann der Calvinisten Lehr/ von den fürnembsten Articuln des Glaubens eigentlich seye / kürtzlich angezeiget vnd vermeldet werde.

Appendix oder Anhäng.

Es hat der Concipist des newen publicirten Mandats/ vnnd ernsten befehls/ das man die Calvinisten auff den Cantzeln nicht nennen solle/droben bey dem Sechsten Grunde/ sich vber vnsers Theils Theologen/Lehrer vnd Prediger/hefftig beschwert/das sie der Calvinisten Wort verkehren vnd Calumniren/ auch auff bloß hören sagen/ falsch gezeugniß geben.

Solcher hefftiger Anklag zu begegnen/ solle zum beschluß dieser erinnerungsschrifft/ ein kurtzer außzug vnnd

begriff Calvinischer Lehr/ nit mit meinẽ/oder eins andern Lutherischẽ Theologi/ sondern mit der Calvinisten eigenẽ wortẽ selbsten/ hiebeygesetzt / vñ den Vnparteyschen Leser das Vrtheil frey gelassen werden / Ob bißhero von Lutherischen Predigern oder Lehrern/ die Calvinisten mit einigem Vngrund / oder verkehrung derselben worten/ oder durch falsch Gezeugniß / einiges Irrthumbs sein gezüchtiget worden.

I. Articfel von Gott.

DJe Calvinisten lehren/der Allmacht Gottes sey es vnmüglich zuverschaffen / das ein wahrer Menschlicher Leib/ zumal an vielen Orten gegenwertig sein könne.

Also schreibt Petrus Martyr. in dialogo de duabus naturis Christi B.iij vnd iiij. Weil ein Menschlicher Leib nach seiner Art vnd eigentlicher erklerung/ muß sein Ende/Ziel/vnd Maß haben/ist es vnmüglich/das er auff einmahl / viel oder alle Orther / einnehme. Dann wo solches geschehe / so were es wider seine Eygenschafft / Vnnd höret auff ein Mensch-

Menschlicher Leichnam zu sein/das aber ein Ding zugleich seye/vnnd nichts seye/ kan durch keine Macht zu wege gebracht werden.

Vnd B. V. Ich sage dir / das ein erschaffenes ding möge durch keinen Gewalt allenthalben sein. Nun ist der Leib Christi ein Geschöpff/ welches niemand leugnen wird.

Theod. Beza: Im Gegenbericht des Mompelgartischen Gesprechs/ pag. 38. GOTT höret nicht auff Allmächtig zu sein/ wenn er gleich nicht verschaffen kan/ das der Leib Christi zu einer zeit an vielen orten wesentlich gegenwertig seye/ oder das er auff die zeit anderswo seye/ denn im Himmel.

Heisset da nicht fein rund/hell vnnd klar die Allmacht Gottes verleugnen/ vnd zwar in der disputation/ da man nit von einem jeden Menschlichen Leibe handelt/ sondern einig vnnd allein von dem Leib Christi/welcher an vñ für sich selbst kein bestendig wesen hat/vnd demnach auch kein besondere Persō machet/ sondern welcher von dem Sohn Gottes/ in dem Leib der Jungfrawen Maria

ange=

angenommen/ vnd mit demselben in e-
nigkeit der Person vereinigt ist. Vo
diesem Leib wird gefragt/ ob dersel
krafft der Persönlichen vereinigun
mit dem Sohn Gottes/allenthalben z
gegen sey? Do sagen die Calvinist
nein/ dann Gott könne mit aller sein
macht solches nicht verschaffen. Wir a
ber sagen ja.

Der Ander Calvinische Irthumb
von Gott.

Ferner lehren vnnd bekennen d
Calvinisten/das Gott ein Vrsacher d
Sünde sey.

Denn also schreibt Huldrich Zwin
gel, part. 2. in elencho contra cat
baptistas, fol. 36. a. Nach dem wir nu
auß dem wilden wesen des Esaus erke
nen/das er von Gott verstossen sey/ist e
vmbsonst/das wir sagen wolten: Wa
rumb ist er nicht in seiner Kindheit g
storben? Dann er hat nicht sterben kön
nen/als welchen die Göttliche versehun
dazu erschaffen /das er leben/ vnd Got
loß leben solte.

Zanchus lib. 5. cap. 2. de Natur
Dei: So ist nun dieses dz erste/ welche
Go

ott der verworffenen halben/ von E-
igkeit hero beschlossen/ nemlich/das er
liche Menschen zum ewigen verderben
widmet.

Hierzu aber seind jhre Sünden ver-
dnet: Nach den Sünden / das er sie
rlesset/ vnd seine Gnad versaget vnnd
schlegt.

Idem: Ibid. Wir bekennen auch/das
dam durch verordnung Gottes in die
ünde gefallen. Dann wz darff es viel
rblümens? Wann Gott schlecht nicht
wolt hette/ das Adam nicht sündigte/
hette er nicht gesündiget.

Vnd bald hernach. Gott hat den A-
m zu sündigen vrsach gegeben/ in dem
jme ein Gesetz gestellet/ welches er wu-
dz er es nicht halten würde. Gott hat
Schlangen vnd den Teuffel erschaffē/
lche die Evam versuchten: Er hat jhm
Weib gegeben/ welche jn anreitzete.
Endlich hat er jme zugelassen/ dz er sich
ses freyen willens vbel mißbrauche.
ie kan denn gesagt werden/ das Adam
ne verordnung vnd versehung Gottes
die sünde gefallen? So bekennen wir
n/ dz Adam mit rath vnd willē Gottes
die Sünde gefallen/ rc. O Wi-

Widerumb Zanchus am angez[...] zogenen ort/ part. 3. Wie hat Gott [...] Pharao gehandelt? Er hat jn erwec[...] das er were. Das ist/ er hat jn formi[...] vnd in diese Welt geschaffen: Er ha[...] erhöhet zum Königreich/ das er Köni[...] Egypten worden: Er hat jn erweckt [...] verstockung seines Hertzens/ das er [...] si widerstunde/ vnd das Volck nicht [...] hen liesse: Er hat jn erweckt/ das er [...] Heerskrafft dem Volck nachjaget/ [...] sampt demselben sich in das vertroc[...] te Meer begabe/ da das Volck hind[...] gangen war: Endlich hat er jhn [...] weckt/ alles das böse zu thun / was [...] gethan hette.

Vnd abermahl Zanchus. lib. 3. [...] nat. Dei. cap. 2. quæst. 5. Juda[...] viel an jhme hette Christum verrah[...] oder nicht verrathen können: dann [...] wille/ auff einen vnnd den andern t[...] vnverbunden. Ich sage aber so viel [...] jm. Dann wann wir die oberste vrs[...] nemlich Gott bedencken/ welcher n[...] allein vnfeilbar zuvor gesehen/ wz [...] das thun würde / sondern er hat [...] auch zu diesem Werck verordnet geb[...]

hat es nicht anders geschehen können/ an wie es von Juda geschehen ist.

Vnnd bald darauff: Also ist die hat Judæ vor sich selbsten zwar frey d wilkürlich gewesen: Aber Krafft vñ mög der versehung vnd verordnung ttes/ ist sie nothwendig ge-wesen.

Calvinus l.3. instit. cap. 23. § 8. der ste Mensch ist gefallen / dieweil der Err solches für gut angesehen.

Vnnd bald hernach: So ist demnach Mensch gefallen / dieweil GOtt sol- s durch sein versehung also verord- /doch ist er durch sein schuld gefallen.

Vnd § 6. Weil Gott künfftige ding/ f keine andere weise/ versiehet/ denn er dieselbige / wie sie geschehen sol- /also beschlossen hat: So ist vmbsonst der vorsehung zu disputiren / weil nbahr vnd gewiß ist / das vielmehr ding auß verordnung vnd Gewalt ttes geschehen.

Beza: Resp. 2. ad acta Coll. Momp. 27. Gott bläset zwar dem Sathan dem bösen Menschen keine newe boß- ein/ aber doch beweget er/ muntert f/ vñ macht krefftig vnd wircklich/ die

boßheit so er in jhnen findet/ vnd wi
so/ daß sie thun/ was sie thun. Sie t
aber alles/ was in den Geboten des
setzes verboten ist.

II. Artickel.

Von der Person Christi.

Die Calvinisten verleugnen auff
Nestorianisch/ die Persönliche vn
trenlich/ vereinigung beyder Natu
in Christo.

Dann also schreibet Zanchus, l
denat. Dei c. 6. Die Göttliche Na
ist gantz in seiner Menschlichen Nat
vnd ist auch gantz ausser der Mensc
chen Natur.

Vnd bald hernach: War ist es/
der Sohn Gottes/etwo/ ja in vnzeh
vielen orten ist/ da sein Menschliche N
tur nit ist: Wie so aber? dieweil er a
gantz ist/ ausser der Menschlichen Nat
sintemal er sich weiter außstreckt d
diese.

Vnd eben dieses schreibet auch U
nus in commentariis Catecheticis
Christ. Pecel. contra D. Hunniu

2. Irthumb von der Person Chri

Ferner lehren die Calvinisten d
G

ttliche vnnd Menschliche Natur in
hristo durchauß keine thätliche vnd
rckliche gemeinschafft haben.

Dann also schreibt Zanchus l.2. de-
it. Dei. cap. 1. Die Göttliche Natur/
s ist/ die wesentliche Natürliche ei-
ntschafften GOTtes können keiner
reatur mitgetheilet werden.

Also schreibt auch Zwingel/ Tom.2.
erum, ad Confess. Luth. fol. 449.
Ich erkenne die ware Gottheit Chri-
/ vnd erkenne sie also/ das ich keines
eges dafür halte/das man jhr etwz zu-
reiben solte/ das jhr nicht wohl ge-
ihren wil. Gleicher Gestalt erkenne ich
ich die Menschheit Christi/ vnd kenne
eselbe also/ das auch derselben keines-
egs wil zuzulegen sein/ was jhr nicht
ebühren kan.

Idem in resp. ad librum Lutheri
e Sacramento, Tom. 2. fol. 406. a.
ringet ein rechte Nestorian: Außle-
ung auff die bahn/ der worten Christi/
Joh. 3. niemand fehrt gen Himel/ denn
er vom Himmel ernider kommen ist/
Nemlich des Menschen Sohn/ der im
Himmel ist. Vnnd / wie Moses in der

Wüsten eine Schlange erhöhet hat/ a
muß deß Menschen Sohn erhöhet w
den. Diese wort leget Zwingel also a
In diesen Worten / wird deß Mensch
Son zweymal genennet: Aber er bed
weder das erste/noch das andere mal/
beyde Naturen. Dann vor dz erste m
er die Götliche/ dz ander mal aber/all
die Menschliche Natur bedeutet/denn
er sagt/deß Menschlichen Sohn / der
Himel ist/wird deß Menschen Sohn/
die Göttliche Natur / die in jhme w
gebraucht. Denn er nach der Mensch
chen Natur/damaln noch nicht im Hi
mel war. Wann er aber darauff sagt
Also muß auch deß Menschen Sohn er
het werden/wird allerdings nit ande
denn die Menschliche Natur Chri
verstanden.

Beza, Volum. 1. pag. 226. Wenn
scheinet / als wolten die eigenschaff
beyder Naturen in Christo vmbgewe
selt werden/als wenn gesagt wird/G
der Herrligkeit ist gecreutziget oder
Menschen Sohn sey im Himmel gew
sen / da er bey Nicodemo auff Er
war / so ist es eine Weise zu reden du

alle

œosin welche nur in Worten beste-
i.

Item in Colloq. Mompel. So ste-
: nun die allgemeine Regel fest: Das
der ein Natur der andern/ noch auch
Eigenschafften einer Natur der an-
:n mögen mitgetheilet werden.

Vnd bald hernach: Wir aber lehren/
vermöge der Persönlichen Vereini-
ng weder die Gottheit/noch derselben
genschafften/von der Menschheit/wañ
ich solche in der Persönlichen vereini-
ung betrachtet wird / keines weges ge-
get werden mögen.

III. Artickel.

Von der Erbsünde.

um Dritten / So verleugnet die Cal-
nische Lehr die Erbsünde.

Denn also schreibt Zwingel Tom.2.
per. fol.35.b. Wir thun sehr vnrecht/
enn wir entweder der Heydē/ oder der
hristen Kinder vrtheilen wolten: Der
eyden Kinder darumb/dieweil sie kein
esetz verdampt. Denn das Gesetz: Wer
icht gleubt der wird verdampt wer-
en/bindet sie nicht.

Nun hat ein Christlich Hertz leichtlich

hierauß zu schliessen/ das Zwingel v[on]
der Erbsünde nichts gehalten. Dar[umb]
wo kein Gesetz verdammen kan/ da fo[l]
get vnwiedersprechlich/ das auch kei[n]
vnreinigkeit/ keine Sünde zu finde[n].
Denn also schleust S. Paulus Rom. 4.
15. Ubi non est lex, ibi non est præv[a]
ricatio; Wo kein Gesetz ist/ da ist au[ch]
keine Obertretung.

Vnd eben auff diesen schlag ist g[e]
richtet aller Calvinisten Lehr/ die s[ie]
führen von der angebornen heiligkei[t]
der jenigen Kinder welche auß gleub[i]
gen Eltern gebohren sind.

IIII. Artickel.

Von der Erlösung des gantze[n] Menschlichen Geschlechts.

Die Calvinische Lehr verleugnet di[e]
Krafft des verdienstes Christi/ in de[m]
dieselbe vorgibt/ Christus seye allein
für die Außerwehlten/ nicht aber fü[r]
alle Menschen/ am allerwenigsten fü[r]
die/ so verdampt werden/ gestorben.

Denn also schreibt Beza im Mompel
gartischen Colloquio: ad Thesin
7. de prædest. Es ist vns vnleidentli[ch]

hören / das Christus Auch für die
rdampte gestorben.

Vnd im Teutschen theil ad acta Col-
q. part. 2. pag. 348. Einmal vnd ge-
ißlich halten wir / das diese ewre rede
der Christlichen Kirchen nicht zu ge-
lden noch zu leyden seye / das jhr leh-
t: das Christus auch für die verdamp-
gestorben seye.

Zanch. in Miscel. cap. 4. Es ist Chri-
us die versöhnung allein für die Auß-
wehlten / welche an jhn gleuben / oder
auben werden.

Vnd bald hernach: Wann Johannes
gt / Christus ist eine versöhnung für
nser Sünde / nicht allein aber für vn-
re / sondern für der gantzen Welt Sün-
: So ist durch den nahmen Welt zu-
rstehen / der fürnembste Theil der
Welt / das ist / eben die Außerwehlten /
elche jemaln gewesen sind / oder sein
erden in der Welt.

Der V. Artickel.

Von der Rechfertigung deß Menschens vor Gott.

Die Calvinisten lehren auch vnrecht

von der Rechtfertigung des Menschen vor Gott/ in dem sie vorgeben/ daß man auch ohne den Glauben/könne vor Go ewig gerecht vnd selig werden.

Dann also schreibt Zwingel Tom. operum fol. 35. a. in Elencho contr Anabaptistas. Auß diesen Worten (w glaubt/der wird selig/wer nicht glaub der wird verdampt werden/ folget/ d weder die junge Kinder / welche alter halben das Wort Gottes noch nicht h ren können: Noch die jenige/zu welche die Predigt des Evangelij niemal kommen ist/der verdamnis schüldig se Item in exposit. fidei Christianæ a Regem Galliæ, fol. 559. b. darnach so tu nicht zweiffeln/denn das du im ewig Leben/mit allen heiligen/ weisen/ gleu bigen/ mit allen Standhafftigen Man hafften vnd Tugentreichen Heiden/ ge sell vnd gemeinschafft/ sehen/finden vn haben werdest. Dann da wirstu sehe die zweene Adam/den ersten/ der erlöse ist: Den andern der erlöset hat: D wirstu sehen den Abel / Enoch/ Noah Abraham/Isaac vñ Jacob/ꝛc. Da wi stu sehen/ den Herculem, Theseum

Se

Socratem, Aristidem, Antigonum, Numam, Camillum, die Catones vnd Scipiones.

Vnd diese abschewlich Lehr / von der vngleubigen Heyden seligkeit / haben Henricus Bullinger vnd Rudolphus Gvvaltherus in jhren Schrifften hernach durchauß Canonisirt vnd gut geheissen: Bullinger zwar in der Vorrede vber bemeltes Buch Zwinglij: Gwaltherus aber in Præfat. Apologia super Thom. 1. Operum Zvvinglij.

Der VI. Artickel.

Von der Heiligen Tauffe.

Die Calvinisten leren erstlich / zweyerley Tauffe / eine eusserliche / die mit dem Wasser beschicht / vñ nur eine bedeutung ist / vnnd eine jnnerliche / welche ohne die eusserliche / nit durch dz Wasser / auch nit zu der zeit / wann das Kind mit Wasser begossen wird / sondern erst lang hernach / ja offt erst im hohen alter vnd im sterbstündlein durch den Geist geschehe.

Denn also schreibet Beza Colloq. Momp. p. 448. Ihr (Lutherischen) beschreibet allein den eusserlichen Tauff / dz er auß Wasser vnd Wort bestehe. Den inner-

innerlichen Tauffe aber/ vnd das Bl
Christi/welchs der rechte Tauff/ wel
auch der eusserliche Tauff bedeutet/ d
lasset jhr aussen.

Item Pag. 451. das die Wassertau
nit seye / sondern allein bedeute vnd a
zeige das Bad der Widergeburt vnd
newrung/ dz beweiset der jenigen Me
schen leben / welche ob sie wol getau
sein / so seind sie doch weder wider gel
ren noch ernewert.

Vnnd bald darauff: Man muß
krafft vnd wirckung des Tauffs/ ni
ben auff die zeit spannen/wenn der Men
getaufft wird: sonder wir sagen/ das
Gnaden vnd Gutthaten Christi/als
Widergeburt vnd ernewrung biß w
vor der Tauff hergehen/ etc.

Fürs ander leren die Calvinisten/
nicht alle Kinder/ in der Tauffe wid
geboren werden/sondern allein die jen
ge/ so im heimlichen Rath Gottes vo
Ewigkeit her außerwehlet sind.

Denn also schreibet Colloq. Mompe
pa. 469. welche Gott nicht erwehlet ha
wenn sie gleich tausentmahl mit de
eusserlichen Wassertauff getaufft wü

Di

en / so werden sie doch mit dem Glauben vnd Heiligen Geist / nimmermehr begabet / sondern auß gerechtem Gericht Gottes / durch jre Schuldt verlohren.

Dahero dann die Calvinisten schliessen / das niemand auß dem empfangenē Tauff seiner Kindschafft oder Seligkeit könne gewiß sein / wie denn Beza außdrücklich schreibet / im Deutschen Colloq. Momp. pag. 186. Die jungen Kinder werden billich getaufft / vnnd vermuthlich dafür gehalten / das jhnen die Frucht der Kindschafft geschenckt sey / gleichwol hiemit Gott sein heimlich Vrtheil vorbehaltest.

Der VII. Artickel.

Vom Heiligen Nachtmahl.

Bey diesem Artickel bedarff es nicht viel beweisens / denn die Calvinisten selbsten nicht groß in abrede sein / 1. Das die Wort der Einsetzung nicht nach den Buchstaben / sondern bedeutung Weise zu verstehen.

2. Das der Leib vnd Blut Christi / nicht warhafftig gegenwertig seyn / bey dem Brodt vnnd Wein deß H. Nachtmahls

mals hie auff Erden / sondern so we
davon abwesend / als weit der öbers
Himmel von der Erden ist.

3. Das der Leib vnd das Blut Chr
sti nicht mit dem Brod vnd Wein / so
dern allein durch den Glauben / der si
hinauff inn den Himmel erschwingen
vnd alldar an einem gewissen Orth/de
Leib vnnd das Blut Christi ergreiffe
müsse/empfangen werde. Das Brod
aber vnd der Wein seyn allein Bedeu
tungszeichen deß abwesenden Leibs vn
Bluts Christi / also vnd dieser Gestalt
das so war das Brod vnd der Wein mi
dem Munde genossen wird/so war wer
de von Gläubigen allein durch de
Glauben der Leib vnd das Blut Christ
Geistlicher / oder wie sie zu reden pfle
gen Sacramentirlicher/das ist / bedeu
tungs weise genossen vnd empfangen

4. Das die vnwürdigen im heiliger
Abendmahl/mehr nichts als die eusser-
liche Element Brodt vnnd Wein em-
pfangen.

Von diesen Lehren wimmeln
der Calvinisten Bücher vnnd Schriff-
ten dermassen / das wer hier eines be-
weisens

eisens nötig sein erachten würde/ derselbe mutwilliger weise im hellen Mittag blind sein/vnd nichts sehen wil.

Auß diesen jetzterzehlten sieben Artickelen / vnd derselben beweisungen erscheinet hell vnd klar/wann von den vnserigen/die Calvinisten/ dieser abschewlichen vnd erschrecklichen Lehren / auff den Cantzeln beschüldiget vnd angeklaget werden / niemand mit grund der Warheit fürgeben möge/ das denselben vngütlich vnd zu viel geschehe / oder die Wort verdrehet / vnd allein von hörensagen/jhnen etwas felschlich auffgetichtet werde.

Vnd können noch mehr dergleichen vngehewre vnd Gotteslesterliche dogmata vnnd meinungen der Calvinisten/auch von andern Artickeln Christliches Glaubens fürgebracht / vnd auff die/ wie zu Recht gnugsam dargethan erwiesen werden / aber geliebter kürtze halben lasse ichs auff dißmal/bey diesem kurtzen extract bewenden.

Wer ein mehres begehrt / wolle vnbeschwert dz erste Capittel deß Examinis der Würtembergischen Theologen/wider

der den Außführlichen Bericht der Hei-
delbergischen Calvinisten/so zu Tübin-
gen/ Anno 1608. außgangen/vnd aus
welchem dieser kurtze Außzug genom-
men/ mit fleiß durchlesen vnd erwegen/
so wird er der schönen Calvinische
Glossen vnd Schwermereyen/mehr fin-
den/als jhme lieb ist.

Nun solte ich meiner oben beschehe-
nen zusag nach/ jtzo zu dem dritten Ca-
pittel schreiten/ vnnd auff Salomon
Fincken zween SacramentSpiegel
antworten: Weil aber wider verhoffen/
dieser Bericht sich etwas erlengert/
lasse ichs hiebey bewinden/ vnd solle ge-
liebts Gott/ was noch hinderstellig in
einem besondern Tractetlein/bald her-
nach folgen.

Der Gott der bestendigkeit/vnd ewiger
vnwandelbarer Warheit/sey mit vns
allen/ Amen/Amen/
Amen.

